

Geheim täglich
früh 6^{1/2} Uhr.
Redaktion und Expedition
Sohmannsgasse 33.
Bürohunden der Redaktion:
Samstag 10—12 Uhr.
Rathausmarkt 4—6 Uhr.

Geschäftsstelle für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Gittern an Wochenenden bis
1/2 Uhr Nachmittags, am Sonn-
und Feiertagen früh bis 1/2 Uhr.
In den Filialen für 30. Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Höhne, Katharinenstr. 18, p.
und bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorlesung.

Nº 222.

Freitag den 10. August 1877.

Bekanntmachung.

Es ist bemerkt worden, daß neuerlich in den Droguenhandlungen häufig Arzneimitteln, deren Detailverkauf nur in Apotheken gestattet ist (Verordnung vom 4. Januar 1875, Reichsgesetzblatt S. 5), im Detail verlaufen werden.

Wir verweisen daher auf §. 367, 3. des Strafgesetzbuchs, wonach Übertretungen der bezüglich des Arzneihandels bestehenden Vorschriften mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haft zu bestrafen sind, und werden gegen derartige Übertretungen vorliegenden Fällen unanrüchig einschreiten.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Dröndlin. Wilsch. Refr.

Bekanntmachung.

Im Monat Juli d. J. gingen bei dieser Armenanstalt ein

a. an Vermächtnissen:

30 M.—4 durch Herrn Carl Wilhelm Riebel von, zufolge testamentarischer Verfügung des am

am 12. Juli d. J. hier verstorbenen Fräulein Louise Jaeger.

b. an Geschenken:

200 M.—70 von einem Unbenannten, durch den Rath,

— 70 von Herrn Hammer & Schmidt in einer Kloglache.

c. an der Armenkasse gesetzlich zufallenden Geldern:

18 M.— diverse Strafen wegen Sonntagabentheiligung, durch das Königl. Bezirksgericht,

108 M.— wegen ertheilter Musikerlaubniß und Gestaltung von Schauspielen, durch den Rath,

28 M.— diverse Strafen wegen Sonntagabentheiligung, durch denselben,

43 M.— als afferente ausgehobene Spielcafe (incl. 70 M. als Erlöß an Silberwerth für ein verfallenes 1/2 Thalerstück), durch das Königl. Bezirks-Gericht.

428 M.— 80 M.— für das obige Vermächtnis und die verzeichneten Geschenke sprechen wir hierdurch unsern aufrichtigen Dank aus.

Leipzig, den 6. August 1877.

Das Armen direktorium.

Schleigner. Lange.

Der gegenwärtige Charakter der sozialistischen Bewegung.

Es ist ein eigenhümlicher Zug der gegenwärtigen Entwicklung der sozialistischen Bewegung, daß von Zeit zu Zeit bei besonderen Beratungen gleichsam die Schleier und Decken wegfallen, welche für gewöhnlich dem Auge der Richtungswiehren den wahren Charakter der Agitation verbüllten, und daß man dann mit Stärke sieht, wie weit unterdessen die Minitarbeit gegen die bestehende Gesellschaftsordnung wieder vorgedrungen ist. Den Anfang machte in diesem Jahre die unerwartete Überraschung, welche das Resultat der Reichstagswahlen von 1877 bereitete; so stark hatten sich sich das Anwachsen der wählterischen Flut doch nicht gedacht! Und hätte man vor den letzten Berliner Wahlen vom 14. Juni geglaubt, daß auch in der Reichshauptstadt die Partei bereits so festen Fuß gesetzt habe? Schon lange vorher hatte man geahnt, daß auch ein Theil des niederen Beamtenstandes von der Epidemie ergreift worden sei; daß Fest aber, welches zur Feier des sozialdemokratischen Sieges in Berlin gefeiert wurde, erhob die Begeisterung zur Gewissheit. Die Beamtenuniform war der so stark eben so stark vertreten, wie der Arbeitertitel. Aber die gebildeteren Stände wenigstens batte man doch bisher von jener Epidemie verkannt geglaubt. Die Bewegung, welche sich an die Absehung des Präsidenten Dühring in Berlin wegen Bekämpfung seiner Kollegen an der Universität knüpfte, hat aber auch hier den Schleier gehabt; sie zeigte, daß auch ein Bruchteil der akademischen Jugend sich dem Geschehen von „Gefährdung der Wissenschaft“, durch welches die Socialdemokratie die leidige Affäre für ihre Zweckauszubreitung suchte, anschloß und bereit war, ihren unreinen Händen den Stolz und die Größe unserer Nation, die Wissenschaft und höhere Geisteskultur, durch die Bildung von sogenannten „freien wissenschaftlichen Vereinigungen“ an Stelle der Universitäten zu überantimorten.

Es ist in der That ganz bezeichnend, daß die Socialdemokratie das Prinzip der allgemeinen Gleichheit, des vollständigen Niveaulementes, aus dem wirtschaftlichen Leben, aus Staat und Gesellschaft nur auch aus der Wissenschaft, auf das geistige Leben zu übertragen sucht. Wie der same und der fleißige Arbeiter den gleichen Lohn haben sollen, so sollen auch im Bereich des geistigen Lebens der Dammloppe und das bahnbrechende Genie sich gleichsetzen. Und um zu zeigen, daß im weltbegüldenden Sozialstaat der Zukunft nicht nur der Privatbesitz und das Kapital, sondern auch das Talent, das aristokratische Gefühl der Ritter, abgeschafft werden soll, stellt der Buchbindergeselle Most einen Gelehrten wie Rommen, der nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa als einer der hervorragendsten Geister und als gründlichster Kenner des Alterthums anerkannt ist, als einen Geschichtsschreiber, schlechten Lebensehren der Alten und „würdigen“ Gelehrten hin, und wird der Cigarettenfabrikarzt Grätzl neben Olufing Vorsteher der projectierten „freien wissenschaftlichen Vereinigung“; überall nur allgemeines Niveaulement und Herrschaft der Unwissenheit und Robheit, auch im Reiche des Geistes! Was das nun freilich für eine Wissenschaft sein wird, die aus den Göttern des Socialismus aus neu anzuordnen soll, das beweist z. B. ein Aufsatz unter dem Titel „Das Unbegreifliche“, der in einer der

lechten sogenannten wissenschaftlichen Beilagen des „Vorwärts“ zu finden ist; dem menschlichen Geist wird darin eine vollständig sovorneine Allmacht in der Erforschung der Wahrheit zugeschrieben und was im vorigen Jahrhundert ein Denker ersten Ranges wie Thiersch und in unserem Jahrhundert noch in den letzten Jahren ein Naturforscher ersten Ranges wie Dubois-Reymond in Berlin von der Beschämung unterliegt Wissen aus Gegenstände der Erfahrung und von den Grenzen des Naturerkennens lebten, das existiert für den sozialistischen Herren Philosophen einfach gar nicht und wird obelmeht in dem seichten, vulgären und platten Ton, der den ganzen Artikel kennzeichnet, höhnisch bei Seite geschoben.

Täuschen wir uns nicht: die sozialistische Bewegung hat ihren Höhepunkt noch nicht erreicht, sie ist noch im ansteigender Punkte der Bewegung begriffen und wird die laufende kaum sobald wieder verlassen. Die oben erwähnten Thatachen zeigen, daß sie immer weitere Kreise der Bevölkerung ergreift. Die Klug, die jene Spalten der Bevölkerung, in denen sie allmächtig ist, von den übrigen trennt, wird immer größer, und mit wahrhaft fanatischer Leidenschaft suchen die sozialistischen Führer sie zu erweitern. Immer wilder und läuniger, immer erbitterter und leidenschaftlicher wird die Sprache ihrer Blätter; es ist nur ein Thema, das in 100 Variationen in jeder Nummer des „Vorwärts“ aufgeführt wird: Die gängliche Veruntreuth, Verworenheit und Verkommenheit des „Bourgeoisstaates“, der ganzen gegenwärtigen Gesellschaftsordnung, der gegenwärtigen Wissenschaft, der ganzen deutschen Geisteskultur, wogegen der Socialismus, der in seinem Zukunftsstaat der allgemeinen Gleichheit auch für das Genie seinen Raum läßt, sondern es herabdrückt auf das allgemeine Niveau der Plathheit und Verkränktheit, als der die Welt von allem Uebel erlösende Engel hingestellt wird. Es ist eine Sprache wilden Grimm's und zugleich starker Siegesgewissheit, die auf den Ungewöhnlichen bestehend und beruhend einwirken muß. Auf diese Art, durch die Aufstellung aller schlimmen Leidenschaften der Waffe, haben es die sozialistischen Führer daran gebracht, daß sie, wie H. v. Treitschke kürzlich einmal bemerkte, daß Volk ja fest in ihrer Hand haben, daß es auf keinen Fall aus den anderen Parteien hört, daß keine menschliche Stimme mehr über den Abgrund belebend und warnend herüberklingt — eine Thatache, durch welche ein hauptsächlicher Umstand bezeichnet wird, der den liberalen Parteien die Bekämpfung der Bewegung erschwert.

Ein lehrreiches Bild von dem gegenwärtigen Stand der Bewegung gibt ein Blick in den kürzlich erschienenen Regierungsbereich der sozialistischen Arbeiterpartei für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1876. In nicht weniger als circa tausend größeren und kleineren Städten des deutschen Reiches hat hier nach die Bewegung Wurzel gesetzt; Hamburg mit seinen Nachbarstädten, ganz Schleswig-Holstein und unser Sachsen streiten sich um die Elbe, die Hauptburgen und Burgen der neuen Evangeliums zu sein. In Sachsen sind selbst schwächeren Städten in Beziehung auf die Höhe der Beiträge so stark vertreten, wie außerordentlich große Städte, Danzig z. B. eben so stark, wie die bedeutenden Fabrikstädtel Elberfeld und Barmen. Andere Hauptdomänen des Sozialismus sind Hanau, Braunschweig, Hannover, Wiesbaden und Offenbach. Dagegen, begnügt.

Socialdemagogen tott macht, zeigt das Beispiel des erzultramontanen Norden; aus der großen Habsburgerstadt von beinahe 100,000 Einwohnern ging ein Platz Beitrag ein. Von den Ausgaben der Centralcafe (12,390 M.) entfällt bei Weitem der größte Theil auf Agitationskosten; der Posten betrifft alle; für die Agitation stand Siege Hasenclever's in Berlin wurden nicht weniger als 8760 M. geopfert. Und alles das wird aus den 15 Pfennigen Monatsbeitrag der Arbeiter bestellt. Über freilich, viele Tropen machen das Meer, und was ein festes Baumwollwerk auch an und für sich geringer Kräfte bewirkt, dafür gibt auch diese Liste einen Beweis.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 9. August.

Aus Ischl wird unter dem 8. August gemeldet: Der Kaiser Wilhelm und der Kaiser Franz Josef sind heute Mittag hier eingetroffen und im Hotel „Elisabeth“ abgestiegen, wo der Kronprinz Rudolf in preußischer Uniform die Majestäten erwartete. Die Straße und der Platz vor dem Hotel waren von einer dichten Volksmenge besetzt. Beide Majestäten empfingen und begrüßten sich gegenseitig auf das Herzlichste. Bei der Ankunft derselben im Hotel „Elisabeth“ überreichten zwei Damen Bouquets. Der Kaiser von Österreich trug die Uniform seines preußischen Regiments. Derselbe fuhr sofort nach seiner Ankunft nach der kaiserlichen Villa, um die Kaiserin von Österreich zu begrüßen.

Die Augs. „Allg. Ztg.“ bringt genaue Angaben über die militärischen Vorbereitungen, welche bisher von der österreichischen Armee vor der Südgrenze getroffen worden sind. Hierzu befinden sich die Truppen, welche seit einigen Wochen im Zustande der Bereitschaft, auch sind an der Drau und Save wie an den Adria und Isonzo so weit getroffen, daß dieselben aus Gründ eines telegraphischen Aufsatzes in Wien geschildert werden können. Der österreichische Lloyd in Triest hat sich verpflichtet, der Regierung zwanzig Transportschiffe, und die Dampfschiffahrtsgesellschaften an der Drau und Save ihre ganzen Transportmittel zur Verfügung zu stellen. Die Südbahn wird ihren Verkehr täglich um zwei Züge, die Bahn Novara-Valea um einen Zug vermehren. Als Sammelstationen sind in Dalmatien Ragusa und Spalato und an der bosnischen Nordgrenze Sisak, Agram und Esseg bestimmt.

Der galizische Landtag ist am Mittwoch eröffnet worden. In seiner Eröffnungsrede betonte der Landesherr, der Landmarschall, der Landtag werde den Einflüssen fern stehen, welche ihr freudiges Ziel dienstbar machen wollten. Es sieht dem Landtage nicht zu, über die Wahlen im Orient seine Stimme zu erkennen. Wie sich auch die Situation gestalten möge, die Nation werde sich mit der hingebendsten Treue um ihren Monarchen schaaren.

Im französischen Ministrat soll mit fünf gegen vier Stimmen der Beschluss gefasst werden, kurz vor Einberufung der Wählern in ganz Frankreich den Belagerungsstand zu erklären. Der Marschall Mac Mahon soll den Vorstellungen Hotton's in dieser Hinsicht nachgeben haben.

Von dem eigentlichen Kriegsschauplatz liegen keine neuen Nachrichten von Belang vor und die mehrfach gemeldeten „Schlachten“ bei Rosgrad und Lironov haben wie vieles Andere, was aus Konstantinopel, in der „N. R. P.“ und im „M. W. Tg.“ gemeldet wurde, nicht stattgefunden. Die Operationen in Bulgarien werden auch nicht sobald ein rascheres Tempo einschlagen, da die Russen sich sichern und sammeln müssen, die Türken aber einer entscheidenden Offensive durchaus abgeneigt sind. Die russische Armee wird sich wahrscheinlich mit dem Gedanken eines zweijährigen Feldzuges vertrakt machen.

Wie der „Polit. Correspond.“ aus Belgrad gemeldet wird, hat eine Deputation der bosnischen Bevölkerung dem Kaiser Alexander in Bielitz ein Memorandum überreicht, in welchem sie denselben ersucht, Bosnien mit Serbien zu vereinigen. Der Kaiser soll darauf geantwortet haben, er werde die Wünsche und Bedürfnisse der christlichen Bevölkerung Bosniens in Berücksichtigung ziehen.

Zwölf Bataillone serbischer Infanterie, welche sich in den Lagern um Belgrad, Kragujevac und Negotin befinden und die Artillerie des am Limes operierenden Corps (5 Feldbatterien zu je 8 Geschützen) haben Orde erhalten, an die Grenze gegen Negotin und Saitschar abzuziehen.

Das „Fremdenblatt“ bezeichnet aber die Nachrichten von unmittelbar bevorstehenden oder sich vorbereitenden Aktionen Serbiens für an-

Ausgabe 15,250.
Abonnementpreis viertelj. 45,- M.
incl. Bezugslohn 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postförderung 30 Pf.
mit Postförderung 45 Pf.
Zeitung liegt Bourgeoisie. 20 Pf.
Größere Schriften laut unterem
Preisverzeichnis. — Tadellos
Sag nach höherem Tarif.
Reklame unter dem Redaktionsschein
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Redaktion
zu senden. — Bezahlung per Postkonto
oder durch Postcheck.

71. Jahrgang.

Die Zahl der vor Küsten des erschienenen Kriegsschiffe beträgt 7; unter denselben befinden sich 2 Transportschiffe mit Landungsbooten. Die Russen halten die Stadt, die von den Türken bombardirt wird, noch immer besetzt und leisten energischen Widerstand. Die Türken haben noch keinen Landungsversuch gemacht. Anadoloe befindet sich noch immer in den Händen der Russen. Prinz Hassan steht nördlich von Sinope. Die Russen haben sämliche Positionen zwischen Küstenlinie und Schwarzwasser besetzt.

Nach einer Meldung Seeliman Pascha's sollen sich die Russen jenseits des Balkan auf der ganzen Linie zurückziehen. Eine Stunde westlich von Sinope, in der Nähe von Eski-Djama, liegen türkische Patrouillen auf ein großes russisches Lager.

In Athen herrscht, wie bereits gemeldet, großer Aufregung, da dort eine Mobilisierung von 37,000 Mann besprochen soll modurch die Hälfte aller militärisch einsichtlichen Männer, über welche Griechenland verfügt, unter die Fahnen berufen würden. So manche Woche wird darüber ins Land geben, bis diese Streitmacht samps bereit sein wird. Sollte jedoch der Krieg mit der Türkei wirklich ausbrechen, so wird die Flotte in keine geringe Verlegenheit gerathen, da sie gezwungen sein wird, die etwa 6000 Mann betragenden Bevölkerungen der Insel Kreta und auch einen Theil der Truppen Suleiman Pascha's nach Thessalien und Epirus zu dirigieren.

Aus Aleksandropol, 7. August, wird berichtet: Gestern ist hier der Großfürst Michael eingetroffen, General Wirsch wird ebenfalls hier erwartet. Die Wiederaufnahme der Offensive dürfte in den nächsten Tagen bevorstehen. Der Prinz von Oldenburg ist von Tiflis nach Petersburg abgereist. General Tschernosoff, welcher sich augenscheinlich in Rossosch anstellt, soll morgen zur Kaiserlichen Armee abgeben.

Das Protokoll über russische Gransaten, welches Zeitungscorrespondenten im türkischen Hauptquartier vor einigen Wochen unterzeichnet haben, wie der türkische Minister des Auswärts triumphierend seinen Agenten im Auslande mittheilt, scheint ein ziemlich apologetischer Atemstiel zu sein. Wenigstens versichert der „Times“-Correspondent in einem längeren, „die Verschwörung“ (der türkischen Presseagenten nämlich) gegen die Wahrheit“ übertriebenen Bericht, daß er zu der angegebenen Zeit gar nicht mehr in Schumla gewesen sei und daß also seine Unterschrift unter dem Protokoll gesäßt sei. Aufzulösen scheinen die übrigen (angeblichen?) Unterzeichner des Protokolls keine Abschrift dieses Atemstiles erlangt zu haben, da dasselbe bis jetzt noch nicht veröffentlicht worden ist. Über die Behandlung oder vielmehr Misshandlung, welcher unparteiische Berichterstatter seitens der türkischen Behörden ausgestellt sind, enthält jener Timesbericht interessante Mitteilungen.

Aus Washington, 8. August, wird gemeldet: Die Kriegsschiffe, welche in Folge der durch den Eisenbahnaufstand verursachten Unordnungen nach den betreffenden Küstenplätzen abgezogen waren, haben den Befehl erhalten, auf ihre gewöhnlichen Stationen zurückzufahren. Dagegen wird ein großer Theil der Armee im Osten des Staates Mississippi verbleiben.

Die Reaction in Frankreich im Dienste der das Volk corruptirenden Parteien, die gleichzeitig den Böllerfrieden bedrohen, darf nicht nach den schönen offiziellen Worten Mac Mahon's und seiner Minister beurteilt werden. Daarstarkend ist, daß sich die Präfekte in den Departements gegen alle Grundherrschaften des Reichs und der bürgerlichen Freiheit erklaren. Die Zeitungen haben nicht Raum für alle diese Excessen türkischer Polizeiwillkür; folgendes Stückchen aber ist für uns Deutsche besonders interessant.

Es hat sich in dem hübschen Städtchen Blois an der Loire getragen, und vielfach lieb und werth, schon wegen der seinen, sanften Sitten und der Freundschaftlichkeit seiner Bewohner, die schon Tasse gerühmt.

La terra molle, e lieta, e dilettosa Similia a se gli abitatori produce, d. h.: Das sanfte, heitere glückliche Land erzeugt Bewohner, die ihm ähnlich sind. Blois ist die Geburtsstadt des Physikers Denis Papin (geb. 1647), der lange vor Watt die Dampfmaschine erfunden hat. Als ihm, während er auf Reisen im Auslande verweilte, die Widerfuhrung des Edict von Nantes 1685 die Heimat in die Heimat verwehrte, hat ihm der Landgraf Karl von Hessen eine Professur an der Universität Marburg an; hier, auf der Lahn, ließ der Franzose das erste Dampfschiff, daß es gegeben hat, nach seinem Plan gebaut, stromaufwärts gehen. Die Menschen kannten überall an demselben Wahne: der Fa-

natismus hatte den jungen Gelehrten aus dem Vaterlande vertrieben, in dem großfreudlichen Deutschland zentralisierten ihm die hessischen Bayern die Waffe aus übergläubischer Furcht vor dem Teufel. Es war im 17. Jahrhundert, in der Zeit des Konfessionskrieges.

Aber nicht darum allein ist Bloß für uns Deutsche interessant, weil sein berühmtester Sohn unser Kantmann geworden ist; die heutige französische Reaction hat unserem Interesse ein anderes Motiv gegeben. Nach der Proklamation der Republik vom 4. September 1870 war der so wohlbekannte Arzt Dr. Dujay zum Maire der Stadt ernannt worden; in seinem Bericht mit den deutschen Soldaten lernte er in seiner großen Bewunderung deren für einen Franzosen außerordentliche Kenntnisse in Geschichte und Geographie kennen; das betrübt und demütigt ihn zugleich in seinem französischen Patriotismus (altruistisch et humillé dans son patriote), wenn er an die Unwissenheit seiner Landsleute dachte, und er segte daher nach dem Abzug des Deutschen aus eigenen Mitteln Prämien aus, die am Ende jedes Schuljahrs von den weislichen und geistlichen Lehrern an diejenigen Schüler vertheilt werden sollten, die sich am Meisten in diesen Fächern auszeichneten. Er handelte in der That sehr patriotisch, denn während des Feldzugs in Lothringen hatten französische Offiziere nicht einmal die strategischen Punkte ihres eigenen Landes gekannt. Was geschah nun? Wer war dem Patrioten dankbar dafür? Der erste Präfect der ersten Reaction im Dienste der „moralischen Ordnung“ ließ die Prämienvertheilung zwar noch zu, aber er verbot dabei den Namen des Gründers zu nennen, — weil es ein Republikaner war! Aber es kam noch schärfer. Nach dem Staatsstreich vom 16. Mai 1877 unterdrückte der neue Präfect, de Foucault heißt der wahre Mann, die ganze Prämienvertheilung, — weil sie von einem Republikaner gegründet worden war. Lieber sollen die Franzosen in der größten Verblümung aufwachsen, lieber sollen sich die französischen Generäle noch einmal in ihrem eigenen Lande schlagen lassen, als daß es den Republikanern erlaubt sein sollte, daß von den Monarchen in Unwissenheit gelassene Volk aufzuklären und zu belehren! So etwas kann nur in Frankreich unter der Regierung der „moralischen Ordnung“ vorkommen.

Die Stadt Bloß hat noch einen anderen Mann hervorgebracht, auf den sie freilich durchaus nicht stolz ist, Herrn Villemain, den Gründer des Pariser „Figaro“, den Anführer der korrumptesten Presse Frankreichs. Herr Villemain ist ausgenugt der entschiedenste Parteilieger des Staatsstreichs, der jetzt Frankreich in das Elend und die Dummheit stürzt. Was sagt er und sein Sudelblatt dazu, daß man in seiner Heimat die Unwissenheit im Namen der „moralischen Ordnung“ proklamirt? Wie kennen ein Edel in Bloß, wo man mit seinem „Figaro“ die Lüche abwüscht; nennen dürfen wir es nicht, sonst würde es Herr de Foucault sofort schließen.

Nun, wenn wir nächstens wieder unter den schönen Linden des Mail an der Voie in Bloß spazieren gehen werden, dann wird sicher Herr Dujay als abermaliger Maire die Pariser Nachzulinen wieder aus der torra molle o lieta seines Departements verjagt haben und nicht schwören.

H. Sg.

Aus Stadt und Land.

— In Leipzig, 9. August. Nachdem noch während des vor Kurzem hier abgehaltenen internationalen Produktenmarktes seitens der Spezialisten und Berliner versucht worden war, den Preis des Getreides hoch zu erhalten, ist nunmehr im Laufe der letzten Wochen die Wirkung der in den meisten Ländern Europas guten diesjährigen Ernte zum vollen Durchbruch gekommen und es hat ein tiefer und bedeutender Rückgang in den Getreidepreisen stattgefunden. Das consumirende Publicum darf angeföhrt dieser Thatache mit Sicherheit erwarten, daß auch der Preis des Brotes und des Gebädes etwas herabgeht.

— O. Es ist in neuerer Zeit hier wiederholt vorgekommen, daß bei Abriss von alten Gebäuden und Grabungen Münzen und andere materiell oder culturgeschichtlich wertvolle Gegenstände aufgefunden, zum Theil aber von den Bürgern nicht an bewegter Stelle abgeliefert, sondern an sich behalten und, wie wir in einzelnen Fällen genau wissen, verschent und unter dem Werthe verkauft worden sind. Es dürfte demnach eine preußische Regierungshandlung bischließlich solcher Funde auch bei uns sich zur Kenntnahme eignen. Dieselbe warnt wohlmeinend vor Raubbehalungen von Fundgegenständen und deren Verschleierung, und bringt in Erinnerung, daß dem Finder die Hälfte des Wertes des gefundenen Gegenstandes gesetzlich angehört und die Behörde bei Anmeldung derartiger Funde den Finder gewiß gern über den wahren Werth des Fundes belehren und ihn vor speculativen Nebenvorstellungen bewahren wird.

— In Sachen des Breslauer Stadttheaters wird uns von competenter Seite aus Breslau selbst folgendes mitgetheilt: „Die Stadt Breslau hat nicht, sondern wird erst im Monat Januar 1871 das Theater von dem Aetzen-Verein läufig übernehmen. Bis dahin verwaltet es noch wie vor der Verein, der es zu einem Gaftspiel der Reininger vom 10. October bis 20. November vergeben hat. Inzwischen wird eine Commission von Magistratspersonen und Stadtoberhäuptern berathen, welche Bedingungen resp. welche Zulassungen seitens der Stadt dem neuen Director die gleichmöglichen Eileiterungen zu verschaffen suchen. Zweifellos erfolgt, nachdem die ganze Angelegenheit geordnet ist, hierauf die öffentliche Ausschreibung. Dies

ist die wahre Thatache; was in neuerer Zeit sonst die Zeiten über die Vergabe unserer Theaters brachten, beruht auf Vermuthungen, die keinen Grund haben.“

△ Lindau, 9. August. Der Gemeinderath hier hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, am Sonntag das Kriegerdenkmal mit Kränzen und Gedenkblättern zu schmücken und von einem Muschelhorn eine Revue ausführen zu lassen. Die weitere Veranthalung von Feierlichkeiten wird von verschiedenen Vereinen in die Hand genommen werden. — Die von der Leipziger Chassée nach der Leipziger Straße hier über dem Luppenbach führende alte hölzerne Brücke ist nunmehr abgebrochen worden und mit der Errichtung der neuen steinernen Brücke wird in den nächsten Tagen begonnen werden. Zur Bevestigung der Kosten dieses Baues sowie noch anderer Bedürfnisse hat die hiesige Gemeinde bei der Kommunalbank für das Königreich Sachsen ein größeres Darlehen aufgenommen. — In Plagwitz hat die Baupolizeibehörde den bereits begonnenen Bau eines in der Leipziger Straße gelegenen Hauses wegen sehr mangelhaften Mörtels, der bei dem Bau verwendet wurde, gestoppt.

— In Mittweida besteht anfänglich der in den Tagen vom 12. bis mit 15. d. R. stattfindenden Feier des 400jährigen Bestehens der dafagischen Schülengesellschaft rege Thätigkeit, um diese Feier zu einem Volksfest im wahren Sinne des Wortes zu gestalten. Eingeleitet wird das Fest am 12. durch einen Festgottesdienst; nach dem Concert und dem Empfang der fremden Schüler findet am Nachmittag Begegnung des sächsischen Schülengenbaus statt, am Montag Begegnung der fremden Schülern durch Bürgermeister Voigt und Ansprache von Staatsanwalt Schwettger, Festauszug, Festmahl, Prämienchiefen (1. Preis ein silberner Vocal im Werthe von 50 M., überdies wird den besten Schülern einer jeden in corporo erschienenen Schülengesellschaft ein silbernes Erinnerungsstück verliehen); am Dienstag wird nach Auszug ic. der feierliche Empfang Sr. Maj. des Königs erfolgen und am Mittwoch nach abermaligem Prämienchiefen das Fest schließen. Von der Bahnverwaltung sind umfassende Vorlehrungen zur Begegnung der zu erwartenden zahlreichen Festbesucher getroffen worden.

(Eingesandt.)

Es ist zweitens ganz interessant, den Herren Socialdemokraten ein wenig in die Karten zu sehen. Man amüsiert sich über die mehr oder weniger geschickt ausgeführten Kunstdrätschen und verzagt sie ihnen nicht, da sie nur einmal nicht ohne kleine Mittelchen auskommen können. Wenn sich die Prechten aber ihre Sache allzu leicht machen und die Lästigung dadurch zu Stande bringen, daß sie einfache Thatsachen ungeniert in ihr Gegenbeil umfassen und dann diese selbstgeschaffenen Monstra für ihre läblichen Zwecke verwenden — so hat man denn doch wohl das Recht, ihnen ein „Halt! falsche Karte!“ zuzurufen. Dies wollen wir hiermit im Hinblick auf eine kurze aber charakteristische Notiz der „Fadel“ (Nr. 91) über eine kleine studentische Tendenzschrift „Akademisches Ritterthum“ gehan haben. — Wenn die Verhältnisse des akademischen Lebens nicht fremd sind, der kennt auch die fortwährend schwedende Frage: „Verbindungs- (Courant-) oder Nichtverbindungsstudent?“ Ebenso ist es auch bekannt, daß sich die Mehrzahl unserer heutigen Studenten zu Gunsten des Letzteren entschieden hat. (Gang- und andere wissenschaftliche Vereine jähren nicht zu den „Verbindungen“ im engeren Sinne). Gleichwohl dauert natürlich die Diskussion innerhalb der betreffenden Kreise in Wort und Schrift fort, und es läßt sich für beide Parteien Ranges pro und contra anführen. In Anerkennung aller Vortheile, die jede fest in sich gegliederte Corporation mit sich bringt, müssen wir doch zugeben, daß für die sogenannten Couleurstudenten die Gefahr allzu nahe liegt, den Schwerpunkt des studentischen Lebens zu sehr in Ankerlichkeiten zu verlegen und so sich oft vom Vorwurf der Renommiererei nicht ganz frei zu halten. In diesem Sinne spricht sich die oben angeführte, vom Standpunkte eines Nichtverbindungsstudenten aus verfaßte Broschüre speziell gegen das neuere Corpstudententhum aus. Als poetische Satyre macht sie keineswegs Anspruch auf eine völlig antipartikale Schilderung, sie zeichnet eben caratisch vielmehr lediglich das Extrem jener verhältnismäßig schwach vertretenen Richtung des Studentenlebens. — Dieses Schriftchen bemüht sich an die „Fadel“, um es — man höre und staune! — als einen deutlichen Beweis für die Korruption des deutschen Studententhums (wie Dühringianer natürlich ausgenommen) zu dienen. Dazu war selbstverständlich dasselbe, wie es vorlag, nicht zu gebrauchen. Nun, so etwas macht den Herren wenig Schwierigkeit — man lebt einfach die Geschichte um, man verschweigt, daß das Ganze eine Satyre ist, führt einen — dem Zusammenhang nach offenbar ironisch spottenden — Satyrus an seine und Wenzel als einen ernst gemeinten Aufbrauch studentischer Rechenschwärmerei an und kommt so zum heutigen Resultat: „Wenn solche Worte bei einem Theile der Studentenschaft Anfang finden, zeigt das nicht klar und deutlich von der unter den Studirenden herrschenden Corrupcion?“!

Am und für sich richten sich derlei plumpen Verdrehungen selbst und würden kaum ein Wort der Erwideration verdienem, wenn nicht der Schreiber der „Fadel“ auf den Umstand spezialirte, daß das betreffende, nur für studentische Kreise berechnete Schriftchen den wenigsten Lesern d. h. zu Gesicht kommen wird, die Lästigung also unentdeckt bleibt.

Ein Student.

(Eingesandt.)

In unserem lieben Leipzig ist das Streben der verschiedensten Vereinskreise in hohem Grade nach gesellschaftlicher Vereinigung gerichtet, insbesondere ist es die Kunst des Gesangs, welche immer und immer wieder neue Kreise zusammenführt. Dies wäre nun keineswegs unerträglich, wenn der Gesang ein Kleinkind, das mit Recht gesüdet und gepflegt wird. Leider aber ist es Thatache, daß manchen kleinen Verein in dieser Hinsicht viel zu wünschen übrig bleibt und dies veranlaßt uns, unsre Ansicht über eine mögliche Wendung zum Besten auszusprechen.

Diese Ansicht ist einfach:

Beschmelzung notleidender kleiner Vereine zu einem ganzen event. mit aktiver und inaktiver Mitgliedschaft.

Es ist in Sängerkreisen bekannt, daß mancher Verein nur zum Theil von genügenden, zum Theil von mindestens fraglichen „Kräften“, überhaupt aber von nur sehr wenigen Mitgliedern gebildet wird, denen die gleichmäßige Beziehung der einzelnen Stimmen unmöglich ist. Hierdurch kann natürlich von günstigen Erfolgen selbst an gestrengster Thätigkeit nicht die Rede sein; gleichwohl wird der Verein in guter Hoffnung fortgeführt. Das ist aber nur ein trauriger Zustand. Sollte derselbe sich nicht durch die vorgeschlagene Vereinigung beseitigen lassen?

Gesangvereine, welche gewollt sind, diese Frage in Erwägung zu ziehen, belieben die Adresse ihres Vorstandes zum Zweck einer Besprechung in der Handlung des Herrn Krit. Brühl 65, niedergelagen.

Ein Gesangverein.

(Eingesandt.)

Der gefunde Sinn der hiesigen Trachtenwelt scheint sich insofern belästigen zu wollen, als sich im Verein, dessen Mitglieder sich verpflichten sollen, einfache Tracht zu tragen und einzubringen, bereits eine größere Anzahl von Damen gemeldet haben.

Rummele werden diejenigen Damen, welche ihre Erklärungen abgeben, nach Beendigung der Vorarbeiten, welche die Constitution des Vereins nötig macht, innerhalb einiger Tage durch Circulare davon in Kenntniß gesetzt werden, wann und wo die erste Versammlung abgehalten wird. Die verehrliche Expedition des Tageblattes hat sich freundlich bereit erklärt, weitere unter P. P. 444 einlaufende Beiträgeserklärungen entgegenzunehmen.

Ich constate mit Vergnügen, daß unser Vorhaben, wie natürlich, auch in der Männerwelt Beachtung gefunden hat; verschiedene glückwunschnende Zuschriften sprechen bestens aus.

Also bei bei ihr Frauen und Jungfrauen Leipzig und befand durch einen Beitrag den Sieg der Bernurst über unzürige Thorheiten, zum Wohl eurer selbst und eurer Familien! P. P.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg botrug die Temperatur am 8. August um 8 Uhr Morgens:

Ort	Brunn. u. d. Meersack. u. F. in Mill.	Wind	Wetter	Temperatur- Gradus Ostius
Aberdeen . . .	748,4	—	still, Dunst ¹⁾	+13,3
Kopenhagen . . .	759,8	OSO	stark, wolzig	+15,4
Stockholm . . .	765,0	—	still, klar	+17,3
Hanover . . .	765,2	SW	leicht, heiter	+15,5
Petersburg . . .	762,2	WNW	still, wolzig	+14,9
Moskau . . .	—	—	—	—
Cork . . .	753,1	NO	mässig, Reg. ²⁾	+15,0
Brest . . .	750,6	WSW	mässig, Nebel ³⁾	+16,0
Holder . . .	752,5	SW	leicht, blb. bed.	+17,9
Sylt . . .	753,4	SO	mässig, Reg.	+17,3
Hamburg . . .	755,7	SO	schwach, bed. ⁴⁾	+18,7
Swinemünde . . .	759,5	OSO	leicht, bed.	+17,4
Neufahrwasser . . .	762,3	—	leicht, blb. bed. ⁵⁾	+17,9
Memel . . .	763,9	—	leicht, klar ⁶⁾	+17,6
Paris . . .	755,6	SSW	mässig, wol.	+17,2
Crefeld . . .	754,6	W	schwach, bed. ⁷⁾	+18,8
Karlsruhe . . .	757,3	SO	still, bedeckt ⁸⁾	+19,0
Wiesbaden . . .	757,8	SO	still, Regen	+20,5
Kassel . . .	757,5	SW	leicht, bedeckt	+19,9
München . . .	759,9	SW	schwach, heit.	+12,0
Leipzig . . .	758,0	S	leicht, wolzig	+22,0
Berlin . . .	758,1	SOS	schwach, wol.	+19,8
Wien . . .	758,8	SO	still, klar	+19,4
Breslau . . .	759,5	SSO	leicht, klar	+20,8

¹⁾ See ruhig. ²⁾ See sinnlich unruhig. ³⁾ See unruhig. ⁴⁾ Starker Dunst. ⁵⁾ See ruhig. ⁶⁾ See ruhig. ⁷⁾ Nachts Regen. ⁸⁾ Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Der hohe Druck ist nordwärts gewandert und liegt jetzt über Finnland, während das barometrische Minimum im Süden von Irland liegt, die Witterung des ganzen westlichen, maritimen Europa beherrschend. Die Winde im Westen, namentlich im Canal und über Dänemark und Umgebung sind aufgefrischt, sonst ist die Luft nur leicht bewegt. An der Südseite des Minimums herrschen südwestliche, an der deutschen Küste östliche und südöstliche, im Binnelande umlaufende Winde. Weiter über Centraleuropa unablässig, teils regnerisch, im Osten auch meist heiter bei steigender Temperatur.

Der Einzelverkauf meines Fabrikalers von Teppichen und Läuferzeugen befindet sich nur Halstrasse, Hotel de Pologne, parterre.

F. A. Kriele.

Pergament-Papier

Erfäß der hiesischen Waage, zum Verbinden der Einzelgläser empfohlen.

Hermann Walther, Universitätsstraße Nr. 4.

Toppich-Fabrikalager Bernhard Berend

Reichenstraße 35. 1. Etage. Peter Richter's Hof.

Tischdecken, Möbelstoffe, Gardinen.

Billige grosse Teppiche à 4 Mt. 25 Pf.

Billige Bettvorlagen à 1 Mt. 20 Pf.

Grosse wollene Decken à 3,4 50 Pf.

Grosse Sophadecken à 2,4 50 Pf.

196. T.

Grä

Gumm und

Leipziger Decau

Flaschen

Grä

Steine

Gebäude

Wolke

Platte

Blatt

Blatt

Blatt

Blatt

Bl

Gumm.-Waaren-Bazar.

5. Petersgrusse 5.
Gumm.- und Gutta-Percha-Waaren-Lage-
und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schittenstr. **Gustav Krueg.**
Leipziger Fahnen-Fabrik, Vereins-Knäfflung,
Decorations, Grimm. Str. 21, 6. B. Hasleks.
Bayerische Bier-Niederlage.
Flaschenbier-Dépôt von Culmbacher und Lagerbier
Grimma'scher Steinweg 49, bei A. Dettin.

Kreuz-Theater.

196. Abonnement-Vorstellung (IV. Serie, gelb).
Gastdarstellung:

Gräulein Franziska Ellmenreich,
vom Stadttheater in Hamburg.
Was Ihr wollt.

Reitspiel in 4 Acten von Shakespeare.

Personen:

Olivia, Herzog von Ayliens. **Dr. Grube.**
Sofia, ein junger Edelmann. **Sofia's Bruder**.
Antonio. **Dr. Stürmer.**
Benvolio, 1. Schiffsmalpente. **Dr. Ulrich.**
Curio, Cavalier des Herzogs. **Dr. Ulrich.**
Junier Tobias von Alva. **Olivia's Bruder**.
Ulrich Christoph v. Biedenkowang. **Dr. Johann.**
Bazio, Olivia's Haushofmeister. **Dr. Ehrenwald.**
Bato, in Olivia's Dienst. **Dr. Bauchner.**
Rott. **Dr. Conrad.**
Olivia, eine reiche Gräfin. **Dr. Westen.**
Sofia. **Dr. Räder.**
Ceter Berichtsdienner. **Dr. Broda.**
Zweiter Berichtsdienner. **Dr. Schwedt.**
Berichter. **Dr. Körber.**
Beigle. **Dienst.**

* Die Scene ist Illuyen.

* * * Sofia — Franziska Ellmenreich.

Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einfahrt 16 Uhr. Aufzug 17 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Reichs-Theater.

Sonnabend, 11. August (197. Abonnement-Vorstell.,

I. Serie, grün): **Gastdarstellung: Gräulein**

Franziska Ellmenreich, vom Stadttheater

in Hamburg: **Wie bringt man seine**

Abende zu. — Die Widersprüchige.

Hortense und Kalbarina — Franziska Ellmenreich.

Sonntag, 12. August (198. Abonnement-Vorstell.,

II. Serie, rot): **Legte Gastdarstellung**

des 191. bayerischen Kammerjüngers

franz Nachbaur. **Der Postillon von**

Conjouan. Chapelox — Herr Franz

Nachbaur.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Gauthion. Dresden Straße 33-34.

Freitag den 10. August. Bei aufgehobenem

Abonnement. Zum Benefit für Frau Berger:

Empack Bagabundus, oder: **Das lieber-**

liche Kleeblatt. Poëse mit Gesang in 3 Acten

von J. Nestroy. Von 7 Uhr an Concert. Ita-

lienische Nacht. **Aufzug 8 Uhr.**

J. Dressler, Director.

Absfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin. 4. 15. ft.

— 9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 35. B. — 5. 37. B.

— 6. 20. B. — 9. 2. N.

B. Nach Magdeburg via Berßel: 4. 15. ft.

— 9. 25. B. — 2. 25. B. — 6. 20. B. — 8. 40. B.

Magdeburg-Erfurter Bahn: 4. 15. ft. — 7. 30. ft.

— 10. 10. B. — 12. 30. B. — 1. — B.

— 4. 50. B. — 6. 25. B. — 8. 45. B. — 10. — B.

Erläuterte Staatsbahn: 1) **Bayerischer Bahnhof.**

A. Linie Leipzig-Hof: 12. B. — 4. 40. ft. — 8. 15. ft.

— 9. 5. B. — 12. 20. B. — 3. 15. B. — 6. — B.

— 6. 15. B. — 10. 30. B. (bis Bismarck).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. ft.

— 8. 45. B. — 11. 30. B. — 3. — B. — 7. 55. B.

C. Linie Leipzig-Schönwitz-Meiningen: 9. 5. B. —

12. 20. B. — 6. 15. B. — 10. 30. B. (nur am

Sonn- und Feiertagen).

2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof:** A. Linie

Bielefeld: 5. 10. ft. — 7. 45. B. — 9. 10. B. — 11. 35. B.

— 2. 55. B. — 6. 40. B. — 7. 10. B. — 9. 50. B.

B. Linie Döbeln: 7. 30. ft. — 12. 20. Mittags.

— 2. 40. ft. — 3. — B. — 8. 20. B. (nur bis Röthen).

Erzählerischen Bahn: 5. 30. ft. — 7. 40. B.

9. 55. B. — 11. 20. B. — 1. 20. B. — 5. 45. B.

— 7. — B. (nur bis Erfurt). — 10. 45. B. —

10. 55. Bbb.

Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. ft.

— 12. — Mitt. — 4. 5. B. — 9. 10. B. (nur bis Gera).

Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht-Blasen-Weißig: 6. 46. ft.

— 12. 46. ft. — 12. B. — 4. 5. B. — 9. 10. B.

(nur bis Gera).

Leipziger-Görlitzer Bahn: 8. 38. B. — 2. — B.

— 1. 41. B. — 1. 15. B. (Ertrag am Sonntagen).

Aufkunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin. 4. 45. ft.

— 10. 26. B. — 1. 38. B. — 4. 59. B. — 5. 15. B.

— 11. 18. B. — B. Von Magdeburg via Berßel: 8. 39. B.

— 10. 36. B. — 1. 48. B. — 5. 15. B. — 11. 18. B.

Magdeburg-Erfurter Bahn: 2. 54. ft. — 6. 55. ft.

— 8. 30. B. — 11. 5. B. — 2. 25. B. — 5. 18. B.

— 6. 44. B. — 7. 51. B. — 9. 30. B.

Erläuterte Staatsbahn: 1) **Bayerischer Bahnhof.**

A. Linie Hof-Leipzig: 7. 41. ft. — 8. 10. B. — 8. 42. B.

— 9. 49. B. — 12. 45. B. — 4. 21. B. — 6. 58. B.

— 8. 7. B. — 10. 16. B.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. B. —

12. 5. Mitt. — 2. 59. B. — 6. 17. B. — 11. 33. B.

C. Linie Meuselwitz-Gotha-Leipzig: 8. 20. B. —

— 12. 45. B. — 6. 58. B. — 10. 16. Bb. (nur an

Sonn- und Feiertagen).

2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof:** A. Linie

Riesa: 2. 6. ft. — 6. 25. B. — 9. 1. B. —

— 12. 16. B. — 3. 6. B. — 5. 20. B. — 8. 26. B.

— 10. 17. B.

B. Linie Döbeln: 8. 4. (teil. von Röthen). — 11. 57. B.

— 4. 57. B. — 7. 16. B. — 9. 25. Bbb.

Erzählerischen Bahn: 4. 44. ft. — 5. 46. ft. —

— 8. 19. B. — 10. 57. B. — 1. 38. B. — 5. 42. B.

— 5. 18. B. — 9. 20. B. — 11. 7. B.

Linie Görlitz-Zeitz-Zeitz-Schönig: 8. 4. B. — 11. 30. B.

— 4. 45. B. — 9. 2. B.

Piste Leipzig-Zeitz-Gera-Blasen-Weißig:
11. 30. B. — 4. 45. B. — 9. 5. B. (Sonn- und
Feiertag). 8. 1. (ft.)

Leipziger-Görlitzer Bahn: 1. 38. B. — 12. 25. B.
— 7. 5. B. — 10. 24. B. (Ertrag am Sonntagen).
Das * kommt die Blasen.

R. Handelsgericht Leipzig.

Die Firma A. Glind hier ist gelöscht worden.
Herr Robert Schuhle ist aus der Firma Her-
mann Beneidiger Nach. hier ausgeschieden.

Das am 29. October 1874 unter Nr. 447
hier ausgestellte Dienstbuch der Anna Henriette
Friederike Berger aus Rendsburg ist abhanden
gekommen und im Falle der Ausfindung hier ein-
zureichen.

Leipzig, den 8. August 1877.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Kübler. Richter.

Pfänder-Auction.

Freitag den 10. d. M. Borm von 9 Uhr an
Gr. Windmühlenstr. 7 im Saale: Wäsche,
Hosen, Schuhwerk, Stoffe, Kleidungsstücke &c.

Gustav Fischer, Auctionator.

Möbel-Auction.

Eine Familie aus Prag sandte mir eine An-
zahl sehr schöner **Rustik-Wöbel**, als eine
Ausfahrt mit 6 Haxenfuß, 2 doppelte und zwei
1 thür. Chiffonniere, 1 Tisch, 1 Sopha mit
größen Rückenstützen, 1 Bettstock, 1 Schuhs-
kasten, 1 Wäschekasten mit Glasböden, 2 Mit-
lungskästen, 6 Stühle, 1 Leppich, 1 Walzschrank
mit Blätte u. dergl. und bedarfslösig in dieselben

heute Freitag den 10. August

mittwoch von 10 Uhr an meistbietend zu
versteigern (R. B. 149)

Nordstraße 23, 1. Et.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Morgen Sonnabend den 11. d. M.
früh 9 Uhr soll ein Posten Parma-Bartchen und
Ratum-Reiser, Wollwaaren, Leinwaaren, Frauen-
kleider, 3 Röhmaschinen, Regale mit Kosten,
1 1/2. Bbd. Kästen zu Hüllenfächern, 1 Schuhs-
kasten, 1 Wäschekasten mit Glasböden, 2 Mit-
lungskästen, 6 Stühle, 1 Leppich, 1 Walzschrank
mit Blätte u. dergl. und bedarfslösig in dieselben

bestellt.

Leipzig, den 24. Juli 1877.

Frohburger Kohlenwerke-Aetten-Gesellschaft.

Der Aussichtsrath. Der Vorsitz.

Meyer. Platzsied.

Allen Eltern

bestens empfohlen!

H. A. Meltzer's Broschüre Kinder-
frankheiten sicher zu heilen, 1 L. in
der Buchhandlung für Naturheilkunde, Stern-
wartenstraße 15, 1.

Adresskarten.

Directe Personenbeförderung zwischen Leipzig und Breslau.

Zwischen Breslau, Siegen und Leipzig findet über Gorau und Gagau directe Personenbeförderung in I., II. und III. Wagenklasse — ohne Wagenwechsel — nach folgendem Fahrplan statt:

Bon Leipzig	2 ^o Nachm.	Bon Breslau	D/S Bf. 10 ⁵⁵ Borm.
Gottsd.	5 ⁵⁵	-	-
in Siegen	8 ⁵⁷	-	11 ⁴⁵
Breslau	10 ⁵⁹	-	3 ¹⁵ Nachm.
Die Fahrpreise betragen:			
zwischen Breslau und Leipzig	10,8	II.	15,5
Siegen und	24,5	III. Klasse.	12,5
Berlin, im Salt 1877.	18,2		

Königl. Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

K. k. priv. Südnorddeutsche Verbindungs-Bahn. Kundmachung.

Bei der am 1. August 1877 auf Grund des mit hohem f. f. Finanz-Ministerial-Erlaß vom 4. Februar 1875 Nr. 559 F. M. genehmigten Tilgungs-Plans in Gegenwart eines f. f. Notars vorgenommenen II. Verlosung der Prioritäts-Anleihe, Emission 1875, à 400 Mark wurden folgende 13 Nummern gezogen:

50, 222, 418, 753, 843, 1288, 1607, 2015, 2158, 2348, 3121, 3613, 4178.

Vom 1. October 1877 ab werden diese Obligationen, wenn sie mit allen nicht verfallenen Coupons präsentiert werden, bei der Haupt-Kasse der Gesellschaft in Wien (Nordwestbahnhof) zum Nominalwert in effectivem Golde eingelöst.

Die Vergütung der gezogenen Obligationen hört mit Ende September 1877 auf.

Gebliebene Coupons werden bei Präsentirung der Obligationen in Abzug gebracht.

Auf dieselbigem Blatte besorgen diese Einlösung im Auftrage der Südnorddeutschen Verbindungs-Bahn speisen- und provissonsfrei:

die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt und die Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Leipzig, im August 1877 Vom Verwaltungsrathe.

Die Sächs. Rentenversicherungs-Anstalt

gewährt für dieses Jahr ihren Mitgliedern, den jüngsten vom vorigen Jahre bis ansteigend den älteren und ältesten, eine Rente von 4,60 bis 95,52 Prozent.

Die bei der Unterzeichneten unentgeltlich zu empfangenden Statuten und Rechenschaftsberichte geben darüber ausführlichen Aufschluß.

Personen jeden Alters können der Anstalt, welche lediglich auf Gegenseitigkeit beruht, auf Grund von Geburtszeugnissen beitreten

entweder durch Solleinlagen von 300

oder durch Stückeinlagen (nach den Altersklassen) von 36 bis 264

Beitrittsbeiträge und bereitwillige weitere Ruhmung durch die

Leipzig, im August 1877.

Ober-Geschäftsstelle
G. F. Starke, Brühl Nr. 52.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand: 127 Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1877: 36%.

1878: 37%.

Albert Kraul, General-Agent in Leipzig, Theatergasse 1b.

Geschäfts-Anzeigen jeder Art

(mit Ausschluß sogenannter Geheimmittel)
für den

Programm-Anzeiger

der Landwirtschaftlichen Landes-Ausstellung zu Döbeln
vom 6. bis 10. September d. J.,
dessen allseitige Verbreitung, durch das Königreich Sachsen und der angrenzenden Länder,
12–14 Tage vor der Ausstellung beginnt, ist nur allein beansprucht, so weit es der Raum ge-
stattet, entgegen zu nehmen. R. Bruno Neumann, Georgstraße Nr. 7.
Prospekte über Verbreitung der Anzeigen stehen franco zu Diensten.

Fussboden-Steintapete

aus der Fabrik des Herrn Louis Koch, Neuburg.

Eleganter und billiger Fussboden-Belag,
haltbarer als Waschtuch und Delanstrich,
siehe Leipziger Tageblatt von gestern.

Das Fabrikalager und der Verkauf zu Fabrikpreisen ist

Leipzig, Hainstraße 7, 1. Etage, bei F. T. Ortloff.

(Spezialität für Bettzeug und Inlett en gros)

MATICO - INJECTION UND MATICO-CAPSELN

von GRIMAULT & C° Apotheker in Paris

Dämpfung der Gonorrhoe und chronischen Schleimflüsse. Die Injection wird mit besonderem Erfolg bei acuten Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall raschen Eingang verschafft; von der Medicinalbehörde Russland wurde dasselbe bereits vor mehreren Jahren admittirt. Preis 2^o 40 J. pr. fl. Bei veralteten Fällen werden außerdem mit Erfolg die Matico-Capseln angewendet, welche den Copadæ-Balsam in Verbindung mit dem überischen Oleo das Matico enthalten. Die Unannehmlichkeiten des Gebrauchs reinen Copadæ-Balsams, wie Kästchen, Uebelstellen &c. werden dabei vermieden. Preis 4 J. pr. fl. von 50 Städ. Es wird gebeten, auf die Etiquette Grimault & Co. zu achten. Haupt-Dépot bei Gustav Triepel in Leipzig. Niederlagen in den meisten Apotheken. In Dresden bei Herrn Spalteholz & Bley.

Die Halle'sche Maschinenfabrik u. Eisengesserei
vormals R. Riedel & Kemnitz, Halle a/S.,
empfiehlt ihre leistungsfähige

Kessel-Schmiede

zur Anfertigung aller Arten Dampfkessel, Reservoirs, Filter, Brücken, Dacheconstructionen und anderer einschlagender Arbeiten in solider Ausführung und zu billigsten Preisen. (H. 5640b.)

empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen doch festen Preisen J. L. Steger, Hainstraße Nr. 7.
Blauer und Goldner Stein,

N. Steinberg, Querstraße Nr. 17, 2. Etage links.

Cachemir mouline mit Seide
glatt reine Wolle Meter 1 o 40 J.

Notte und Diagonal
Eisässer Kattune Elle von 19 J. an.

Cachemir-Tücher mit seidenen Fransen von 3 o 50 J. an.

Schwarze reinwollene Kleiderstoffe von 1 o 40 J. per Meter.

Seidene Schälchen in großer Auswahl.

P. Buchold, Grimma'sche Straße 36, gegenüber dem Neumarkt.

Neuheiten in Regen- u. Herbstmänteln

in den Preisen zu 15, 18, 20, 24, 30 bis 45 J.

Regenmäntel, neue dünne Paletots und Paletots zu 9, 10 und 12 J.

Beste dekorative Stoffe. Billigste Preise.

Umbänge und Paletots in schwarz und farbig von der Frühjahr- und Sommer-

saison sehr billig zu zutreffenden Preisen.

Aufzertigung von Confection und Noben nach Maß.

Gustav König, Grimma'sche Straße 24, 1. Etage.

empfiehlt zu bedenklich herabgesetzten Preisen elegante
Costumes, Sammetpaletots, Herbst-Umhänge und Paletots
in Wolle und Seide.

Alfenide-Waren:

Eierlocher, Kaffeemaschinen, Bergling-Sämpen, Schwung-Thee-Kessel, Badedosen, Toilettausfälle, Fruchtschalen, Salz- u. Pfeffergefäß, Essig- u. Ölmenagen, Weinfläher, Gläser, u. Flaschen-Unterlieger, Tafelbedeck, Suppenfellen, Tafel- u. Armlechter, Butterdosen, Theeservice, Kaffeeservice, Liqueurservice, Wasserservice, Rauchservice, Schreibzettel, Blumenvasen, Brotdörchen, u. s. w. u. s. w. in solider und bester Verarbeitung;

ferner als Spezialität:
vollständige Küchen-Ausstattungen
empfiehlt

Richard Schnabel, 7. Wintergartenstraße 7.

Velours d'Utrecht

Möbel-Plüscher

in ganzen und halben Stücken. Commissionweise zu Fabrikpreisen.

F. L. Lömpe, Grim. Str. 33–34, 1. Etage.

Querstr. 12. Heinrich Barthel, Querstr. 12.

Ecke Gellertstraße.

Alle Arten
Bettstellen
von
12 bis 150 J.

Kinder Betten
in jeder Größe zu
civilen Preisen



Sprungfeder-
Matratzen
schon
von 18 J. an.

Rosshaar-Matratzen,
Alpengläs-Matratzen,
Stroh-Matratzen.

(R. B. 151.) Reichhaltiges Möbel-Lager.

Fabrik-Lager.



Wieder-
verkäufern
zum
Fabrik-
preise.



Oscar Reinhold,

10 Universitätsstraße 10.

Fertige Wäsche

für Herren, Damen und Kinder.

Um meine alten Waaren-Bestände bis zur Beendigung des Baues zu räumen, empfiehlt ich

Oberhemden A 3 o 50 J. Damen-Hemden A 2 o 75 J.

gestickt 4 - 50 - 2 - 50 -

bunte 5 - 50 - 2 - 50 -

Leinene Kragen pr. Dz. 4 - 50 -

Röcke, Schürzen, 2 - 50 -

Damenkragen. 2 - 50 -

Stoffe und Arbeit sind durchweg solid.

(R. B. 199.)

H. Zander, Petersstr. 15.

Herren-Schaft-Stiefel

und Stiefeletten à Paar nur 3 J., sowie eleg. Herren-Stiefeletten, Wiener Jäger, doppel-söhlige, gelb genäht und genagelt à Paar nur 4 J., Knaben-Schaft-Stiefel von 1 J. bis 2½ J., Stulpensiebel in großer Auswahl, Damen-Schaft-Stiefel, Wiener Jäger, à Paar nur 3 J., Bergstiefel mit Gummibund und Absatz à Paar nur 2 J., ohne Absatz 1½ J., ohne Absatz 1½ J., Habschuh in allen Sorten sowie Kinderschuhe und Stiefel zu den billigsten Preisen.

Reparaturen rasch, sauber und billig, Alles nur zu Fabrikpreisen, in der

Schuh- und Stiefel-Fabrik F. Staerk, Taubenweg-Ecke No. 8.

Dirige drei Belägen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 222.

Freitag den 10. August 1877.

71. Jahrgang.

Leipziger Glückwunschrätsche an die Tübinger Universität.

K. Wb. Leipzig, 9. August. Heute früh wird in Tübingen durch die Leipziger Universität die Deputation (Professoren, Lehrer und Studenten) folgende Glückwunschrätsche überreicht:

Q. B. F. F. F. Q. S.

Inclitae universitati litterarum Tübingeri Eberhardo-Caroliniae ante quadringentos annos ab Eberardo comite, qui patriae pater carminibus popularibus celebratus etiam nunc vivus per ora hominum volat, conditae, tertio autem saeculo suo ad finem vergente a Carolo duce, rectore suo magnificissimo patroquo liberalissimo novis studiorum omnis generis subsidiis atque instrumentis ornatae et amplificateae:

quae cum eo consilio condita esset, ut invenerit honesti et ingeniosi bonis artibus litterisque eruditum humanarum divinarumque scientiarum opus deum optimum maximum cogitatione comprehendere eumque venerari eique obdure distarent, gravissimo huic maneri non defuit, sed postquam politorum litterarum calta rediutorum scholasticarum doctrinae vinculis exsoluta ad fidem evangelicam sincero studio se applicavit, saeculo altero et tertio cum humanas scientias surenu coluit, tum evangelicas theologiae studiorum firmissimum in Germania meridionali praesidium fuit, quarto autem saeculo, quo iurisprudentiae oeconomiaeque publicae, historiae politicae et litterariae, linguarum et classicarum et orientalium et recentiorum, artis medicarum rerumque naturalium, philosophiarum denique et mathematicarum studiis naviter colandis honestissima aemulatione cum ceteris universitatibus certavit, inter sorores ea imprimis excellit, qsdas duas deinceps evangelicorum theologorum scholas procreavit, quarum altera fidei christiana fassamentum, quippe quod supra naturam esset, ab argumentis ex creaturarum rerum rationisque humanae natura potissimum, quibus labefactari videbatur, strenue defendit, altera autem fidei christianae veritatem aeternam subtilliore originis et historias cum sacrorum Novi Testamenti librorum, tum ecclesiasticae christianae vetustissimae ejusque dogmatum

examine instituto ab erroribus, qui ei adhaerere videbantur, viadicare atque ita redintegrare et in clariori luce collocare studebat,

almae mater praestantissimorum ingeniorum, quae Tubigenesis discipline famam per omnes Germaniae universitates literarias propagavit, fecundissimas, die VIII. mensis Augusti anni MDCCCLXXVII. sacra saecularia quarta celebantur.

gratulatur perpetuamque saltem, prosperitatem, dignitatem exoptant universitatis literariae Lipsiensis Rector et Senatus.

Das sog. „amerikanische Ledertuch“ als Verdeckzeug an Kinderwagen.

Den „Veröffentlichungen des Kaiserlich-deutschen Gesundheitsamtes“ entnehmen wir Folgendes: Seit etwa 3 Jahren hat bei dem deutschen Publicum der Gebrauch einer Art von Kinderwagen sehr verbreiteten Eingang gefunden, welche sich sowohl durch gesäßiges Aussehen wie billigen Preis auszeichnen. Dieselben bestehen aus einem in der Regel weiß angestrichenen Korde, der auf Rädern ruht und hinten zum Schutz des Kindes gegen Sonne Wind und Regen mit einem zusammenklappbaren Verdeck aus sogenanntem „amerikanischen Leder“ versehen ist — leichter meist von grauer, bald bellerer, bald dunklerer Farbe. Von der großen Verbreitung dieser Kinderwagen kann man sich grade in Berlin leicht durch den Ansehenswerten Überzengen, wenn man die öffentlichen Plätze besucht, welche als Sammelpunkte der Kinderwagenmutterinnen mit ihren Kindergesellen dienen; aber auch in anderen Theilen Deutschlands, insbesondere in der Rheineigend, haben dieselben sich in gleicher Weise eingeführt.

Gegen diese Wagen erhebt sich nun seit einiger Zeit im Publicum der Verdacht, daß dieselben in Folge eines Bleigehaltes des Wagenverdecks den Kindern schädlich werden, und es gewann diese Befürchtung durch zahlreiche Erkrankungsfälle sonst gesunder Kinder unter den mehr oder weniger deutlichen Symptomen von Bleivergiftung eine ernsthafte Begründung. Das zuhandenommen dieser Erkrankungsfälle scheint durch die Einwirkung

der Sommerhitze beschleget zu werden, da sowohl die dem Gesundheitsamt direkt aus Eile, Mühlberg, Stromberg und Windischesheim zugegangenen Mittheilungen, wie die bezüglichen Nachrichten in verschiedenen Zeitungen fast alle erst vom Anfang dieses Monats datiren.

Das Gesundheitsamt nahm zunächst Veranlassung, die ihm überbrachten kleinen Proben des Verdeckstoffes — gemäß den Briefstücken meist aus Leipziger, Berliner und Hamburger Fabriken stammend — auf Bleigehalt zu prüfen, und als diese Prüfung das Vorhandensein eines solchen in außallend hohem Grade verriet, wurde eine genauere quantitative Bestimmung des Bleigehaltes

in einem zu diesem Zwecke gelauften größeren Stoffe des in Berliner Läden verkaufsten „amerikanischen Ledertuchs“ vorgenommen. Es ergab sich hierbei der wohl beispiellose Gehalt von 427 Proc. metallischen Bleis

in dem bezeichneten Bezug, indem aus einem 10 Gramm wiegenden Bruchstück ein Bleiborn im Gewichte von 427 Gramm gewonnen wurde. Es genügt schon die Anzahlung eines kleinen Streifens von dem (wie zunder weiterglänzenden) Stoffe mittels eines gewöhnlichen Bandhakenklemms, um das durch die glänzenden Kohlenstückchen zur regulirten Form reducire Blei in kleinen Tröpfchen ablöszen zu können.

Eine Probe desselben Beuges wurde am 24. Juli 6 Stunden hindurch bei directen Sonnenlichte ausgelegt und nachher gerieben. Der Farbenanstrich des Leder wurde dadurch brüchig und begann sich abzuholzen.

Wenn man bedenkt, daß viele Kinder den größten Theil der ersten Lebenszeit in diesen zugleich als Wiegen gebrauchten Wagen zubringen, deren Verdeckung im Sommer den zerlegenden Einflüssen der heißen Sonnenstrahlen und des Regens, im Winter der strohenden Eisenvölker ausgesetzt ist und dabei durch das Au- und Zuläppen einer häuslichen Knicklack und Reißling unterworfen wird, so kann nach dem Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung kein Zweifel darüber bestehen, daß die in solchen Wagen befindlichen Kinder der Gefahr reichlicher Einathung bleihaltigen Staubs, mitbin der Erfahrungsgemäß häufigen Entstehungsquelle chronischer Bleiver-

giftung im hohen Grade ausgesetzt sind, wozu noch die weitere Gefahr kommt, daß dieselben auch durch etwaiges Saugen oder Rauen an den Falten des niedergeklappten Verdeckes sich Bleitheile einführen. Es erscheint daher eine dringende Warnung des Publicums vor dem Gebrauche der beschriebenen Wagenverdecke im gefundheitlichen Interesse der Kinderwelt begründet.

(Eingesandt.)

Ad vocem Halberstädter Hotelrechnung in leichter Mittwochsnummer d. Bl. hätte man mit in dem belagten Hotel eine vollständig spezifische Rechnung übermittelt, wie sie nachträglich der Redaktion d. Bl. überliefert wurde, so würde ein etwaiges Verständnis wegen 75 Pf. sich gehoben haben. Das „Service“ anzuführen habe ich allerdings überschaut, weil dies ein imaginärer Posten ist, den deshalb, wie jüngst berichtet wurde, Berliner Hoteliers in Weißfall brachten, ohne die Hotelpreise zu erhöhen. Über die Preissangaben der in Rede stehenden Halberstädter Hotelrechnung möge der Leser selbst urtheilen, ich will nur eine Angabe eines Vergleich unterziehen. Eine Omnibusfahrt in Leipzig kostet 25 Pf., eine Droschkenfahrt 50 Pf., in Hameln a. d. Weser eine Fahrt in höchst elegantem Omnibus von der Kettenbrücke nach dem sehr entfernten Bahnhof 20 Pf., in Halberstadt 60 Pf. Nun schließlich noch zum Schwerpunkt der Anklage gegen meine Angabe in Nr. 215 d. Bl. die Mittheilung aus „Reyer's Reisebüchern“ betreffend. Der mir entgegengehaltene, Wegweiser durch den Harz“ ist mir unbekannt geblieben, weil ich eine Harzreise nicht unternommen habe, wohl aber bediente ich mich auf der Reise nach dem Westgebiet der großen und bis zur Zeit neuesten Angabe „Reyer's Reisebücher, Norddeutschland“, und in diesem Werk ist pag. 381 als dritter Gasthof in Halberstadt der Reichenfolge nach wie folgt bezeichnet: „Goldnes Roh, zweiten Ranges, bequem.“ Demnach ist meine Angabe correct, was mir die Rev. d. Bl. gestilligt beglaubigen möge. Dr. M-W.

Wie können die Richtigkeit der letzten Angabe bestätigen.
Red. d. Bl. Ebd. Tgl.

Die Königliche Werkmeisterschule zu Chemnitz

eröffnet den 15. October 1877 einen neuen Lehrgang der mechanischen Abtheilung für Maschinenbauer, Schlosser, Mühlenbauer, Spinner &c. und einen neuen Lehrgang der chemischen Abtheilung für Färber, Steiner, Seifenfärber, Drogisten, Papiermacher &c. Anmeldungen werden bis zum 8. October erbeten. Der Unterzeichnete erhält auf Erfordern nähere Auskunft.

Dr. Gustav Wunder, Director der Werkmeisterschule.

Van Houtens holländ. Cacao
von örtlichen Autoritäten empfohlen, bei
Leopold Lyssow,
Stedmer-Vollage.

Tanninpomade

zum Dunkelmachen der
Haare ohne Beimischung
schädlicher Bleiabsitanzen,
und wie jede andere Po-
made zu gebrauchen.
Gläser à 1 L. 25 Pf. empf.
Fr. Jung & Co.,
Grimmaische Straße 38.

Seifen-, Licht- und Parfumeriegeschäft
von F. C. Fassbauer.

Bücherstraße Nr. 33, Leipzig,
empfiehlt alle Sorten gute harte Seifen,
Toiletten-Seifen, Seife (Ringe), Stärke,
Soda &c. zu tollen Preisen, bei realem
Gewicht.
NB. Wiederverkäufern Rabatt. Täglich hoch-
gradige Ränge zum Scheren, Beigen, auch
für Männer sind gut eignend

Das Seifen-Lager

von
Friedr. Bergner, Auerb. Hof 2829
empfiehlt alle Sorten Wasch- und Toilette-
Seifen, Ringe, Stärke, Soda &c. zu den
billigsten Preisen. NB. Nur trockene Ware ist
auf Lager. Wiederverkäufern entspr. Rabatt.

**Glas- u. Stein-
Conservebüchsen**

mit Janning's Patentverschluß, zum Einlegen
von Früchten und Gemüsen, vorzüglich bewährt.
Dasselbe besonders zu vorhandenen Büchsen werden
auch abgegeben. F. B. Selle, Petersstr. 8.

Billardbälle

in Eisenstein u. Hartgummi, sowie sämt-
liche Billardutensilien empfiehlt billig!
Albert Frommhold, Drechsler,
Peterssteinweg 51 (Peterskiechgraben).

Bälle werden abgedreht u. gefärbt, alte ge-
fährdet, gebrauchte Bälle sind billig zu verkaufen.

Meines Roggenbrod
empfiehlt
C. G. Schade, Georgstraße Nr. 15b

Hermann Graf, Petersstraße 38,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

Schuhe und Pantoffeln für Bad und Reise,

leicht, elegant, praktisch, angenehm,

Unterjacken, Unterbeinkleider, Strümpfe, Socken

in leichter Sommerware und allen anderen Qualitäten und Größen,

Seld. Filehandschuhe, Handarbeit, Zwirnhandschuhe,

Lammwollschweißblätter, nur Prima-Qualität,

Leibbinden in anerkannt praktischer Form,

Badehosen, Hosenträger, Slippe, Cravatten,

Preise billig. = Preise fest.

Bier - Niederlage

von Gustav Keil,

Neumarkt Nr. 41,

hält sich einem geehrten Publicum bestens

empfohlen und verkauft frei ins Hand

Echt Bayerisch Bier 12% Gl. 3 L. 50 Pf.

12% 3 : 20 :

Wöhrmisch 12% 3 : 50 :

12% 3 : — :

ff. Lagerbier 12% 3 : — :

12% 2 : 80 :

12% 3 : — :

Berbster Bitterbier 12% 3 : — :

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Verkaufsstellen: Herr Moritz Menn, Centralstraße 10,

Herr Herrmann Marx, Schützenstraße 20.

N.B. Die von mir geführten Biere müssen sich selbst empfehlen.

Geschäfts-Veränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die Bäckerei-Filiale Neumarkt Nr. 9 übernommen habe und werde sieb bemüht sein, das hochgeehrte Publicum durch nur geschmackhafte Conditor- und Bäckereimärkte auf der Bäckerei des Herrn Otto Chrysellus, Große Fleischergasse, zu zufrieden stellen. Bestellungen werden ebenso prompt wie billig ausgeführt, auch macht noch auf gutes reines Brot.

Ergebnis: M. Kuhse.

Handbrot aufmerksam.

Neumarkt Nr. 9.

Merseburg vom 1. Mai 1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

1877.

Gente Jungbier Brauerel am Täubchenweg. Vorläufige Anzeige.

Vom Rittergut Groß-Schöner wird am 15. August a. o. in der Weststraße Nr. 69 unter bewährter Leitung eine Verkaufsstelle für universelle Milch eröffnet. Bestellungen können schon heute dort abgegeben werden. — Auf Wunsch wird das Haus geliefert.

Feinste Altenburger Ziegenquärte, sog. Messerspringer, pifant von Geschmac,

ganz milbenfrei, Verstand bei größter Hape, gute Zukunft garantiert, empfiehlt unter Nach-

nahme von 4 Sch. 3.

Hermann Günther,
Ronneburg, Sach.-Altenburg.

Frische Hammmer,
Kielser Speckküllinge,
täglich frische Güte empfiehlt

Richard Schubert. Kauf. Steinweg 3.

Verkäufe.

Grundstücks-Verkauf.

Eine herrschaftlich eingerichtete, im besten Stande befindliche und mit vollständiger Gauleitung versehene Villa mit großem parfümatischen Garten und Seiten-Gebäude, in unmittelbarer Nähe der Stadt Leipzig an einer Pferdenbahnhlinie gelegen, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Anfragen gelangen unter H. A. 443, durch die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig direct an den Besitzer. (H. 33869)

Hausverkauf.

Wegen Übernahme eines anderweitigen Geschäfts ist in Erfurt ein Haus in sehr guter Geschäftslage und mit bereits langjährigem Geschäftsbetriebe — Eisenwarenhandlung — zu verkaufen. Preis circa 40.000. Anzahlung gering, etwa 1/4. Übernahme zu jeder Zeit. Röhres durch Maurermester Stöckel in Raumberg a/S. Gartenstr.

Mit 2000 M Verlust beabsicht. mein in Gößnitz nahe der Kirche beleg. Hausgrundstück f. 12.500 M gegen 1500—2500 M . Anz. zu verl., Afr. ca. 8%, Hypoth. 4% a./S. fest. A. W. Löff. Gr. Fleischerg. 16, II.

Haus mit wölflich gut gehenden Bäckereigeschäft in Bollmarstorff, Seitengebäude u. Garten, will ich verkaufen für 5200 M . Anzahlung eingeholt, a. Stück zur 9. L. 12. L. u. 15. L. Wertes das Doppelte.

D. Belmonte & Co., 37 Brühl 37.

50 Kilo schwarze Wolle, für Strickereien

sich eignend, sind billig zu verkaufen.

Adressen erbeten unter M. Z. 107. an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist billig ein schw. Seid. Kleid mit langer Schleife von einer Dame vom Theater. Röhres. Kochstraße Nr. 46 b, 1. Et. r.

Eine kleine Partie getragener Regen- u.

Konnenschirme sollen heute und morgen ver-

kaufen werden Neumarkt Nr. 9. Haushalt.

4 Sessel Familiens, 1 Schreibtisch, 1 Schaffonn.,

1 Divan sind ertheilungsfähig. zu verl. Neukirch. 23, I.

Federbetten, fertige Jaletté in

Nicolaistraße 31, Blauer Deckt. bei Gute.

Sehr billig sind zu verkaufen gute Bettfedern

u. Betten à Sessel von 10 M an.

G. Goldstein, Brühl Nr. 78.

Beruhmtheit bill. Bettten verl. Neukirch 7, 1 Et.

Zu verkaufen sind einige Stück gebra.

Betten, 1 Kleiderseer., 1 Küchenstuhl

mit Waschtag, 1 Bett, Ritterstr. 49, III.

Einige Gebet Bettlen zu verl. Ritterstr. 21, I.

Sophas, Möbel aller Art verl. Sternwinkelstr. 17.

Bill. Sophas aller Art, dunkle u. helle Möbel,

Waschtag, Bettlen u. j. zu verl. Sternwinkelstr. 17.

Sophas, Kanstenen, Kasten sind billig zu ver-

kaufen Weißstraße 86. Heynau & Ueckermann.

Ein gebrauchtes Sofa, ein Schreib-

sekretair und ein Kleiderschrank sind zu

verkaufen Baierische Straße Nr. 1, parterre.

Billig zu verkaufen 1 Schreibsekretair, Kleider-

sekretair, Waschtisch Humboldtstraße 18, part.

Zu verkaufen billig ein Kirschbaum-Divan, zum

Tisch und Spiegel Ulrichsgasse 58, 1 Et.

Möbel-Verkauf u. C. Barth. Reutkirch. 32.

Ein noch wenig gebrauchtes Sofa steht zum

Verkauf Nicolaistraße Nr. 6.

1 Kommode, gebra., wie neu, 1 Tisch u. verschied.

Wirtschaftsgegenstände zu verkaufen

Große Fleischergasse Nr. 27, Gewölbe.

1 braunes Rippsofa von Wahag, 1 Kleider-

schrank, 1 Kleiderseer., mah.-lac., 1 Partie Kos-

häuser, 1 ovaler Tisch, 1 gebra. Kommode, verlo-

tigt. Waagen mit Waageballen, 1 großes Regal,

1 Strohmatt. u. billig Nikolaistr. 31, 2. Et. ab 11.

Zu verkaufen Wetzggs halber billig Spiegel

von verschiedenen Orten Moritzstraße 15, 2. Et.

Schreibpult-Verkauf.

Ein gut gehaltenes Schreibpult ist billig zu

verkaufen bei Ernst Florstedt, Nicola-

straße Nr. 1.

1 Ladentisch, fast neu, mit Büchern, für Prod.

Gesch. ob. dgl., billig zu verl. Südf. 87, I. L.

Zu erfragen Glodenstraße 5, 3. Et. Intra.

Geschenk-Gesellschaft

1. Gute. 2. Gute. 3. Gute.

4. Gute. 5. Gute. 6. Gute.

7. Gute. 8. Gute. 9. Gute.

10. Gute. 11. Gute. 12. Gute.

13. Gute. 14. Gute. 15. Gute.

16. Gute. 17. Gute. 18. Gute.

19. Gute. 20. Gute. 21. Gute.

22. Gute. 23. Gute. 24. Gute.

25. Gute. 26. Gute. 27. Gute.

28. Gute. 29. Gute. 30. Gute.

31. Gute. 32. Gute. 33. Gute.

34. Gute. 35. Gute. 36. Gute.

37. Gute. 38. Gute. 39. Gute.

40. Gute. 41. Gute. 42. Gute.

43. Gute. 44. Gute. 45. Gute.

46. Gute. 47. Gute. 48. Gute.

49. Gute. 50. Gute. 51. Gute.

52. Gute. 53. Gute. 54. Gute.

55. Gute. 56. Gute. 57. Gute.

58. Gute. 59. Gute. 60. Gute.

61. Gute. 62. Gute. 63. Gute.

64. Gute. 65. Gute. 66. Gute.

67. Gute. 68. Gute. 69. Gute.

70. Gute. 71. Gute. 72. Gute.

73. Gute. 74. Gute. 75. Gute.

76. Gute. 77. Gute. 78. Gute.

79. Gute. 80. Gute. 81. Gute.

82. Gute. 83. Gute. 84. Gute.

85. Gute. 86. Gute. 87. Gute.

88. Gute. 89. Gute. 90. Gute.

91. Gute. 92. Gute. 93. Gute.

94. Gute. 95. Gute. 96. Gute.

97. Gute. 98. Gute. 99. Gute.

100. Gute. 101. Gute. 102. Gute.

103. Gute. 104. Gute. 105. Gute.

106. Gute. 107. Gute. 108. Gute.

109. Gute. 110. Gute. 111. Gute.

112. Gute. 113. Gute. 114. Gute.

115. Gute. 116. Gute. 117. Gute.

118. Gute. 119. Gute. 120. Gute.

121. Gute. 122. Gute. 123. Gute.

124. Gute. 125. Gute. 126. Gute.

127. Gute. 128. Gute. 129. Gute.

130. Gute. 131. Gute. 132. Gute.

133. Gute. 134. Gute. 135. Gute.

136. Gute. 137. Gute. 138. Gute.

139. Gute. 140. Gute. 141. Gute.

142. Gute. 143. Gute. 144. Gute.

145. Gute. 146. Gute. 147. Gute.

148. Gute. 149. Gute. 150. Gute.

151. Gute. 152. Gute. 153. Gute.

154. Gute. 155. Gute. 156. Gute.

157. Gute. 158. Gute. 159. Gute.

160. Gute. 161. Gute. 162. Gute.

163. Gute. 164. Gute. 165. Gute.

166. Gute. 167. Gute. 168. Gute.

169. Gute. 170. Gute. 171. Gute.

172. Gute. 173. Gute. 174. Gute.

175. Gute. 176. Gute. 177. Gute.

178. Gute. 179. Gute. 180. Gute.

181. Gute. 182. Gute. 183. Gute.

184. Gute. 185. Gute. 186. Gute.

187. Gute. 188. Gute. 189. Gute.

190. Gute. 191. Gute. 192. Gute.

193. Gute. 194. Gute. 195. Gute.

196. Gute. 197. Gute. 198. Gute.

199. Gute. 200. Gute. 201. Gute.

202. Gute. 203. Gute. 204. Gute.

205. Gute. 206. Gute. 207. Gute.

20

Geld Ritterstraße 2, I. auf
Waaren, Betteln und
Wohbel. Pro. 4 5 J.

Geld aus Wäsche, Betteln, Kleidungsstücke,
Uhren, Gold, Silber u. s. w.
Grimmstraße Nr. 24, Hof 2. Et.

Geld am billigsten auf alle konstanten Waaren.
Geld posten und Werthgegenstände Reichs-
straße 50, 2. Etage bei Des Glawatsch.

2. Schulstraße 2, 1 II. Geld
auf alle Werthachen u. Geld
Pro. 4 5 J.

Geld pro Monat 5 J. auf alle Werthachen
Ritterstraße Nr. 21, 1. Etage. Schmelzer.

Geld auf alle Werthgegenstände Uni-
versitätsstr. 2, II. bei Gebr. Gessler.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, Anfang 30er, Theilhaber
eines rentablen Geschäftes in einer Provinzial-
stadt in der Nähe Leipzig's, wünscht sich mit einer
Jugend oder Witwe im Alter von 25–30 J.
zu verheirathen. Geehrte Damen, welche auf
dieses reelle Heirathsgesuch reagieren, werden
gebeten, ihre werthe Adr. nebst genauer Angabe
der Verhältnisse unter H. F. 8036 im Annoncen-
Bureau von Bernhard Freyer, Neu-
markt 39, niedergelegen. Verschwiegenheit
Ehrenfache.

Ein Wittmer, mittlerer 40er, Geschäftsmann,
wünscht sich zu verheirathen. Damen in ange-
messinem Alter u. mit etwas Vermögen werden
eracht ihre Adr. (nicht anonym) in der Expedi-
tion d. Bl. unter G. B. II. 500. niedergelegen.

Privat-Gutbindung.

Wilhelmine Naub, Hebammme, Schöne-
feld, N. W., Mariannenstraße 42 b, 1. Etage.

Privat-Gutbindungen.
Hebammme Gewissens, Rößchenbroda.

140 Mark

Biehgeld per Jahr, angeboten für einen 18 Monate
alten lebensfrischen u. hübschen knechlichen Knaben.
Derselbe ist in seltem Grade abgeschräkt und soll
sich auch in der Folge meist im freien herum-
tunnen. Unterthan daher gewünscht vorzugs-
weise bei einem kleinen Landwirth oder Gärtner
der Umgebung Leipzig's. Adressen unter D. R. 4
befordert die Expedition dieses Blattes.

Offene Stellen.

Stellensuchende jedweder Branche placirt
das Internationale Institut in Görlitz
Schlesien, Bahnhofstraße Nr. 22.

Ein Buttergeschäft in Bayern
sucht einen tüchtigen, durchaus soliden Ver-
treter für Leipzig und Umgegend. Ofer-
ten sub A. B. 1805 an das Central-
Annoncen-Bureau von Rudolf Mösse
in Würzburg erbeten.

Eine alte deutsche Feuerversiche-
rungs-Aktion-Gesellschaft sucht
für Leipzig und Umgegend einen tü-
chtigen Agenten und wollen Bewerber
sich melden sub F. V. G. in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Ein italienisches Hand sucht zum Verkauf von
Stoffwaren
für Leipzig und Dresden

Zwei tüchtige Vertreter.

Oferren mit Recherzen werden erbeten unter
H. F. Y. S. 3415 durch die Herren Haasen-
stein & Vogler in Leipzig. (He. 32823b)

Agenten-Gesuch.

Bei einer sehr leistungsfähigen mechanischen
Wollenspinnerei wird ein Vertreter, der besonders
Röhrigreich Sachsen bereist und gut eingeführt ist,
gesucht. — Oferren postlagernd Greiz unter
A. Z. II. 125. erbeten.

1 Meissener, mit dem Tapiseriesache ver-
traut, findet bei mir sofort Stellung.

Angesch. S. A. Frankstadt Wwe.

Reisender.

Ich suche für mein Lach-Engros-Geschäft einen
tüchtigen Reisenden. S. Benjamin,
(He. 33353a). Dresden.

Ich suche einen mit den biegsamen Verhältnissen
vertretenen und soliden Stadtresidenz für
Fabrik-Bedarfs-Artikel. Oferren unter S. R. 18.
in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht

zum 1. Octbr. für ein Getreidegeschäft
der Provinz Sachsen ein
junges Mann,
brauchbarer Correspondent und mit
Branche und Rundschau vertraut.

Oferren sub O. B. 21. mit Angabe
der Gehaltsansprüche u. Photographic
nimmt die Annoncen-Expedition von
J. E. Scheele & Comp. in Braunschweig entgegen.

Commission gesucht für Westindien. Manu-
facturwaren und Producten Import. Gehalt
4 500. freie Überfahrt, gehabtes Klima. Ver-
langt Qualification zum Reserve-Officer, kleine
Handschrift, doppelte Buchführung, franz. u. engl.
Correspondenz. Photographic. Eintritt sofort.
Oferren sub "West Indian" Adler-Hotel Hamburg.

Unter günstigen Bedingungen

sucht die biegsame General-Agentur einer alten renommierten Lebensversicherungs-Gesellschaft einige
respectable Herren hier oder auswärts, welche aufgedrehte Bekanntschaften besitzen, als Agenten
resp. auch als Fälle Vermittler. Ges. Oferren unter R. O. S. II. 400. nimmt die Annoncen-
Expedition von G. L. Daube & Co., Nicolaistraße Nr. 51 entgegen.

Ein junger tüchtiger Commiss, der im Papier-
fache bewandert ist, wird für ein biegsames Gross-
geschäft gesucht. Anreihungen mit A. No. 1 be-
zeichnet bestellt die Expedition dieses Blattes.

Ges. 2 Commiss, 3 Serv., 4 Rechn., 5 Kellner,
2 j. Kellner, 2 Kutscher, 4 Barschen, 5 Knechte.

2. Friedrich, Große Fleischergasse 3, I.

Unter anständigen Bedingungen wird für ein
erlötes Tapetengeschäft ein tüchtiger Ver-
käufer gesucht, welcher schon mehrere Jahre
in dieser Branche gearbeitet hat und sich event.
lich für die Zeit eigner wäre. Adressen unter
S. G. 821. an Haasenstein & Vogler
in Dresden. (H. 33354a)

Modelleur
und einen tüchtigen Studenten sucht
F. Hartung.

Ein Graveur findet sofort Stelle.
Gustav Kühn, Renmarkt 29.

Cartonagenarbeiten
werden an den Mindesfordernden vergeben Ren-
markt Nr. 41, 3. Etage.

Ein tüchtiger Modellenschlosser findet sofort
Beschäftigung in der Maschinenfabrik von
Edu. Sack in Plagwitz-Leipzig.

Zwei tüchtige Zusammenseher
auf Plantos sind dauernde Beschäftigung bei
Kölling & Spangenberg in Zeit.

Ein Glasergeschäft, guter Arbeiter, aus Südw-
arbeit gef. Herm. Teichmann, Frankf. Str. 38 b

Packier-Gehülfen werden gesucht
Mortzstraße Nr. 15, 4 Treppen.

Gute Packier-Gehülfen, nur saubere Ar-
beiter, zw. Eduard Lehmann, Kneipendorf 6.

Ein Schneidergehülfen auf seine Arbeit wird
gesucht. J. G. Isaac, Gr. Windmühlenstr. 48.

Ein Barbiergehülfen findet dauernde Condi-
tion Marz, Schulstraße Nr. 1.

In einer großen Drogerie- und Farbwaren-
handlung Magdeburg kann ein junger Mann
sofort oder später als Lehrling Stellung finden
mit Gelehrtheit zu umfassender Ausbildung.

Ges. Anträge werden sub D. R. durch die
Expedition dieses Blattes erbeten

Lehrlings-Gesuch.

für ein biegsames Weißwaren-, Spiken-Engros-
Geschäft wird zum sofortigen Antritt oder
Wochentags ein Lehrling gesucht. Oferren erbeten
unter K. II. 4 die Expedition dieses Blattes.

Gesucht
aus sofort ein Lehrling für Comptoir. Selbst-
geschriebene Oferren unter K. N. 27 an die Filiale
dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Gesucht wird ein Lehrling für die
Gedruckerei von

Cohn & Ehrlich,
Ritterstraße 32.

Gesucht 1 Oberlehrerin, 2 Zimmerlehrerin,
20 J. per Monat, 3 j. Kellner für Bahnhof,
1 junger Kellner, Bier auf Rechnung durch

J. Werner, Al. Fleischergasse 15, I.

Ges. 1 Buffetier m. 150 J. Caution, 1 Zimmer-
lehrerin 20–22 J. Kossling, Sternwartenstr. 18c.

Zur Beachtung.

Personen, welche sich mit dem gut lohnenden
Betrieb des Illustristen Handstreichs, Käfers
besessen wollen, können sich melden

Elisenstraße Nr. 1, 1 Et.

Das Rittergut Prößdorf bei Poda sucht
einen tüchtigen unverheiratheten Kutscher. Ver-
hältnische Vorstellung erwünscht.

von Brandenstiel.

Gesucht wird ein tüchtiger Kutscher, gut
empfohlen, Petersteinweg Nr. 61.

Gesucht pr. 15. August ein ans. Kellner,
bis zu 17 J., Bahnhof austw., Dauerstraße 15.

Einen Kellnerbüchsen für Wein-
küche sucht Franz Schimpff, Schule 4.

Gesucht 1 Kutscher, 17–18 Jahre alt,
15. Aug. ins Jahr. E. H. Krüger, Barschegasse.

Für 15. August oder 1. September wird ein
tüchtiger Kaufmännische gesucht

Gebertstraße 60 im Gewölbe.

Ein tüchtiger Kaufmännische mit guten Be-
ziehungen gesucht Rennmarkt Nr. 41, III.

Gesucht wird ein junges, gebildetes
Mädchen als Bonne durch

Dr. Friederici, An der Pleiße 6.

Eine Verkäuferin wird gesucht zum 1. Sept.
und ein Mädchen für Küche. Zu erfragen im
Fleischladen Mühlstraße Nr. 6.

Ein junges ordentl. Mädchen, im Räumen und
Wässern bewandert, wird gesucht. Dasselbe soll
zeitweilig als Verkäuferin f. Material, thätig
sein u. wäre einige Kenntnis in diesem Fach er-
wünscht. Mit Bezug zu m. Gutachten 37 part.

Ges. 3 Verkäuferin, 4 Wirtschaf., 4 Kochmam.,
2 Prod.-Kochin, 1 Büfettm., 4 Kellnerin, 2 Stuben-,
14 Dienstmädchen, L. Friederici, Gr. Fleischerg. 3, I.

Gesucht: 1 Verkäuferin, 4 Kellnerinnen

H. Wagner, Hainstraße 12, 2. Etage

Gesucht wird ein junges, gebildetes

Mädchen für Küche und Haus für Rühe und

Haus für Kinder u. Hausarbeit

für Kinder u. Hausarbeit Windmühlenstr. 20, II.

Gesucht zum 15. d. Mit. ein Mädchen für

Rühe und Hausarbeit. Mit Buch zu melden

Brühl Nr. 39 partet.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein fröhliches Mädchen

für Rühe und Haus Canastraße Nr. 3, 3. Et.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Rühe und

Haus und seines Stubenmädchen finden Stelle

Schuhmachergäßchen Nr. 7, 2. Etage.

Gesucht zum 15. d. Mit. ein gut empf. Mädchen
nicht unter 20 Jahren für Rühe und Haus. Mit

Buch zu melden von 9 Uhr Petersstraße 25, I.

Mädchen für Rühe u. Haus, Stuben, Kinder- u.

Hausmädchen bei hohem Lohn gesucht durch

Frak Wodes, Poststraße 10, Hof 1 Treppe

Gesucht ein Mädchen,

das bürgerlich leben kann und Hausarbeit über-

nimmt, findet zum 1. Sept. Dienst. Mit Buch
zu melden bei Dr. Gallus, Goßius, Augustenstraße

leichte Villa linke.

Gesucht ein rechtliches ordentliches Mädchen,

nicht zu jung, für Rühe u. häusliche Arbeit per

1. Sept. Älteres Grimm. Str. 10, Hauswand.

Gesucht wird sofort ein ehrliches und

zuverlässiges Mädchen für Rühe und häus-

liche Arbeit. Mit Buch zu melden

Gothestr. 2, 2 Treppen.

Gesucht sofort ein hübsches Kindermädchen

von 14 bis 16 Jahren, zu seinen Leuten, 16

jährige Mädchen für Rühe u. Haus, zu noblen

Leuten z. 15. Aug. od. 1. Sept. Universitätstraße 12, I.

Ein Mädchen, welches bürgerl. Leben kann und

Hausarbeit übernimmt, wird

15. Aug. oder 1. Sept. gesucht. Zu melden mit

Buch Gustav Adolph-Straße 36, 1. Etage.

Gesucht ein ordentliches Mädchen,

welches im Kochen und der Hausarbeit wohl er-

fahrene ist, wird per 1. September zu melden gesucht.

Humboldtstraße Nr. 17, II. linke.

Ein anständiges Mädchen findet

15. August einen guten

Ein militärischer junger Mann, welcher Sachen und einen Teil von Bayern bereit, sucht als Weisender gleichviel welcher Branche, baldiges Engagement. Offerten beliebt man unter F. A. 513 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann sucht Dienst am Comptoir oder Reise. Offerten unter P. L. 481 befinden Haasenstein & Vogler hier.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, 8 Jahre seines Militärs gedient, welcher bereits 4 Jahre in einem besseren größeren Geschäft thätig war, mit den Kosten u. Bilzien Arbeiten vertraut, sucht per 1. Sept. ähnliche Stelle. Die besten Empfehlungen und Referenzen stehen zur Seite. — Sechste Herren Reflect. belieben ihre wertvollen Wörter u. M. II 200 bei Herrn Baum. Herrmann Schirmer niederzulegen.

Ein junger freisamer Kaufmann, welcher in der Garn-, Seiden-, Polsterwaren-, sowie Fabrikwarenbranche bewandert und mit der dopp. Buchhaltung u. Correspond. vollst. vertraut ist, sucht, gefüllt auf Vizima Zeugnisse, Engagement f. Comptoir, Lager o. Reise, gleichl. w. Branche. Offerten man unter M.G. 101 i. d. Exp. d. Blattes niederzulegen.

Ein erfahrener Buchhalter, der das Contor, welches selbstständig leitet, Sprachkenntnisse u. gute Referenzen besitzt, sucht eine Stellung. Werthe Adressen an Herrn Carl Schmitt, Hanßdöller Steinweg Nr. 3, 3. Etage.

Echter Buchhalter und Correspondent, 23 Jahre alt, vollst. militärisch, sucht 1. Oct. e. boxenartiges Engagement. Werthe Adressen unter F. S. 65 in der Expedition dieses Blattes erb.

Stellung als Lagerverwalter in einem größeren Eisenwaren- oder Baumaterialien-Geschäft gesucht.

Adressen sub O. D. 57 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 16 abzugeben.

Ein junger Commiss, welcher seine Lehrzeit in einem flotten Materialwarengeschäft im April vollendet hat, und dasselbst noch als Commiss thätig ist, sucht gefüllt auf gutes Zeugnis per 1. October Engagement. Offerten beliebt man unter Chiffre L. M. II 682 postlagernd Zeitung niederzulegen.

Ein tüchtiger im Buchhaltung bewandelter Zimmerpolir sucht wegen Aufgabe des Geschäftes, in welchem selber 18 Jahre sangierte, anderweitige Stellung. Adressen wollen geehrte Principale unter G. O. 30 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein tüchtiger Schneider, mit den besten Zugnissen versehen, sucht sofort oder später Steuern. Gef. Offerten sub L. 31 an die Expedition dieses Blattes erb.

F. Günther, Kaufmann. Sehr-Anstalt, Gramma'sche Straße 24.

Ein tüchtiger, cautious-jährliger Buttfettier sucht sofort oder später Stelle.

Offerten beliebt man unter B. II 26 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein zuverlässiger, verheiratheter Mann, welcher als Holzarbeiter selbstständig gewesen, sucht Stelle, lang als Portier, Comptoirbauer od. als Kellner, desselbe ist militärisch und mit fast sämmtlichen Fabrikarbeiten vertraut, würde sich auch zu jeder anderen Besoldung eignen. Gute Empfehlungen stehen zu Diensten. Anfragen unter „Aufsicht“ erbeten an die Monacens. Expedition von M. Triest, Halle a. S.

Ein jung. Mensch sucht Stelle als Landwirt. Adr. Aufzugsäghaus 6—7, Tr. C, 2 Et. links.

Als Grziederin, Gesellschafterin und Stütze der Handfrau sucht ein gebildetes Fräulein, welches seit 5 Jahren in gleichen Stellungen bei angehenden Familien möglich machte und durchaus gut empfohlen ist, baldiges Engagement. Geneigte Off. sub A. A. II 80 erbeten durch Herrn Otto Riemann.

Ein j. gebildetes Mädchen, Kindergärtnerin, in allen weibl. Arbeiten geschickt, sucht baldigst Stelle. Röh. Rübenberner Straße 51 b. Hrn. A. Riedel.

Ein hübsches, sehr anständiges u. gebildetes Mädchen, 19 Jahr, sucht Stelle in Conditorei hier oder auswärtig, Restaurant zum Bedienen durch

J. Werner, Kleine Fleischergasse 15, I

Ein jüd. Mädchen, im Schnellern und Weißnähen geübt, sucht Stellung womöglich zu Kindern. Röh. Ritterstraße Nr. 4, 2. Etage.

Ein ans. Mädchen s. noch einige Tage Brüder im Waschraum u. Kücheli Promenadenstr. 5, IV.

Eine Plätterin sucht Brüder, a. liebstens einzige Lage bei einer Waschkunst Koch Hof, d. Hausm.

Eine tüchtige gewandte Wirthschafterin, welche selbstständig in s. Hotel, verbunden mit Restaurant, der Küche vorgesetzten, sucht 1. Sept. Stellung. Röh. Katharinenstraße Nr. 3, 3. Etage.

Eine unabhängige Frau in jedem Fach bewandert sucht Stelle als Wirthschafterin oder Pflegerin. Adressen Weststraße Nr. 48, part.

Ein erhabt. junges, gebild. Mädchen sucht bei seiner Herrlichkeit Stellung als Stubenmädchen. Wör. unter M. II 147, daf. die Exp. d. Bl.

Geehrte Herrschaften erb. stellt gutes Dienstpersonal Petersleinweg 13, II. Frau Röh.

Ein ans. Mädchen, welches schon längere Jahre in seinen Häusern als Jungemagd war, sucht wiederum Stellung. Zu erfragen Humboldtstraße Nr. 23 beim Haussmann.

Weibl. Personal empf. Neukirchhof 27 part.

Eine gebild. Kochin, auch im Hotel und Restaurant tätig, sucht Beschäftigung hier oder auswärtig. Königstraße 3, 1. Et. bei Hofmann.

Eine ers. Köchin, 3 J. in St., ein arb. Mädchen für 2 u. d. od. Kinder. St. Lange Straße 9, 3. Et.

Eine Köchin, die etwas Handarbeit übernimmt, sucht Stellung Nordstraße 24, 3 Et., Mittelthür.

Ein junges Mädchen

auf sehr anständiger Familie und in geistigen Jahren, welche das Kochen gründlich erlernt hat, sucht zum 1. September Stellung als Kammermädchen in einem besseren Hotel oder s. Restaurant, wo möglich dem Koch zur Seite. Röh. Petrus im Restaurant zum Mariengarten hier.

Ein anständiges böhmisches Mädchen in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht sofort oder 15. August Stelle für Küche und Haus.

Röh. Petersleinweg Nr. 13, Hinterhaus, 1. Treppe links

Ein ordentliches, fröhliches Mädchen sucht zum 1. September Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Königstraße 12, 1 Treppe.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle zum 15. d. oder 1. September für Küche u. häusliche Arbeit. Hohlgasse Nr. 9, 3. Etage.

Ein ordentl. Mädchen sucht Dienst für Küche, Stube oder Kinder. Wör. Reichstraße 2, 4 Et.

Ein freundl. fröhliches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle zum 15. d. für Küche und häusliche Arbeit. Gf. Wör. unter B. F. 448

an Herren Haasenstein & Vogler, hier, erbeten. (H. 33576.)

Ein fröhliches Mädchen sucht Dienst für Küche und Haus zum 15. August oder 1. September. Zu erfragen Burgstraße 20, im Hof 2 Treppen links bei Frau Schneider.

Ein anständig nicht zu junges Mädchen sucht den 1. September Dienst für Küche u. häusliche Arbeit, womöglich zu Seiten ohne Kinder.

Zu erfragen Weßstraße 55 beim Haussmann.

Ein junges, williges Mädchen sucht Dienst zu einzelnen Leuten. Werthe Adressen niederzulegen. Weßstraße Nr. 15, Frau Koch.

Ein junges gut empfohlenes Mädchen sucht leichten Dienst. Röh. d. Frau Gabler, Rathausausgang.

1 braves ordentl. Dienst- u. 1 Kindermädchen, w. Liebe zu Kindern hat, suchen Stelle Schloßgasse 2, I.

Für ein 15. Jahr alt fröhliches Mädchen vom Vande w. ein Dienst ges. f. Kinder od. leichter häusl. Wör. 1. Et. Tischl. Sir 29, d. Fr. Stoll.

Eine gesunde Dame vom Vande sucht Stelle. Hamboldtsstraße Nr. 32, 4. Treppen links.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Wischen und Scheren. Adressen Sidonienstraße 5, Hof part.

Eine anständige Frau sucht Aufwartung. Zu erfragen Leichstraße Nr. 8, 1. Et. rechts.

Mietgesuch.

Vocal-Gesuch. Ein sehr bekannter Restaurateur, nicht ohne Mittel, sucht ein Vocal hier oder aushalb Leipzig, groß. mittel oder klein. Adressen unter B. 30 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18

Eine Gewölbe mittlerer Größe u. innerer Stadt, wird außer den Wegen zu mieten gesucht. Off. erbetet G. Fort, Eisenbahnstr. 17.

Ein geräumiges Gewölbe, innere Stadt, wird außer den Wegen zu mieten gesucht. Wör. abzugeben Nicolaistraße 46. Rohwaren-Geschäft.

Eine hübsche, sehr anständiges u. gebildetes Mädchen, 19 Jahr, sucht Stelle in Conditorei hier oder auswärtig, Restaurant zum Bedienen durch

J. Werner, Kleine Fleischergasse 15, I

Ein jüd. Mädchen, im Schnellern und Weißnähen geübt, sucht Stellung womöglich zu Kindern. Röh. Ritterstraße Nr. 4, 2. Etage.

Ein ans. Mädchen s. noch einige Tage Brüder im Waschraum u. Kücheli Promenadenstr. 5, IV.

Eine Plätterin sucht Brüder, a. liebstens einzige Lage bei einer Waschkunst Koch Hof, d. Hausm.

Eine tüchtige gewandte Wirthschafterin, welche selbstständig in s. Hotel, verbunden mit Restaurant, der Küche vorgesetzten, sucht 1. Sept. Stellung. Röh. Katharinenstraße Nr. 3, 3. Etage.

Eine unabhängige Frau in jedem Fach bewandert sucht Stelle als Wirthschafterin oder Pflegerin. Adressen Weststraße Nr. 48, part.

Ein erhabt. junges, gebild. Mädchen sucht bei seiner Herrlichkeit Stellung als Stubenmädchen. Wör. unter M. II 147, daf. die Exp. d. Bl.

Geehrte Herrschaften erb. stellt gutes Dienstpersonal Petersleinweg 13, II. Frau Röh.

Eine aus. Köchin, auch im Hotel und Restaurant tätig, sucht Beschäftigung hier oder auswärtig. Königstraße 3, 1. Et. bei Hofmann.

Eine ers. Köchin, 3 J. in St., ein arb. Mädchen für 2 u. d. od. Kinder. St. Lange Straße 9, 3. Et.

Eine Köchin, die etwas Handarbeit übernimmt, sucht Stellung Nordstraße 24, 3 Et., Mittelthür.

Eine aus. Köchin, auch im Hotel und Restaurant tätig, sucht Beschäftigung hier oder auswärtig. Königstraße 3, 1. Et. bei Hofmann.

Eine ers. Köchin, 3 J. in St., ein arb. Mädchen für 2 u. d. od. Kinder. St. Lange Straße 9, 3. Et.

Eine Köchin, die etwas Handarbeit übernimmt, sucht Stellung Nordstraße 24, 3 Et., Mittelthür.

Eine aus. Köchin, auch im Hotel und Restaurant tätig, sucht Beschäftigung hier oder auswärtig. Königstraße 3, 1. Et. bei Hofmann.

Eine ers. Köchin, 3 J. in St., ein arb. Mädchen für 2 u. d. od. Kinder. St. Lange Straße 9, 3. Et.

Eine Köchin, die etwas Handarbeit übernimmt, sucht Stellung Nordstraße 24, 3 Et., Mittelthür.

Eine aus. Köchin, auch im Hotel und Restaurant tätig, sucht Beschäftigung hier oder auswärtig. Königstraße 3, 1. Et. bei Hofmann.

Eine ers. Köchin, 3 J. in St., ein arb. Mädchen für 2 u. d. od. Kinder. St. Lange Straße 9, 3. Et.

Eine Köchin, die etwas Handarbeit übernimmt, sucht Stellung Nordstraße 24, 3 Et., Mittelthür.

Eine aus. Köchin, auch im Hotel und Restaurant tätig, sucht Beschäftigung hier oder auswärtig. Königstraße 3, 1. Et. bei Hofmann.

Eine ers. Köchin, 3 J. in St., ein arb. Mädchen für 2 u. d. od. Kinder. St. Lange Straße 9, 3. Et.

Eine Köchin, die etwas Handarbeit übernimmt, sucht Stellung Nordstraße 24, 3 Et., Mittelthür.

Eine aus. Köchin, auch im Hotel und Restaurant tätig, sucht Beschäftigung hier oder auswärtig. Königstraße 3, 1. Et. bei Hofmann.

Eine ers. Köchin, 3 J. in St., ein arb. Mädchen für 2 u. d. od. Kinder. St. Lange Straße 9, 3. Et.

Eine Köchin, die etwas Handarbeit übernimmt, sucht Stellung Nordstraße 24, 3 Et., Mittelthür.

Eine aus. Köchin, auch im Hotel und Restaurant tätig, sucht Beschäftigung hier oder auswärtig. Königstraße 3, 1. Et. bei Hofmann.

Eine ers. Köchin, 3 J. in St., ein arb. Mädchen für 2 u. d. od. Kinder. St. Lange Straße 9, 3. Et.

Eine Köchin, die etwas Handarbeit übernimmt, sucht Stellung Nordstraße 24, 3 Et., Mittelthür.

Eine aus. Köchin, auch im Hotel und Restaurant tätig, sucht Beschäftigung hier oder auswärtig. Königstraße 3, 1. Et. bei Hofmann.

Eine ers. Köchin, 3 J. in St., ein arb. Mädchen für 2 u. d. od. Kinder. St. Lange Straße 9, 3. Et.

Eine Köchin, die etwas Handarbeit übernimmt, sucht Stellung Nordstraße 24, 3 Et., Mittelthür.

Eine aus. Köchin, auch im Hotel und Restaurant tätig, sucht Beschäftigung hier oder auswärtig. Königstraße 3, 1. Et. bei Hofmann.

Eine ers. Köchin, 3 J. in St., ein arb. Mädchen für 2 u. d. od. Kinder. St. Lange Straße 9, 3. Et.

Eine Köchin, die etwas Handarbeit übernimmt, sucht Stellung Nordstraße 24, 3 Et., Mittelthür.

Eine aus. Köchin, auch im Hotel und Restaurant tätig, sucht Beschäftigung hier oder auswärtig. Königstraße 3, 1. Et. bei Hofmann.

Eine ers. Köchin, 3 J. in St., ein arb. Mädchen für 2 u. d. od. Kinder. St. Lange Straße 9, 3. Et.

Eine Köchin, die etwas Handarbeit übernimmt, sucht Stellung Nordstraße 24, 3 Et., Mittelthür.

Eine aus. Köchin, auch im Hotel und Restaurant tätig, sucht Beschäftigung hier oder auswärtig. Königstraße 3, 1. Et. bei Hofmann.

Eine ers. Köchin, 3 J. in St., ein arb. Mädchen für 2 u. d. od. Kinder. St. Lange Straße 9, 3. Et.

Eine Köchin, die etwas Handarbeit übernimmt, sucht Stellung Nordstraße 24, 3 Et., Mittelthür.

Eine aus. Köchin, auch im Hotel und Restaurant tätig, sucht Beschäftigung hier oder auswärtig. Königstraße 3, 1. Et. bei Hofmann.

Eine ers. Köchin, 3 J. in St., ein arb. Mädchen für 2 u. d. od. Kinder. St. Lange Straße 9, 3. Et.

Eine Köchin, die etwas Handarbeit übernimmt, sucht Stellung Nordstraße 24, 3 Et., Mittelthür.

Eine aus. Köchin, auch im Hotel und Restaurant tätig, sucht Beschäftigung hier oder auswärtig. Königstraße 3, 1. Et. bei Hofmann.

Eine ers. Köchin, 3 J. in St., ein arb. Mädchen für 2 u. d. od. Kinder. St. Lange Straße 9, 3. Et.

Eine Köchin, die etwas Handarbeit übernimmt, sucht Stellung Nordstraße 24, 3 Et., Mittelthür.

Eine aus. Köchin, auch im Hotel und Restaurant tätig, sucht Besch

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 222.

Freitag den 10. August 1877.

71. Jahrgang.

Szweite Stage von 5 Stuben, schön gelegen, sofort oder später, Hohes Straße 33 B pt.

Die 2. Stage Ritterstraße Nr. 2 ist sofort oder zum 1. October als Comptoir zu vermieten.

Zu erfragen 4 Treppen bei Hug!

Eine freundl. neu eingerichtete 2. Et., 140 M. Ansicht in die Gärten, Kl. Windmühlengasse 12, nicht am Platz, ist Michaelis zu vermieten.

Röhres dafelbst beim Haussmann.

Ein helles Logis 160 M. 2 Etage, in einem großen freundlichen Hause der Kl. Windmühlengasse Nr. 12 ist Michaelis zu vermieten.

Röhres dafelbst beim Haussmann.

Ein kleines Logis in 2 Etage ist f. den Preis von 76 M. zum 1. October zu vermieten.

Windmühlengasse Nr. 19.

Täubchenweg, Reudnitz, habe 1 eleg. 2 Et. für 135 M., eine 3. Et. f. 115 M. pt. 1. Octbr. zu vermieten. H. W. Ross, Gr. Fleischberg 16, II.

Eine schöne 3. Et. von 5 Stuben u. Zubehör, 300 M. nahe der kathol. Kirche, ist vom 1. October an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgässchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten die 3. Etage Sophienstraße Nr. 37, enthaltend 4 zweifl. und 1 einfl. Stube, 2 Räumern, Küche u. Keller, Pr. 675 M.

Zu vermieten ist vom 1. October ab ein Logis am Markt in 3 Etage. Röhres bei E. Baumann, Katharinenstraße 28, part.

Rahe dem Museum habe eine eleg. 3. Etage, entw. 5 Stuben u. Küb. per 1. Oct. f. 800 M. zu verm. H. W. Ross, Gr. Fleischberg 16, II.

Zwei Logis, eins zum 1. Oct., 3. Et., 4 Et. und Zubehör 180 M., eins sofort oder 1. Octbr. 2. Et., 3 Stuben u. Zubeh., 140 M. Röhres Elisenstraße Nr. 22 b, Productengeschäft.

Eine freundliche und gefunde 3. Etage von 2 Stuben und allem Zubehör zu 75 M. noch für den 1. October Hospitalstraße Nr. 13.

1 fndl. 3. Et., 3 Et. u. 3 Räum., zu 180 M. zum 1. Oct. zu verm. Zimmerstraße Nr. 2, 3. Et.

Eine 4. Etage, bestehende aus 3 Stuben, 4 Räumern, Küche und Zubehör ist billig zu vermieten Elisenstraße Nr. 6.

Eine 4. Etage, 2 Et., 1 R. Küche u. Küb. pr. Michaelis zu vermieten Waldstraße 46, 1. Etage.

Logis zu verschiedenen Preisen innere Stadt sowie in den Vorstädten sind 1. Oct. zu vermieten durch E. Schubert, Bürgstr. 17, III.

2 Logis

sind sofort oder vor 1. October d. J. zu verm. bei Friedrich Kröbel, Lindenau.

Zu vermieten und 1. Octbr. zu beziehen sind 2 freundl. Wohnungen im Preise von 150 und 185 M. Röhres Thalstraße 12, Bäckerei.

Zu vermieten und noch einige fndl. Logis, 3 Stuben, 2 Räumern u. s. w. Gartenstraße Nr. 1 d. Gr. 125—150 M. Röhres beim Polit dafelbst.

Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 17 ist ein Logis per 1. October zu vermieten. Preis 65 M.

Zu verm. sind in meinen Häusern einige Logis v. 126—200 M. Elisenstr. 33, I. b. Hoh. Reudnitz, Rathausstraße 8 sofort oder sp. zu bez. 2 schöne Logis, auch 1 Laden mit 2. Röh. I. c.

Mehrere Logis u. 1 Gewölbe mit Logis, was sich vorsätzlich für Barbier eignet, sind noch zu vermieten Sadowenstraße Nr. 34.

Eine gut tapezierte Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör ist veränderungshalber vom 1. October c. bis 1. April 1878 sehr billig zu vermieten Elisenstraße Nr. 22 b, III. rechts.

Braudorferstraße 81 sind Wohnungen zum Preise von 260 und 240 Mark jährlich zu vermieten durch Dr. Seelig, (Brühl 65, 66).

Braudorferstraße Nr. 80 sind noch einige fndl. Logis per sofort oder Michaelis billig zu vermieten. Röhres bei Vieweger & Co., Hauptstraße Nr. 8, 1. Etage.

Neu auflassierte Wohnung Hauptmannstr. 73c, I. 180 M., Waldr. 33b III. 110 M. ruhige Riether.

Logis-Bermietung.

Oskar Waldr. Str. 19 b, a. d. Waldr., ist die 1. Etage, 2 Stuben, 2 Räumern, Küche u. Keller, sofort oder Michaelis zu vermieten. Röhres partete beim Haussmann Hammer.

Kleine Fleischergasse ist ein Parterreloge zu vermieten. Röhres Peterstraße 2, 4 Et. links.

Zu vermieten sind billig mehrere Logis in meinem Reudnitzer Gartengrundstück, d. s. g. eine 4. halbe Etage in der östlichen Vorstadt.

Röhres Brüderstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Die aus 4 großen Stuben, 3 Räumern, Küche und Zubehör bestehende Mansardenwohnung von Humboldtstraße Nr. 25 ist für 600 M. Riehins vom 1. October ab zu vermieten.

Ein 1. Logis ist pr. Rieh. für 50 M. zu vermieten Schonefeld, R. A. Mariannenstraße 40b, I. 1. Et. Stube m. R. als Schloss Reitrichof 31, I. r.

Zu vermieten ist in Nr. 11 des Thomasgässchen für 1. 1. Octbr. das aus Stube, Kammer und Zubehör bestehende, 2 Et. hoch befindliche Logis für 54 M. Röhres beim Haussmann.

Berghainisch. ist noch an ordentl. Preise ein 1. Logis zu vermieten Poststraße 10, 1. Etage.

Ein kleines Logis, Stube, Kammer und Küche, mit Wasserleitung. Zu erfragen Reemarkt Nr. 39, 2 Treppen.

Zu vermieten ein kleines Logis. Röhres Grenzstraße Nr. 31.

Zu verm. ein fndl. Souterrain an ruhige Preise für 180 M. per 1. October Sidonienstraße 56 part. Rich bez. 1 Logis f. 76 M. Kohlenstr. 90, 1 Et.

Sommer-Logis werden noch abgegeben bei Geschwiler Minkel in Scharsenstein bei Zschopau.

Garçon-Logis. Zu vermieten ist zum 1. September eine sehr möblierte Stube u. Schlafstube an 1 oder 2 Herren, S. u. Hoh. wenn gew. Mittagstisch, Ansicht Markt u. Grimma. Straße Näh. Reichsstraße 12, im Herren-Kleidergeschäft.

Zu vermieten ist sofort oder 15. August ein schönes Parterre-Garçonlogis, passend für 1 Lehrer od. Kaufmann, mit od. ohne Instrument, selbiges ist in schöner Lage am Rosenthal, mit S. u. Hoh. u. Matrosenh. Leibnizstr. 24, part. I.

Garçon-Logis. 1. Etage, kein möbli. Zimmer nebst Schlafzimm. mit allem Comfort. Röhl. Garlagenstraße 41, II. Villa.

Promenaden-Aussicht. 1. Etage sein möbliertes Garçonlogis sofort oder später zu vermieten bei H. Grüber, Restaurant am Ran.

Ein elegantes Garçonlogis, sein möbli. Wohn- und Schlafzimmer, freie Ansicht auf den Marienplatz, ist jetzt oder später von einem kleinen Herrn zu vermieten Marienplatz Nr. 12, 1. Et.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, freundl. und gut möbli. Schuhmachergeschäft 9, 2. Et.

Georgstraße 15 b, I. rechts, sein möbliertes Garçonlogis zu vermieten.

Zu verm. möbli. Garçonlogis, auf Wunsch mit gutem Pianino Schletterstraße 11, 2 Et. I.

Garçonlogis, 4 sein möbli. Zimmer mit Balkon ganz oder getheilt Centralstraße 2, 1. Et.

Ein freundl. Zimmer als Garçonlogis zu vermieten Rosenthalgasse Nr. 6, 3. Etage.

Garçonlogis billig sof. od. sp. Schletterstr. 4, III. I.

Garçonlogis Hospitalstr. 14, III. r.

Garçon. Turnerstraße 10 b, III. lf.

Garçonlogis Waisenhausstr. Nr. 6, 1. Etage.

Garçonlogis Georgstraße 29, 3 Et. links.

Garçonlogis, g. möbli., Reudnitz, Grenzstr. 9, II. r.

Garçon-Logis Schletterstr. 10, II. I.

Garçonlogis, sein, sofort, Humboldtstr. 5, II. v. Rech. Gargonlogis Carlstraße 5 part. links.

Garçonlogis, gut möbli., ruhig Uferstr. 5, II.

Garçonlogis Rückn. Straße 26, 2½, Treppe.

Garçonlogis, sein, sof., Humboldtstr. 31, I. I.

Garçonlogis, g. möbli., zuverl. Frankfurter Str. 36, I. Sch. f. Garçonlogis zu verm. Elsterstr. 30, II. r.

Garçonlogis sof. oder später Nordstr. 15, IV. I.

Garçonlogis billig Hohe Straße 22, 1. Et.

Garçonlogis, 1 sep. f. 3. sof. Burgstr. 11, II.

Garçonwohn. Waisenhausstr. 4, II.

Garçonlogis, 2 senfr. f. billig Turnerstr. 9b, III.

Garçonlogis Thalstraße 12, II. rechts.

Garçonwohnungen Weißstraße 11, 2. Etage.

1. Sept. Garçonlogis Poststr. 7, IV. r.

Garçonwohn. sof. Humboldtstr. 6, III. r. Haselcorn.

fhd. Garçonlogis Ründerger Str. 6, III. I.

Zu vermieten ist eine fndl. möbli. Stube mit Schlafstube, Preis 12 M. Eisenbahngasse 5, 1. Etage, Seitengebäude.

Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 17 ist eine möblierte Stube nebst Cabinet zu vermieten, Saal. u. Hoh. u. Hoh. Eingang separat.

Waldstraße 2 b, parterre links.

Ein sein möbli. Zimmer nebst Schlafzimmer ist an einen anständigen Herrn zu vermieten.

Zu vermieten billig in 2 gut möbli. Stuben Schlafstube, separ. Bavarische Straße 6d, 2. Et.

Zu vermieten eine freundl. möbli. Stube nebst Schlafkammer Mittelstraße 11, 2. Etage.

Sofort zu vermieten ein sein möbli. Pronenadenzimmer mit Schlafstube Reitrichof 18, II.

Eine möbli. Stube mit oder ohne Kammer an Herren oder Damen Emilienstr. 9, Hoh. 2 Et. r.

Eine leere Stube und Kammer ist zu beziehen Rückn. Straße 18, parterre.

Zu verm. an 1 oder 2 Herren ein gut möbli. Bim. u. Schlaf. 1. Sept. Humboldtstr. 18, III. I.

Stube m. R. als Schloss Reitrichof 31, I. r.

Elegantes Logis für 1 oder 2 Herren sofort zu beziehen Königplatz Nr. 14, 1. Etage.

2 zweifl. oder 1 dreifl. et. nobel möbli. Stube, im Ganzen oder getrennt, separ. Eingang, sind an 1 oder 2 solide Herren zu vermieten Weißstraße 62 bei C. Reuthier son.

Gohlis.

Zwei freundlich möblierte Zimmer in der Nähe der Caserne sind vom 1. October ab zu verm. Hohe Straße Nr. 14, 2. Etage.

Grimmaischer Steinweg Nr. 3, II. sind 2—3 elegant und 2 einfache möblierte Zimmer zu vermieten.

Ein sehr möbliertes Zimmer mit ein oder zwei Betten ist sofort oder später billig zu vermieten Reemarkt 19, 4. Etage rechts.

1 fndl. möbli. Zimmer, mit Kaffee 5 M. für 2 Herren 8 M. soll. bezieh. Schletterstr. 2, IV. Müller.

Zu vermieten zwei schön Zimmer u. zwei Schlafläden für Herren Klosterstraße 14, 2 Et. r.

Zu vermieten sofort sep. Zimmer. Matz. Welt Petersstraße 36, Seitenstr. r. III. Zintsch.

Ein ungeniertes Zimmer mit separ. Eingang ist zu vermieten Südstadt Nr. 83, 1. Et. rechts.

Zu vermieten billig 2 möbli. Stuben zusammen oder getheilt Petersstr. 15, H. I. 2. Et. r.

Gohlis, Wilhelmstraße 10, bei Rübland, einfaches Zimmer sofort zu verm. pr. Monat 9 M.

Zu vermieten eine möbli. Stube Petersstraße Nr. 36, Übergebäude 3 Etage bei Werner.

Eine fr. Stube mit 2 Betten, Saal- u. Hoh. Mittagstisch zu verm. Müngzgasse 22, 4. Et. rechts.

Eine frd. Stube möbli. oder unmöbli. an einen Herrn oder Dame bill. zu verm. Thälstr. 9, IV. r.

Zu vermieten ein freundl. gut möbliertes Zimmer Sidonienstraße 32, 3. Etage rechts.

Zu vermieten in einer fr. möbli. Stube sofort für 1 od. 2 H. Löbstraße 6, 4. Etage.

Berliner Str. 102, r. 3 Et. ist eine möblierte Stube sofort oder später zu verm. Preis 12 M.

Schützenhaus.

Garten-Concert im Abonnement

von der Capelle des Kgl. S. S. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ No. 107
unter Leitung des Musikdirectors Herrn O. Walther (Orchester 56 Mann).
Festliche Beleuchtung von 9–10 Uhr. Bei günstiger Witterung 12,000 Flammen.
Anfang 1/8 Uhr. Eintrittspreis die Person 75 Pf. Ende 11 Uhr.
Billets zu 50 Pf. die Person sind am Tage bei Herrn B. J. Hansen, am Markt
No. 14 pt., sowie im Center des Schützenhauses zu haben.
C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.
(Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den Salons statt.)
Salons-Abonnementkarten werden im Concerthaus verkauft.

Besuchten ein H. m. Hand mit schweren Röpi.
Wohgeben Carolinenstraße Nr. 20, III. Stock.

Abhanden gekommen
ein braunroter Entz-eas mit Eisenbeingriff.
Gegen Belohnung abgegeben Kaiser Wilhelm-
straße, Ende der Stadtstraße 40.

Bei 1 bl. Bsp. Abzug. g. Bel. Wiesenstr. 9, III. 1.

Gestohlen ist am Mittwoch ein Kanarienvogel
Gegen Bel. abzug. beim Gärtnerei Hohe Str. 38.

Gest. Kanarienvogel Gatt. Id. - Str. 18, 17.

Hierdurch ersuchen wir die angenehme
Sicht der Mitgliedern des Local-
comitie, und zwar den Herren Doctoren
Hering, Klare, Parrodt,
Gerhardt, Schwarze, Huber
für deren außerordentlich freundliches
und mit Opfern verbundenes Entgegen-
kommen während unseres Tages in
Leipzig öffentlich unsern aufrichtigen
Danck auszusprechen.

Leipzig, den 8. August 1877.

**Der Vorstand des Centralvereins
deutscher Naturärzte.**

Dr. med. A. Hartung,

Dr. von Langsdorff.

Aufforderung!

Alle im Mai u. Juni verfall. Sachen kommen
am 15. August, wenn sie nicht prolongirt werden,
ohne Aufnahme zum Verlust. Ritterstr. 21, I. Et.

Bitte um Zurückgabe der entliehenen Blei-

töpfchen. Gust. Drechsel, Nicolaistr. 5.

Ich erkläre hiermit, daß ich für Helene

Emilia Richter nichts mehr bezahle.

J. Chr. Richter, Reichstr. 14, III.

Wer gute Arbeit will, gebe Moritzstraße 15,

4 Treppen, da kann er was verdienen.

Zur Hochzeit!

Armer I. Du bist der Dritte, der in
den schwüngigen Teich fällt. Wirft darin zu
Grunde gehen, wie die anderen beiden auch!

C'est Mode!

ne Frau mit langer Schleife führt
ihre Kinder an der Hand,
Die armen kleinen recht geniert
Der seine Strafen-Sand.

Doch Mode ist's, was that es auch.
Wenn's Kindchen feucht und knallt —
Es gilt ihr mehr der neue Brauch,
Als ihres Kindes Brust!

Sonnabend Poststraße,
Sonntag, Dienstag vergedlich, erwarte Sie Sonn-
abend an dem für Dienstag festgesetzten Orte.

H. S., Bef. liegt Dom. Abend um. Ich. beid
Ans. Bef. Haupt-Post.

— Höschken! — Hoffentlich wieder gutlid. —
Erwarte mit Sehnacht einen Brief. C. —

Stierlaune, Galgenhumor f. d. and. weiter w. es nicht
S. h. recht, nette Unterh. w. es v. m. Heute m. m. Schuf.
u. m. Schuf. dso. einf. am a. Oct. Bef. S. bitte ißt.

J. Warum keine Antwort? L. Fr.

Jeder Zahnschmerz
wird durch die von Louis Müller,
Dorotheastrasse, gefertigte

Schmerzstillende Zahnpaste*

sofort beseitigt.

* Vorzüglich in Glashülsen à 25 J. in den
biegenden Drogenhandlungen, sowie bei O.

Härtig in Gotha und H. Harzer

in Rudolstadt.

Eine hochfeine Kühle Blonde,
Echte Berliner Eis'weisse

empfiehlt Wünschner Bierhalle, Burgstr. 21.

Das echte unverfälschte Weizenbier

bekommt man im Schlosskeller in Rennsteig,
24 Flaschen 3 L. frei ins Haus.

Wo kaufst man Haarsäpfe billig und schön?

Hainstraße Nr. 3, I. Et.
dicht am Markt.

Haararbeit, Böpse von 7½ Kr. erhält man
bei Weber, Sternwartenstr. 15, 3 Tr. r.

Nachtrag.

Leipzig, 10. August. Se. Majestät der Kaiser
Wilhelm trifft heute, Freitag, Nachmittag 1 Uhr
19 Minuten auf biegsigem Berliner Bahnhofe ein
und reist von dort um 1 Uhr 25 Minuten weiter
nach Berlin. Auf besonderen Wunsch des Kaisers
findet ein Empfang nicht statt.

Leipzig, 9. August. Über die Reise Sr. Ma-
jestät des Königs durch einen Theil der Kreis-
hauptmannschaften Leipzig und Zwischenhei-
len wie nach der "Leipz. Ag." folgendes Nähere
mit: Se. Majestät reist Montag den 13. d. R.
von Riedersfeld nach Freiberg, von hier per
Wagen nach Grünau, sodann per Wagen
über Wingendorf, Frankenstein und Rennendorf
nach Oberau. Von hier aus nach Hilbersdorf
und 4 Uhr 40 Minuten trifft Höchstädtel wieder
in Grünau ein. Se. Majestät begibt sich
sodann nach dem Schloß Lichtenwalde und fährt
von dort über Ebersdorf und Orlsdorf per
Wagen nach Frankenberg, woselbst Se. Majestät
Rathquartier nimmt. Dienstag den 14. August
nimmt Se. Majestät die Bormittagsstunden in
der geschäftigen verschiedenen Etablissements in un-

Leipziger Turnverein.

(Bekovstadt, Schreiberstraße.)

Am 26. März 1877 abgehaltenen Hauptversammlung des Leipziger Turnvereins

ist Rewahl des Turnraths auf ein Jahr erfolgt. Derselbe besteht aus den Herren:

Franz Schneider, August Geltmann, Dr. Tannert, Adv. Hesse, Willi-
Goldmühl, Willi. Hänichen, Herm. Kaumann, Dr. Grafeit, Eug.
Fleischhauer, Herm. Brabant, Jul. Heine, Herm. Hoffmann, Paul
Mühlbach, Jul. Dörfer, Emil Ulrich, Adolf Branne, Mor. Geißler,
G. Heinichen.

Vorsitzender ist Goldmühlner Franz Schneider, Stellvertreter Redacteur Herr August Bolt-
mann, Schriftführer Adv. Dr. Tannert, Stellvertreter Herr Adv. Hesse, Fassir Herr Kaumann
Wilhelm Goldmühl, Stellvertreter Herr Wilhelm Hänichen.

Leipzig, den 19. Juli 1877.

Der Leipziger Turnverein.

Franz Schneider, Ad. Dr. Tannert,
Vorsitzender.

Schriftführer.

Berein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Berl. Cajet's Rest. Vortrag: Kindespiele II. Das schulpflichtige Alter.
Frage: Gäste gegen bel. Eintritt.

D. V.

Ges.-Ver. Liederhort.

Sonntag den 12. d. M. Gesellschafts-Abend mit Tanz im Saale des
Eldorado. Anfang 7 Uhr. Gäste durch Mitglieder eingeführt, willkommen. D. V.

Versammlung des Droschken-Vereins zu Leipzig

findet den 14. August Abend 9 Uhr im Michael'schen Local, Windmühlenstraße 7, statt.

Krankencasse der vereinigten Schieferdecker und Ziegeldecker

Leipzig und Umgegend.

Unter diesjähriges Sommervergnügen finden nächsten Sonntag, den 12. August, in der
Reklamation Zur guten Quelle in Lindenau statt. — Abmarsch mit Musik punct 2 Uhr
vom Frankfurter Thor. — Es lädt dazu freudlich ein

der Vorstand.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Mädchens
zeigen hochfreut an
Leipzig, 9. August 1877.

Leontine Stern und Fran.

Gestern verschied in Hermsdorf unser großer Vater
und Schwiegervater

Herr David Seelig,

was tief betrübt im Namen der Familie anzeigen
Leipzig, den 9. August 1877.

Heinrich Seelig
und Fran geb. Naschpler.

Heute Abend 1/2 Uhr verschied nach kurzem
Krankenlager sonst und ruhig

Herr Ernst Robert Chrt,

Königlich Sächsischer Oberpostrat z. D.

Die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, am 8. August 1877.
Die Beerdigung findet Sonnabend Vormittag
1/2 Uhr vom Trauerhaus, Schloß Pleißenburg,
aus statt.

Herzlichsten Dank

allen lieben Verwandten, Freunden und Söhnen
für die innige, herzliche Theilnahme bei dem Tode
meiner unvergleichlichen, geliebten Frau. Es hat
unsen betübten Herzen recht wohl gethan.

Leipzig, den 9. August 1877.

C. G. Ganig

nebst Mutter und Kindern.

Das Begräbniss des am 8. d. M. verstorbenen Herrn

Ober-Post-Rath z. D. Ehrt findet am 11. d. M.

Vormittags 1/2 Uhr vom Trauerhaus, Schloss Pleißenburg, aus statt. Der Vorstand.

Fischerbad am Schleussiger Weg. Temperatur des Wassers 19°.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhauß 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhauß 21°. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1-1/2-1-1/2.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. bei Grot, Rheumatismus, Erkrankungen 1.

Bad Petersbrunn, Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts, taglich

geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags. (R. B. 144.)

Schwimmanstalt. Am 9. August: Temperatur des Wassers 19°.

Spießaus. I. u. II. Sonnabend: Grüne Bohnen mit Schafsfleisch. B. B. Wappeler, Müller.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung. Barometer red. auf 0° Millimtr. Thermometer. Relative Feuchtigkeit Procente. Windrichtung und Stärke. Sennels-
anzeig.

8. August Abends 10 Uhr 747.6 + 17.4 100 SW 1 trübe*)
9. - Morgens 8 Uhr 748.2 + 18.6 98 SSW 2 trübe*)
Nachmittags 2 Uhr 749.1 + 22.4 63 SW 3 fast trübe

Minimum der Temperatur + 16°. Maximum der Temperatur + 24°. Höhe der Niederschläge 18.3 Millimeter.

*) Regnerisch. *) Regen.

Schloss Erdmannsdorf nimmt Se. Majestät Nach-
quartier. Freitag den 17. August 1/2 Uhr Abfahrt
von Erdmannsdorf nach Schellenberg, Schloss
Augustusburg. Ober- und Unterküchen, über
Schloßenthal Mittags 12 Uhr Ankunft in Schopau.
Nachm. 4 Uhr Ankunft in Wollenstein. Weiter-
fahrt nach dem Warmbad, dann über Götting-
wald, Hilmersdorf mit Heinzenbach und Rudolph-
schacht bei Pauta nach Marienberg, woselbst die
Ankunft Abends 6 Uhr 30 Min. erfolgt und
Rathquartier genommen wird. Sonnabend, den
18. August, als am letzten Tage dieser Reise
begiebt Se. Majestät sich 1/10 Uhr vom Marien-
berg nach Böhlitz, von dort um 11 Uhr zu
Wagen über Anspur nach Oberhau, um
12½, Uhr weiter nach Kupferhammer Grünthal,
dann nach Oberhau zurück, fährt um 4 Uhr
per Eisenbahn nach Hohenfichte und von hier
um 6 Uhr Abends nach Dresden, resp. Pillnitz.

Leipzig, 9. August. Das Oberappellationsgericht in Dresden hat neuerdings
ein bemerkenswerthes Urteil gefällt. In einer

sozialdemokratischen Versammlung war von einem
Redner eine beschämende Auskherung im Bezug

auf die Apostel und insbesondere im Bezug des
Apostel Petrus gehabt worden, worauf Anklage

gegen den Redner erhoben wurde. Die Anklage

stützte sich auf die Annahme, es gehöre das
Lehramt der Apostel zu den „Einrichtungen“
der christlichen Kirche, und in den beiden ersten
Instanzen wurde der Angeklagte auch in Gewissheit
der Anklage verurtheilt. Das Oberappellationsgericht hat indessen auf Freispruch er-
kannt, da das Lehramt der Apostel nicht als eine
„Einrichtung“ der christlichen Kirche, sondern nur
als kirchengeschichtliche Wahrheit und als ein
Glaubensatz in der christlichen Kirche anzusehen sei.

K. W. Leipzig, 9. August. Als Privat-
dozent in der medicinischen Facultät hat sich
dieser Tage der hier bereits bekannte Physiolog
Dr. med. Ludwig August L. Lesser habilitirt. Der-
selbe hatte sich vor zwei Jahren zu Greifswald
in gleicher Eigenschaft niedergelassen. Die damalige
Habilitationsschrift erschien hier bei Breitkopf &
Härtel im Druck unter dem Titel: „Die Leber
des Bluts mit Rücksicht auf neuere Experi-
mentalanstaltungen über Blutmenge und Blut-
vertheilung im tierischen Organismus“. — In
derselben Zeit und in demselben Berlage kam in
Boltmann's „Sammlung tierischer Vorlesungen“ als
Nr. 86 derselben eine Arbeit Lesser's „Transfusion
und Autotransfusion“ heraus.

† Leipzig, 9. August. Das Germanische Museum in Nürnberg, welches in diesem Monat die fünfzehnjährige Wiederkehr des Gründungstages feierlich begreifen will, hat an eine Anzahl Buchhändler ein Circular verfaßt, dessen Inhalt dem vom Vorstande des Germanischen Museums geäußerten Wunsche gemäß in dem Organ des Vorsitzenden der deutschen Buchhändler zum Abdruck gelommen ist und besagt:

Am 16. August 1877 werden es 25 Jahre, daß eine Versammlung deutscher Geschichts- und Alterthumskunde und Freunde, welche zu Dresden unter dem Vorsteher des verstorbenen Königs, damaligen Prinzen, Johann von Sachsen tagte, den Beschuß faßte, das Germanische Nationalmuseum als einen Mittelpunkt für die Verbreitung und Studien aus dem Gebiete des deutschen Alterthums zu gründen, und als Hauptaufgabe der Institut jene aufzustellen, ein Bild der Entwicklung der deutschen Kultur im Ganzen wie in allen Einzelheiten zu geben. Es ist bekannt, daß die gesamme deutsche Nation die Anerkennung jener Versammlung freudig aufnahm und durch freiwillige Gaben die Mittel zur Ausführung darbot. Mit Genugthuung dürfen wir sagen, daß kein Werk, welches je in Deutschland auf Grund einer Nationalsubscription unternommen wurde, sich an Umfang und Großartigkeit mit dem Germanischen Nationalmuseum messen kann, seines historisch gebliebener Blüthe sich denkenswerthe vergleichen darf.

Die fünfzehnjährige Wiederkehr jenes Gründungstages soll feierlich begangen werden und wird Freunde der Kunst aus allen Teilen Deutschlands an deren Seite versammeln. Sie fordert aber auch zur Prüfung und Betrachtung auf, wie weit das Erreichte jener Aufgabe entspricht. Da scheint es dringend wünschenswert, daß auf jedem Einzelgebiete wenigstens in großen Umrissen der Verlauf der Entwicklung angesehen sei, daß die Versammlungen einen gewissen Apell Wichtiges erhalten.

Zu diesem Zwecke aber sind größere Mittel nötig, als sie sonst in jedem Jahre geboten werden. Die Bewilligung wendet sich daher an alle Freunde und Förderer mit der Bitte, sie durch außerordentliche Gaben zu unterstützen. Der wichtigste Factor für die Entwicklung der deutschen Kultur, der einflußreichste für die gesammte Weltkultur, war die Erfindung der Buchdruckerkunst. Ihre älteste Geschichte, sowie jene der Vorstufen, die zur Erfindung geführt haben, bilden den glänzendsten Ehrentempel der deutschen Nation, die Pflege derselben daher eine besonders Ehrenpflicht unserer nationalen Nationalansicht, damit jener Ehrentempel als herlicher Mittelpunkt zwischen den übrigen Zweigen der deutschen Kultur glänze. Wer sollte jeder ein größeres Interesse an jenem Glanze nehmen, als die deutschen Buchhändler und Buchdrucker, die Nachfolger jener großen und unternehmenden Meister, deren Werke wir zu sammeln haben? An sie geht daher die Bitte, das nationale Museum zu unterstützen, damit es in die Lage komme, jenen Zweig den übrigen im Museum vertretenen ebenfalls einzufassen. Von jetzt an die Verwaltung der Aufsicht im Bezug auf diese Abteilung ihre Pflicht erfüllt und es ist bereits eine kostbare Sammlung vorhanden. Soll alle Vorstufen bis zu Gutenberg sind vertreten; des Meisters und seiner unmittelbaren Genossen Witten, die rasche Ausbreitung seiner Kunst werden bald erkennbar sein. Noch aber steht eine Reihe wichtiger für den ersten Abschluß nötiger Werke. So haben wir jene Holzsäule, welche die unmittelbaren Vorläufer jener mit beweglichen Lettern waren und die noch einige Jahrzehnte neben ihnen erhalten blieben, nur durch einige bewahrgebliebene Blätter vertreten. Es ist über Gelegenheit vorhanden, aus dem Antiquariate von L. D. Weigel in Leipzig einige der wichtigsten Vertreter jener Säule, insbesondere ein vollständiges Exemplar der ältesten Ausgabe der Biblia pauperum, sowie ein solches der Historia beatae Mariae virginis zu erwerben. Wohl sind beide nicht Unica; aber die wenigen Exemplare, welche in deutschen Bibliotheken aufbewahrt werden, gelten als deren höchste Schätze, und es ist kaum Hoffnung, sie jät unsere Sammlung zu erwerben, wenn nicht die jetzt sich bietende Gelegenheit benutzt wird. Der jät diese beiden Städte gehörde Preis beträgt 16,500 M., wobei wohl der Patriotismus des Verfassers einen Nachschlag als seinen Beitrag gedenkt wird.

Die erste Liste der für den angegebenen Zweck gezeichneten Beiträge repräsentiert bereits die Summe von nahe an vierhunderttausend Mark, darunter namhafte Beiträge aus Leipzig, während außerdem, wie bereits kurz berichtet worden, bei dem Antritt der beiden Werke „Biblia pauperum“ und „Historia beatae Mariae virginis“ von Herrn L. D. Weigel ein Nachschlag von 2500 M. bewilligt worden ist.

— Leipzig, 9. August. Die Frage, ob unser Rathaus noch auf längere Zeit für seine jetzt dienenden Zwecke verwendbar sein wird, ist ebenfalls in neuerer Zeit in beiden städtischen Collegien mehrfach in Erwägung gekommen. Wir vernehmen, daß in der nächsten Zeit dieser Frage näher getreten und durch ausführliche Sachverhandlungen eine genaue Untersuchung des Rathausgebäudes vorgenommen werden soll.

— Leipzig, 9. August. Der Director der bisherigen Kinderheilanstalt, Herr Dr. Hennig, hat seinem Jahresbericht, von dem wir Einiges in der letzten Nummer mitteilten, eine Schlussbetrachtung hinzugefügt, welche gewiß allen Anspruch hat, von den Eltern bevorzugt zu werden. Nachdem Herr Dr. Hennig sich offen für eine volle Körperstrafe bei Kindern erklärt und daraus außerordentlich gemacht, daß man die körperliche Züchtigung auf frischer Unfall, welche eine Zeit lang sich nicht mit den Fortschritten der Ausbildung zu vertragen schien, jetzt allseitig gestoppt, zieht er energisch gegen ein bequemes Erziehungsmitte, das Herdenjagen, zu Felde, weil dieses in seinen Folgen unberechenbar und außerdem unfehlbar ist. Dieses Mittel bedient sich einer dritten umfangreichen Wucht, hinter welche es sich sehr versteckt, um aus dem Berstet beliebig drohen oder hervorbrechen zu können. Es ist von vornherein verwerflich, weil es mit der Züge verbunden ist; gefeierte Kinder merken auch bald den Rummenschanz und die Achtung gegen diesen Urheber kommt ihnen abhanden. Herr Dr. Hennig bemerkt weiter, daß genaue Nachfragen bei Kindern, welche aufstellende Verantwortungen zeigen, in der Mehrzahl der Beispiele unvorsichtige oder böswillige Schredmittel als Ursache der meist langwierigen

Krankheit ergeben. Manchmal sind verurteilte Leiden nicht oder nicht ganz heilbar, in einzelnen Fällen führen sie sogar, wie der große Heitstanz, zu Geistesförderung oder selbst zum Tode. Wie das Kind schon durch Schred über einen plötzlich an-schlagenden oder anstallenden Unfall leicht in die krankhaften Grimassen verfällt, welche die Werke den gewöhnlichen (kleinen) Heitstanz nennen, welche aber häufig für Unart gehalten und verlebster Weise bestraft werden, so wird durch rohe Begegnung, die flüchtige und hässliche Gelellen jüngster Kindern, namentlich gesitteten Mädchen ansehen, viel bleibendes Unheil angerichtet. Fast noch tiefer als solches rohes Gebahnen dringt die Wirkung der Schredbilder. Herr Dr. Hennig bringt hierfür einige Beispiele aus der täglichen Praxis als Beweise bei und bemerkt endlich noch: Und sind es nicht die lieben Verwandten des Kindes, welche denselben durch methodische, leidende, jüge Art und allerhand Willkür an Geburtstagen, Kirchweihen und aus Kinderhölle Bühne und Wagen verbergen, bis es ein läudiger Gast der Bohrsärzte und Apotheker wird? Man sieht nur den Kindern nach Cholosadengen und Buderbraten, in den Wind, und man besucht die Gasse einer Kindergesellschaft am andern Morgen, und man wird auf immer genug haben!

— Leipzig, 9. August. Eine lange freitig gewordene Frage über den Einfluß des Gaslichtes auf die Augen ist neuerdings auf Veranlassung des preußischen Unterrichtsministeriums bei Gelegenheit der Beratung über Beleuchtung der Wohn-, Schloß- und Unterrichtsräume in Akademien von Unterrichtsanstalten in fangsätzige Fröterung gezogen worden. Das Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen gibt im Wesentlichen dahin, daß zunächst die Benutzung des Gaslichtes in Schlafzimmern als nicht empfehlenswert erachtet wird. Unschödiglich sei es, wenn die Beleuchtung von augen mittels des Überlebens der Thiere bewerkstelligt werde. Im Allgemeinen, so heißt es in dem Gutachten weiter, hat sich nach den bisherigen Erfahrungen der Augendärzte kein nachteiliger Einfluß des Gaslichtes auf die Augen der Schüler bemerklich gemacht, wenn dasselbe sachgemäß benutzt wird und namentlich Einrichtungen vorhanden sind, wodurch die unmittelbare Einwirkung der hellen Flamme auf die Augen verhindert wird. Ganz geeignet in dieser Beziehung sind nur die Wochenschulen, welche das Licht mehr zerstreuen und die Augen nicht unangenehm beeinflussen. Die Gaslampe soll nicht in zu großer Nähe der Kopfe angebracht sein. Wo Nehtere das Licht einer Gasflamme zugleich benutzen, soll die Flamme höher angebracht werden, so daß die unangenehme Einwirkung der strahlenden Wärme wegfällt. Unter solchen Vorsichtsmethoden ist eine nachteilige Einwirkung des Gasbeleuchtung auf die Augen nach dem obgedachten Gutachten nicht im Geringsten zu befürchten.

— Wir könnten schon früher mittheilen, daß die beiden hier geprüften Dampffräsen, die amerikanisch sowohl, als auch diejenige des Herrn Jaud, noch einer Probe in Bezug auf ihre Ausdauer unterworfen werden sollten. Diese Probe, welche bei beiden Spulen fast einen vollen Tag andauerte, hat vor Kurzem in der Gegend der Hüttischen Dampfmaschine unter Bezeichnung von Sachverständigen stattgefunden und wir vernehmen, daß beide Spulen in Bezug ihrer Leistungsfähigkeit sich gleich ausbaubar erwiesen haben.

— Während der letzten Ostermesse wurde es von Männern, insbesondere den anwesenden Gewerbetreibenden des Königspalais, unangenehm empfunden, daß kein Circus anwesend war. Für die nächste Michaelismesse haben sie das nicht zu befürchten, indem der durch seine früheren Leistungen hier bereits wohlbekannte Circus Herzog (vormals Herzog-Schumann) Vorstellungen veranstalten wird und dazu die nötige Concession erhalten hat.

— Am heutigen Freitag Abend findet im Baudéville-Theater zum Pantheon die Benefizvorstellung von Frau Berger statt, ein vielbeschäftiges und beliebtes Mitglied der Bürgschaft. Die Benefizianin hat die Posse „Lumpacis Bagatelle“ gewählt.

— Die Säle des Hotel de Pologne, welche im vergangenen Winter zu Gesellschaftssälen und Vorträgen der verschiedenen Art benutzt wurden, haben jetzt unter der Leitung des fleissamen Wirthes Herrn Roach eine Verschönerung erfahren, welche gewiß dazu dienen wird, den Aufenthalt noch angenehmer zu gestalten. Es sind nicht nur die Reichtümer und andere Gegenstände des Locals restaurirt, sondern auch neue Wandgemälde geschaffen worden, die einen freundlichen Anblick gewähren. Rüdiger Sonntag wird der Bürgerclub in diesen neudecorirten Sälen einen Theater-Amben, verbunden mit Ball, abhalten, welcher sicherlich eben so zahlreich besucht sein wird, wie die früheren Abende, da man weiß, welche trefflichen und ergötzlichen Leistungen geboten werden. Das ist in neuerer Zeit wieder in Aufschwung kommende Etablissement des Herrn Roach auch Fremden und Reisenden Reichtum und Wohnung mit bestem Komfort bietet, dürfte gewiß nicht allen bekannt sein.

— Leipzig, 9. August. Vorgerstern ereigte in der Südstadt ein Kartoffelbändler durch die unmenschliche Behandlung eines vor seinen Wagen gespannten Hundes die allgemeine Entrüstung der Bürgschaft. Er bediente sich zur Wirkung des Thieres, das laut ansprach, eines Stücks Draht und legt in seinem Beginnen nicht eher nach, bis aus dem Publicum dem armen Thier Hilfe gebracht, d. h. ein Schuhmann herbeigeholt wurde, welcher den Namen des Mannes feststelle. Diese Thierqualerei ist übrigens dem hiesigen Thierschutz-Verein angezeigt worden und es steht eine exemplarische Bestrafung wohl zu erwarten. Dieser Vorfall giebt von Neuem Veranlassung,

dem Publicum recht dringend die Mahnung an, Thiere zu legen, doch ja in allen Fällen von Thierqualerei infosara zur Bestrafung des Schuldigen beizutragen, daß man dem Vorstand des Thierschutz-Vereins zu jenseits machen möchte. Gegenwärtig wird die Erwittlung des Schuldigen als wesentlich dadurch erleichtert, daß an jedem Geschirr der Name des Besitzers angebracht sein muß.

— Lindau, 9. August. Gestern Nachmittag war es im Jegen Rathaus der Leichnam eines Mannes aufgefunden, der sich durch Erdhängen entlebt hatte. Man hat in dem Vorstand des 56 Jahre alten Bürgersmanns Carl Ferdinand Dohler erkannt. Die Veranlassung zum Selbstmord ist unbekannt.

— Anger, 9. August. Beim Uhrmacher Knoll hierfeld ist in der zehnten Abendstunde des Mittwochs ein Einbruch verübt worden. Die Spieghuben haben hierzu das um diese Zeit herrschende lichterliche Klima benutzt und zwar die zum Garten führende, aber verschlossen gewogene Eingangstür des Restaurations-Etablissements zur grünen Scheune erbrochen. Darauf ist das vor der Gartenseite zum Laden führende Fenster in Angriff genommen und zunächst der vor demselben befindliche Laden mit aller Gewalt abgesprengt worden. So haben die Diebe dies Fenster eingeschlagen, wobei sie plötzlich auf noch einen von innen lose angebrachten Fensterläden gestoßen sind. Letzterer ist mit Scheren zerschnitten, worauf in Folge des entstandenen Lärms augenblicklich wenigstens die Einbrecher von fernem Vorhaben absieben mussten. Der verwehrte Spectakel hat darauf die Wirthin, Frau Alpp, herbeigelockt, wobei ihr unvermutet zwei Individuen aus dem Garten entgegelaufen, um dann des Raubs den Diebstahl erst auszuführen, welch läbliche Absicht ihnen allerdings ziemlich verleidet wurde. Der Besitzer des Uhrengeschäfts, welcher erst später von Leipzig zurückkehrte und zu seinem Erstaunen von dem statthaften Beschuß in Kenntniß gesetzt wurde, konnte sich qualifizieren, diesmal mit dem bloßen Schrei davon gefeuert zu sein.

— Burgstädt, 9. August. Es wurde bereit mitgetheilt, daß der Strampwirler Rudolph aus Taura aus den Folgen des Geruches milbrandigen Fleisches verstorben sei. Leider sind jetzt auch noch der Fleischer Lindner und der Wacker Börner aus Taura erkrankt. Ersterer hatte die betreffende Ruh ausgeschlachtet, während der letztere etwas Talg von dem frischen Wurstel gekauft hat.

— Oh. Limbach, 9. August. Kaiser's Vater als Landtag Scandibat. Unserer Stadt und unserem Landtagswahlkreis ist großes Heil widerfahren. Auch wir haben nun unseren socialdemokratischen Landtagskandidaten und was für einen: den lebhafsten Erzieher Lucifer's. Die heutige Nummer unseres „Wochenblattes“ bringt im Insertenteile eine an das gesammte Kleinbürgertum und die Arbeiterschaft des 31. Landtagswahlkreises abreisende Annonce, in der ihnen an Stelle des seitens der Liberalen als Landtagskandidaten aufgestellten Herrn Ludwig Leuschner in Glauchau — des bisherigen Vertreters unseres Kreises im sächsischen Landtag — Herr „Akademiedirector“ Oscar Kleinh in Dresden als Landtagskandidat empfohlen wird, da es hohe Zeit sei, daß die Socialdemokratie dröhrend an die Thore des Landtags-Klopfes, damit sie sich öffnen für die Pioniere und Bahnbrecher der Gerechtigkeit und einer bessern Zeit, zu denen auch Herr Kleinh gehört. Die Wirkung des Herrn Kleinh — der dann und wann auch einige junge Leute in Realien unterrichtet — beigelegten Titels „Akademiedirector“ wird noch für die guten Limbacher durch einen andern Possen des Wahlkampfes über Kleinh's Fähigkeiten zu verstärken gesucht. Es heißt darin: Kleinh's opferhafte, rege Thätigkeit für die Interessen der bedrängten Volksklassen, sein energischer Kampf für Erringung vollständiger Freiheit, sowie seine hohe wissenschaftliche Bedeutung befähigten ihn, ein wirklich würdiges Vertreter des Kreises im Landtag zu sein. Das hört sich recht hübsch an, gewiß! Schade nur, daß im Domicil Kleinh's von dessen hoher wissenschaftlichen Bedeutung so gut wie nichts bekannt ist, obgleich sich Herr Kleinh wie seine Gattin Eugenie alle möglichen Mühe geben, berühmt zu werden. Sie erziehen ja ebenfalls sehr leicht die samele Anzeige in Frau Kleinh's Blättern für gesittige Fortschritte betreffend die Geburt und Benennung des ersten Kleinh'schen Sohnes, dem sie den Namen „Lucifer“ beigelegt. Es war dies ein ebenso beschiedener socialdemokratischer Kleinkind, wie die Belebung des Titels „Akademiedirector“.

— Oh. Bautzen vom 9. d.: Gestern versuchte die örtliche Cavallerie die befestigte Stellung der Russen im Osten von Plewna zu durchbrechen. Der Angriff soll von den Russen zurückgeschlagen worden sein. Die Kaiserin Sophie ist am morgen früh 9 Uhr festgestellt.

— Tübingen, 9. August. Der König und die Königin von Württemberg sind zur Teilnahme an dem vierhundertjährigen Universitätsjubiläum gestern hier eingetroffen. Die Stadt ist feierlich geschmückt. Gestern Abend fand eine Vorlesung verschiedener studentischer Verbindungen in der Universität statt.

— Wien, 9. August. Telegramm der „R. Fr. Presse“ aus Schmidla, 8. d.: Zwei russische Cavallerie-Regimenter und ein Bataillon Infanterie griffen heute früh die von den Türken besetzte Stadt Islar an. Der Angriff wurde abgewiesen, aber nachdem die Russen von Popot aus Verstärkungen erhalten hatten, wieder erneuert. Es entpankte sich ein blutiger Kampf, der von 1 bis 3 Uhr dauerte und mit dem Rückzug der Russen endete. Reoni Pascha wird von Jeubagro aus heute hier erwartet.

— Wien, 9. August. Telegramm des „R. W. Tagblatt“ aus Tsili-Bagra vom 8. d. R. W. Saliman Pascha bringt weiter vor und ist bereit beim Schipka-Pass eingetroffen, in welchen sich das Corp des Generals Garo vertheidigt.

— Oh. Bautzen vom 9. d.: Gestern versuchte die örtliche Cavallerie die befestigte Stellung der Russen im Osten von Plewna zu durchbrechen.

Der Angriff soll von den Russen zurückgeschlagen worden sein. — In Konstantinopel hat heute eine Pulverexplosion stattgefunden.

— Konstantinopel, 9. August. Die türkischen Truppen haben nach einer Melbung des „Levant Herald“ Schwedisch-Tschekien verlassen. Die ausländische Bevölkerung dieser Gegend des Konstantinopels soll einer weiteren Melbung desselben Blattes folgen, auf türkisches Gebiet gebracht werden.

— Konstantinopel, 9. August. Die Porte hat Lazard davon benachrichtigt, sie werde die Belagerung Gallipoli's complettieren, die Garnison deselbst verstärken, um den Platz fest vertheidigen zu können.

— Paris, 9. August. Beijahlich seiner Reisen hat der Marschall MacMahon beschlossen, im Laufe des August den Westen, das Centrum und den Süden Frankreichs zu besuchen.

— Paris, 9. August. Marschall MacMahon wird sich am 17. d. M. nach St. Etienne begeben, um die dortigen Manufacturen zu besuchen. — Thiers wird zum Gebrauch einer Badecur nach Dieppe gehen. — Die Geflüchte von einem bedrohenden Ministerwechsel und von der Bildung eines Ministeriums Dufour werden von offizieller Seite für unbegründet erklärt. Trobriand ist es sicher, daß zwischen dem Ministerpräsidenten Herzog von Broglie, dem Minister des Aufrichtigen Herzog Decazes, und dem Minister des Innern d'Fourcaut über den Wahltermin neue Meinungsverschiedenheiten entstanden sind.

waren vom Gutsherrn d. G. daselbst geschlachtet und vom Fleischbeschauer Salam unterrichtet worden; als Peiteter die Trichinen entdeckte, zog er, um ganz sicher zu gehen, noch einen Collegen aus der Nachbarschaft zur Untersuchung zu und beide zusammen konstatirten daß Vorhandensein der Trichinen als unwahrscheinhaft.

— Beck. In manchem lagen „Zagerbiere“ schwammen häufig kleine Bechtlischen, die sich beim Anzapfen oder Umherwerfen der Fässer von den Bandungen deselben losgeschält haben. Die Bechtlischen können für den Trinker, wenn dieselben, wie solches häufig geschieht, unvorsichtig oder in dem leichten Glauken, daß solche Bechtlische vollkommen unschädlich seien, verschlaut werden, also häufig höchst nachteilige Wirkungen haben. Diese im Biere unverschwimmenden Bechtlischen sind mehr oder minder, je länger sie in dem Biere sich befinden, von dieser Flüssigkeit durchdrungen, daher zerreißlich und auch nicht mehr nach Bechtlie sieben. Sie sehen sich an irgend einem Theile oder an verschiedenen Stellen des Bechtlingskanals fest, führen hier zu verschiedenen Krankheiten und veranlassen manche Krankheitsscheinungen, für die man oft vergeblich regend welche Ursache sucht, und weil man solche nicht findet, auch die üblichen Folgen nicht zu haben vermag. Manches Bechtlithum hat sich schon durch solche unbeachtet genossen Bechtlischen, die ähnlich wie ein Bechtpflaster auf die dünne Haut, so innen aus die fine Schleimbaut des Magens und Darms reizend und allmälig äzend wirken, entwickelt! Daraus folgt! Denn gut oft bleibt die leichtsinnige eines sogenannten chronischen, jahrelang dauernden Magen- und Darmskatarrhs unbekannt, bis die Obduktion das „Bech“ im Leibe leider zu spät nachweist.

Telegraphische Depeschen.

— Ischl, 8. August. Zu der Postzeit, welche heute Nachmittag 5 Uhr stattfand, wurde der deutsche Kaiser von dem Kaiser Franz Josef abgeholt. Unter dem Gesölle des Kaisers Wilhelm waren zur Tafel auch anders hervorragende Persönlichkeiten geladen. Um 6 Uhr fand vor dem „Hotel Elisabeth“ große Aufsicht zum Absage nach Hallstadt statt. Für den Abend ist eine Beleuchtung des Parks und eine Randonnée in Aussicht genommen. Seitens der Bevölkerung werden den beiden Monarchen überall sympathisch Empfänge zu Theil — Minister sind nicht anwesend.

— Ischl, 8. August. Um 9½ Uhr Abends lehrten die kaiserlichen Herrschaften von Hallstadt zurück. Vor dem mit Fahnen geschmückten und glänzend erleuchteten „Hotel Elisabeth“ wogte eine dichte Menschenmenge. Kaiser Wilhelm fuhr mit der Kaiserin von Österreich, der Kaiser von Österreich mit dem Grafen Stollberg und dem Kronprinz Rudolf mit dem Grafen Perponcher. Zu dem mit Lampen prachtvoll erleuchteten Expark spielten zwei Capellen. Der Abschied der kaiserlichen Herrschaften von einander war ein ungemein herzlicher. Die Abreise des Kaisers Wilhelm ist am morgen früh 9 Uhr festgesetzt.

— Tübingen, 8. August. Der König und die Königin von Württemberg sind zur Teilnahme an dem vierhundertjährigen Universitätsjubiläum gestern hier eingetroffen. Die Stadt ist feierlich geschmückt. Gestern Abend fand eine Vorlesung verschiedener studentischer Verbindungen in der Universität statt.

— Wien, 9. August. Telegramm der „R. W. Tagblatt“ aus Tsili-Bagra vom 8. d. R. W. Saliman Pascha bringt weiter vor und ist bereit beim Schipka-Pass eingetroffen, in welchen sich das Corp des Generals Garo vertheidigt. — In Bautzen hat heute eine Pulverexplosion stattgefunden.

— Wien, 9. August. Die türkischen Truppen haben nach einer Melbung des „Levant Herald“ Schwedisch-Tschekien verlassen. Die ausländische Bevölkerung dieser Gegend des Konstantinopels soll einer weiteren Melbung desselben Blattes folgen, auf türkisches Gebiet gebracht werden.

— Konstantinopel, 9. August. Die Porte hat Lazard davon benachrichtigt, sie werde die Belagerung Gallipoli's complettieren, die Garnison deselbst verstärken, um den Platz fest vertheidigen zu können.

— Paris, 9. August. Beijahlich seiner Reisen hat der Marschall MacMahon beschlossen, im Laufe des August den Westen, das Centrum und den

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 222.

Freitag den 10. August 1877.

71. Jahrgang.

Festschrift

der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig.

→ Leipzig, 8. August. Das Leipziger Tageblatt hat seiner Zeit das Jubiläum der 1867 in Leipzig gegründeten Gesellschaft, welche sich seit 50 Jahren Deutsche Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer nennt, erwähnt und dabei den Gründungstag der neuen Gesellschaft, den 5. April 1827, besonderst bestätigt.

Soeben erschien nun eine gebiegene und interessante literarische Erinnerungsgabe an das befreite Jubiläum in Gestalt eines hattlichen Bandes mit Festschriften und Schriften (schön ausgestattet, Preis von 3. J. Weber).

Es ist der sechste Band der (neuen) "Mittheilungen der Deutschen Gesellschaft in Leipzig, T. O. Weigel 1877", ein Heft von 182 Seiten Grossoctavo mit zehn Lithographien (Facsimile-Abbildungen).

Den Inhalt bilden drei Abhandlungen und das Mitgliederverzeichniß. Letzteres weist 12 Ehrenmitglieder, 58 hiesige ordentliche, 34 auswärtige ordentliche und 17 correspontende Mitglieder auf, im Ganzen also 121 Mitglieder. Unter den ersten Kategorie sind Staatsminister Exzellenz S. V. Freiherr von Hallenstein (Theresius d. r. Gesellschaft), Geb. Rath Prof. Dr. v. Giebelsreit in München, Generalconservator Dr. J. V. Hefner-Altenk in München, Geb. Reg.-Rath

Prof. Dr. Karl Rosenkranz in Königsberg, Akadem. Geb. Reg.-Rath Dr. Georg Walz in Berlin, Geb. Rath und Geheim-Archiv. Dr. Karl. V. Weber in Dresden, Prof. Robbe hier und Kammerherr v. Behmen aus Staudach bei Meißen.

Die Abhandlungen beginnen mit der Festrede des derzeitigen Vorsitzers der Gesellschaft, Dr. phil. Bruno Stöbel, Custos der Universitätsbibliothek und des Münzabinetts: "Die Deutsche Gesellschaft in Leipzig von ihrem Entstehen bis zur Gegenwart". Diese Arbeit nimmt den vierten Theil des Festes ein. Sie gibt eine recht dankenswerte jüngstige und quellenmäßige Geschichte der Deutschen Gesellschaft in den 180 Jahren ihres Bestehens.

Die dritte Abhandlung hat ebenfalls ein Mitglied der Gesellschaft vorstand, den ersten Geschäftsführer Director Albert Richter zu verfassen. Dieselbe behandelt das dankbare, aber schwierige Thema: Deutsche Kinderreime vom culturhistorischen Standpunkte aus mit dem Worte Rückert's an der Spitze:

"O du Kindermund, o du Kindermund
Unterwürfig Weisheit froh!"

Den Hauptinhalt des Bandes aber bildet eine Studie von Franz Dix, Oberlehrer an der höhern Töchterschule hier selbst: "Die jugendliche Gesellschaft". Diese ebenfalls quellenmäßige literaturhistorische Arbeit ist durch Steindruckabbildungen illustriert, welche die Simboler einer Anzahl Witthauer jener von 1619 bis 1850 bestandenen Vereinigung hochadeliger protestantischer Frauen darstellen. (Im Jahre 1632 waren z. B. in der

Gesellschaft 34 Familien vertreten, darunter Anhalt, Brandenburg, Hessen, Nassau, Oldenburg, Pfalz, Preussen, Sachsen, Sachsen, Schwarzburg und Württemberg.)

Berfasser benutzt die bisher zum größten Theile unbekannten, in der herzoglichen Büchersammlung auf Schloß Friedenstein zu Gotha unter den zahlreichen Handschriften von und über Matteo Riccius ausgeworbenen Schriften der modernen hochchristianischen Gesellschaft, über welche übrigens in neuerer Zeit Prof. Dr. F. A. Edelstein in den "Neuen Mittheilungen des Thüringisch-Sächsischen Vereins" einen Bericht gegeben hat, indem auch er die Handschriften in Gotha benutzt hatte. Herr Dix läßt zunächst die Gesellschaft selbst über sich berichten, indem er seine Quelle abweist und mit Ausmerkungen erläutert. Dann schlägt er "das öffentliche Leben, die Höfe, die Frauen im Anfang des 17. Jahrhunderts", sodann "Kirche und Schule", ferner "Dichtung, Prosa, Sprache" und hebt auf solcher Folie "die jugendliche Gesellschaft in dieser ihrer Zeit" gehörend hervor als eine aus gut protestantischem Grunde stehende edle Vereinigung zur Wahrung deutscher Art, deutscher Buch und Sitte. In einem besondern Abschnitt werden noch die Schriften der jugendlichen Gesellschaft nach Inhalt, Berufsgruppe, Sprache gründlich durchgenommen und die Frage erörtert, wer Berfasser derselben gewesen sei. Gräfin Anna Sophia von Schwarzburg-Rudolstadt, geb. 1584, † 1652, war nach ihm die Verfasserin der Schriften sowohl in Prosa als in Versen. — Endlich bleibt Berfasser noch

Einzelheiten über mehrere Mitglieder der jugendlichen Gesellschaft.

(Eingesandt.)

Die vielen Tausende von Menschen, welche täglich den Peterssteinweg zu passieren haben, würden dem Stadtrath gewiß sehr dankbar sein, wenn längs des Bauplatzes für das neue Gerichtsgebäude ein gangbarer Fußweg hergestellt würde. Der Peterssteinweg ist ohnedies schon eine von denjenigen Straßen, auf welchen man des Schwuhes halber auf Stelzen gehen möchte, der zu Stark gefahrene Riedt auf der neueren Plasterten (!). Kleinen Berggasse wird auch nicht ermangeln, einen erheblichen Beitrag zu dem Schwuhes des Peterssteinwegs zu liefern. Da der Bau des neuen Gerichtsgebäudes längere Zeit in Anspruch nehmen, jedenfalls aber unter einem Jahre nicht benötigt sein wird, so dürfte es dringend geboten erscheinen, recht bald und noch vor Eintritt des Herbstes die Herstellung eines gangbaren Fußweges zu bewerkstelligen. Sollen übrigens die bei jedem Regenwetter vor dem Römischen Hause entstehenden Wasserrämpel nicht später einmal mit filzigen bekleidet werden, so dürfte es zweitmäßig sein, sie schon jetzt mit Stoff auszufüllen; auch ist es recht sehr wünschenswert, daß die in den Fußweg hereintragende Wettereide an dem gedachten Grundstück endlich einmal beseitigt werde.

Volkswirtschaftliches.

Bur Lage.

Ein Börsenbericht aus Paris lautet: "Die Bankiers sind fort, ehe so die Agenten. Die Coalifiers tragen Blumen aus ihren Handhäusern in den Knopflöchern. Die Clienten sind nicht aufzufinden. Nur die öffentlichen Ausschreier sind auf ihren Posten und haben keine andere Beschäftigung, als welche ihnen hin und wieder der spanische Crdit mobilier (Perote) ertheilt". Die Pariser Börse geht in der That augenscheinlich nur noch schwach Lebzeichen vor sich. Dafür ist die Berliner und Wiener Börse reger, als hätten sie den Atlas europäischer Börsenrichtschaft ganz allein zu tragen. Freilich handelt es sich eben nur um britisches Papier. Die deutschen Börsen haben stell' nur in Credit, Franzosen und dergleichen die Objekte der großen Speculation gesucht. Im nebstesten ein Papier, desto eher ist es geeignet, das Weltspiel herauszufordern und das kann man von österreichischen Creditactien mit vollster Wahrheit sagen. In Paris kennt man diesen Wert nicht, Franzosen haben dort zwar in den Händen der Börse früher eine große Rolle gespielt, aber doch immer nur in gewissen Kreisen, da das große Spiel tatsächlich in den französischen Rennbahn stattfindet. Die deutschen Börsen haben aber keine solche Gelegenheit und sind, um ihrer Wettkraft zu genügen, auf die österreichischen Werthe angewiesen. Man hat zwar 1866 Österreich aus dem deutschen Staatenverband herausgemoren, aber die deutschen Börsen vermögen nicht ohne die österreichischen Papiere zu existieren; denn was ist eine Börse ohne Spiel? — An der Börse versammeln sich, wie Gelo zu verdienen, und das kann man, wie die Sachen liegen, mit deutschen Eisenbahnen oder auch Banknoten im Allgemeinen nicht. Wo aber auch auf diesem Gebiete ein Profiten zu machen ist, da sehen wir die Speculanter, welche ihre Blüte überallhin richten, zugreifen. Z. B. bei der Österreichischen Südbahn (wobei wir ausdrücklich bemerken, daß auch für die Stammprioritäten dieser Bahn die übrigens schon sehr hoch liegen, mit der 5 pro. Dividende wenigstens für Jahre hinweg das Maximum der Vergütung erreicht worden) Disconto, Commodity und Daransäädter steigen je immer mit österreichischem Credit, dem großen Haushalt. — Wie also den Haushalt schreit nach Wasser, so schreit die Börse nach Credit, Franzosen, Galizier u. s. w. (Bombarden haben ausgespielt); mögen auch die Herrenlichkeit des Exportreichthums nur für ein Jahr gelten und möglicherweise dann eine viel längere Zeit eintreten; es hindert dies nicht immer gerade aufwärts zu marschiren. Ein Jahr, ein ganzes Jahr ist eine Ewigkeit für die Börse. Wie oft kann man während dieser Zeit verkauft und wieder gekauft haben? Es ist ja eine bekannte Manipulation der Speculanter, bestrebt mit Profit zu verkaufen, um sich den Gewinn zu sichern oder auch aus Angst, um andern Tag von neuem zu kaufen, wenn die Aufwärtsbewegung fortwährt. Aber die "Börsenzitung", welche oft über das Gefahren der Börse ziemlich traurig gestimmt ist, weiß heute demselben eine tiefe Weisheit abzugewinnen. Die Speculation escomptiert ihr zufolge den wirtschaftlichen Aufschwung nach dem Kriege (zufolge der Krieg zur wirtschaftlichen Depression befragt, ob zwecklos), den Bedarf, welchen Russland an Eisenbahn- und Kriegsmaterial haben und den Deutschland bestehen wird (man sollte denken, daß die russische Regierung im Gegenteil noch mehr darauf hinzuwirken möchte, die heimische Industrie zu fördern) und daß wirtschaftliche Wiederholungen Österreichs wiederum genüge Österreich-Ungarn den Wohlthüten einer gelungenen Eroberung (20 Millionen Gulden sollen schon für Getreideabschlüsse eingebracht

sein), einige Industrie-Aktionen sind gestiegen und die Täglichkeit verschiedener Industrien nimmt zu; aber so rasch geht es damit nicht, wie die angebliche Fiction der Speculation lautet. Die Börse weiß eben für Alles, was sie that, Gründe vorzubringen. Eins nur ist wahr, daß nach einem großen Kriege eine lebhafte Börsenauflage auszubrechen pflegt, und diese ist, welche sie Spekulation, unter dem Einfluß der Hassfeindschaft der großen Emissionsfirmen, escomptiert. — Sehen wir doch in Paris auch Türken steigen, im Procentbetrag sogar höchst ansehnlich, und sollte es auf keinen Fall wundern, wenn dieser Proletariertreib den Börsenleuten nicht auch in die Augen stände.

Verschiedenes.

→ Leipzig, 9. August. Zahlreiche im jüngsten Zeit bei Neubauern vorgekommene Unglücksfälle haben dem Gedanken einer Ausdehnung des Haftpflichtgesetzes vom 7. Jan. 1871 auf die Baugewerbe eine neue Rührung gegeben. Eine Volksversammlung in München hat die dortigen beiden Reichstagabgeordneten zur Stellung eines derartigen Antrages in der nächsten Reichstagsession ausdrücklich aufgefordert. Anscheinlich der bekanntesten betrübenden Vorfall, welche sich gerade in München ereignet habe, ist diese Aufforderung leicht begreiflich. Man erinnert sich übrigens, daß an die Einziehung der Bauarbeiter in den französischen Rennen stattfindet. Die deutschen Börsen haben aber keine solche Gelegenheit und sind, um ihrer Wettkraft zu genügen, auf die österreichischen Werthe angewiesen. Man hat zwar 1866 Österreich aus dem deutschen Staatenverband herausgemoren, aber die deutschen Börsen vermögen nicht ohne die österreichischen Papiere zu existieren; denn was ist eine Börse ohne Spiel? — An der Börse versammeln sich, wie Gelo zu verdienen, und das kann man, wie die Sachen liegen, mit deutschen Eisenbahnen oder auch Banknoten im Allgemeinen nicht. Wo aber auch auf diesem Gebiete ein Profiten zu machen ist, da sehen wir die Speculanter, welche ihre Blüte überallhin richten, zugreifen. Z. B. bei der Österreichischen Südbahn (wobei wir ausdrücklich bemerken, daß auch für die Stammprioritäten dieser Bahn die übrigens schon sehr hoch liegen, mit der 5 pro. Dividende wenigstens für Jahre hinweg das Maximum der Vergütung erreicht worden) Disconto, Commodity und Daransäädter steigen je immer mit österreichischem Credit, dem großen Haushalt. — Wie also den Haushalt schreit nach Wasser, so schreit die Börse nach Credit, Franzosen, Galizier u. s. w. (Bombarden haben ausgespielt); mögen auch die Herrenlichkeit des Exportreichthums nur für ein Jahr gelten und möglicherweise dann eine viel längere Zeit eintreten; es hindert dies nicht immer gerade aufwärts zu marschiren. Ein Jahr, ein ganzes Jahr ist eine Ewigkeit für die Börse. Wie oft kann man während dieser Zeit verkauft und wieder gekauft haben? Es ist ja eine bekannte Manipulation der Speculanter, bestrebt mit Profit zu verkaufen, um sich den Gewinn zu sichern oder auch aus Angst, um andern Tag von neuem zu kaufen, wenn die Aufwärtsbewegung fortwährt. Aber die "Börsenzitung", welche oft über das Gefahren der Börse ziemlich traurig gestimmt ist, weiß heute demselben eine tiefe Weisheit abzugewinnen. Die Speculation escomptiert ihr zufolge den wirtschaftlichen Aufschwung nach dem Kriege (zufolge der Krieg zur wirtschaftlichen Depression befragt, ob zwecklos), den Bedarf, welchen Russland an Eisenbahn- und Kriegsmaterial haben und den Deutschland bestehen wird (man sollte denken, daß die russische Regierung im Gegenteil noch mehr darauf hinzuwirken möchte, die heimische Industrie zu fördern) und daß wirtschaftliche Wiederholungen Österreichs wiederum genüge Österreich-Ungarn den Wohlthüten einer gelungenen Eroberung (20 Millionen Gulden sollen schon für Getreideabschlüsse eingebracht

S. Wurzen, 9. August. Soeben erfahre ich, daß bei Schildau auf einem Kartoffelfeld der Colorado-Läuse aufgefunden worden sein soll. (Wir wollen nicht hoffen, daß sich diese Nachricht bestätigt.)

— Berlin-Dresden. Wie der "Berl. Act." erfaßt, hat die nördliche Staatsregierung nun mehr dem preußischen Staatsministerium die Anzeige erstattet, daß für keine Einwendungen gegen den Vertrag Preußens mit der Berlin-Dresdner Eisenbahn-Gesellschaft rezip gegen die Übernahme des Betriebes der Berlin-Dresdner Bahn durch die preußische Staats-Eisenbahnen-Berwaltung aufzugeben. Nach Lage der Sache kann diese Anzeige zu erwarten, da die beiderseitigen Regierungen sich befannlich von vornherein verpflichtet hatten, sich dem Auspruch des Gütergerichts in loyaler Weise zu unterwerfen.

— Berlin-Görlitzer Eisenbahn. Vor gestern hat eine Verwaltungsgerichts-Sitzung stattgefunden, in welcher es sich darum handelte wegen des eventuellen Verlaufs eines der Gesellschaft gehörigen Terrains, welches früher für Erweiterungsbaute der Maschinenwerkstätten gelaufen war, an den Militärfeldern sich schlüssig zu machen. Man hofft, daß der Verlauf unter im Ganzen für die Gesellschaft günstigen Bedingungen zu Stande kommen werde. Man einzige sich gestern darüber, zu welchen Preise dieser Verlauf eventuell werde statzustinden haben. Da das in Rücksicht auf die Terrains für die Priorität Obligationen Lit. C mit verjährdet ist, so würde der Vertrag dieser Prioritätshälfte um die Summe des Kurspreises verringert werden müssen und von den noch nicht ganz erfüllten Obligationen dieser Kategorie die betreffende Summe casiert werden. Die Mittelbelohnungen, welche in der gestrigen Sitzung über die Entwicklung des Verkehrs auf der Bahn gemacht wurden, laufen nach der "G. B. B. B." leider fortgesetzt nicht günstig.

— Magdeburger Gewerbeversicherung-Gesellschaft. Nach dem Circular der Gesellschaft ist der Monat Juni der Zahl der Brandstädte nach ungünstiger, der Höhe der Entschädigungssumme nach aber etwas günstiger verlaufen als im vorigen Jahre. Dagegen hat der Juli viele und bedeutende Schäden gebracht, ohne daß man unter Berücksichtigung der siebzehnbrandreichen Jahreszeit ihn geradezu als anomal bezeichnen könnte.

— Seitens des Staatsanwalts Dr. Sommer in Lübeck geht der "Berl. B. B." mit Bezug auf die von ihr gebrachte Mitteilung über die Firma L. Bossehl & Comp. in Lübeck nachstehende amtliche Berichtigung zu: "Im März d. J. wurde bereits die erwähnte Denunciation gegen L. Bossehl & Co. wegen Meineides u. von einem mit seiner Klage gegen diese Firma abgewiesenen Prozeßgegner eingereicht; sie mußte jedoch als gänzlich unbegründet zurückgewiesen werden. Die selbe Denunciation ist jetzt abermals mit angeblich neuem Beweismaterial bei der Staatsanwaltschaft eingereicht und wird ordnungsmäßig dieserhalb durch erforderlichen Ermittlungen eingeleitet worden. Eine Anklage ist nicht erhoben, auch eine Voruntersuchung nicht eingeleitet. Weiter gehende Gerichtliche Maßnahmen daher nur höchstwillig vertrieben." —

— Nach einer von Dr. Schulze-Delitzsch unterzeichneten Einladung findet, gemäß den Danziger Befreiungen, der die 8-jährige Vereinszeit des "Allgemeinen Verbands der auf Schlüsselbasis beruhenden Deutschen Gewerbe- und Wirtschaftsgenossenschaften" in den Tagen vom 2. bis 5. September im großen Saale des Casino zu Wiesbaden statt.

* Leipzig, 9. August. Nach dem Betriebsausweise der Lüttich-Görlitzer Eisenbahn wurden auf dieser Bahn im Monate Juli der über 84,145 Personen und 178,358 Tonnen Güter. Die Einnahmen hierfür betrugen 180,001 fl. 08 kr. Die Webreinahmen in der Periode vom 1. Januar bis Ende Juli I. J. gegen die gleiche Periode des vorjährigen Jahres bestellte sich jährl. auf den Betrag von 1,856 fl. 32 kr.

den neuen Festungsbau hier notwendig werden den Thüren und Thore zu liefern. Sie sollten nach den Vertragssbestimmungen schäfest sein. Als die erste Lieferung eintraf, wurde sie von dem biegsigen Ingenieur-Hauptmann v. Schneben geprüft, wobei sich das überraschende Ergebnis herausstellte, daß von den ganzen etwa 1000 Stück bezogenen Lieferung nur 8 Thüren wirklich schäfest waren. Sie ging zurück und eine neue Lieferung wurde nach Glogau abgeschickt. Hauptmann v. Schneben hatte sich aber auf Papierbogen ganz genau die Stellen bewertet, wo er die ersten Thüren durchstoßen hatte. Vermittelst dieser Bogen suchte er sich die alten Thüren heraus, ließ den Anstrich abtragen und es zeigten sich die alten Regellöcher, nur mit Blei ausgegossen. Selbstverständlich werden die Thüren noch einmal zurückgegeben. Die Fabrik wird die schon über 5000 fl. betragenden Transportosten ohne Entschädigung zu tragen haben.

— Im Interesse der deutschen Industrie wäre es wünschenswert, daß man den Namen der betrügerischen Firma erläutere. W.-Prag, 8. August. Eine zweite Localbahn in Böhmen. Graf Leopold Thun ist die Tage um die Concession zum Bau und Betrieb einer sechs Kilometer langen normalspurigen Localbahn eingegangen, um sein Zuckerraffinerie-Etablissement mit der "Turnau-Prager Eisenbahn" in der Station Rattenbach zu verbinden. Die Stadt und der Bezirk Beneschowitz bemühten sich nun, daß diese Privatbahn durch die Concessionierung zur allgemeinen Fracht- und Personenzförderung, zu einer Localbahn werde. Der Turnau-Prager Bahnhof wäre eine solche Zweigbahn nur höchst willkommen.

— Australisches Gold. — Es geht damit jetzt merklich zurück; die Ausbeute wird geringer. Das erste Quartal 1877 belief um 45 850 Unzen hinter dem Schlussquartal 1876 und um 58,139 Unzen hinter dem ersten Quartal 1876 zurück. Es wurden nämlich von Januar bis Ende März d. J. nur 182,790 Unzen gewonnen. — Die Zahl der in den Goldbergwerken beschäftigten Arbeiter beläuft sich auf 40.000. Darunter sind 29.000 Europäer, dagegen 11.000 Chinesen. (Times.)

(Eingesandt.)

Leipziger Getreidehandel.

Derjenige, der während der heißen Sommerzeit nur einmal den biegsigen Getreideplatz besuchte, muß dem Einsender — d. Nr. 221 vollkommen bestimmen. Denn die zu den führen der Handelsläden das bestehenden obdachlosen Getreidehändler machen an einem Markttag genügend bedeutendere Geschäfte, als manchmal die Handelsläden, ohne selber nahe treten zu wollen, die ganze Woche. Dazu kommt noch, daß während die Handelsläden nur für die Händler sich beschrankt, der Getreidehandel aber an beiden Markttagen viele Fremde an sich zieht. Es wäre also recht und billig, den Herren Getreidehändlern soviel wie möglich einen angemessenen Raum anzuweisen zu lassen, damit die Herren, genug Salt von der wärmesten Sommerzeit ausgetrockneten Getreide, weniger gegen die Feuchtigkeit des Herbstes geschützt seien. Dagegen ist es Sache der Herren Getreidehändler, mit einem ausgearbeiteten Programme eine Delegation zum biegsigen Stadtrath zu senden, welcher gewiß den der Sonne und dem Regen siebzehnjährige obdachlose Getreidehändler schleunige Abhilfe verleihen wird. —

Die Entwicklung des Musterregisters im Jahr 1877.

Im Juli 1877 haben folgende Gerichte Bekanntmachungen aus den Musterregistern im "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht:

					bauen
1) Berlin	Stadtger.	40	1274	1176	98
2) Barmen	.	13	175	11	164
3) Meerane	.	10	112	—	112
4) Offenbach	.	6	19	13	6
5) Chemnitz	.	5	134	—	134
6) Crefeld	.	4	232	—	232
7) Elberfeld	.	4	20	2	18
8) Frankenberg	.	4	31	—	31
9) Frankfurt a. M.	.	4	40	48	—
10) Glauchau	.	4	203	—	203
11) Hanau	.	3	15	1	14
12) Herlohn	.	3	16	18	—
13) Klingenthal	.	3	4	4	—
14) Mühlhausen	E.	3	404	—	404
15) Nürnberg	.	3	15	15	—
16) Hanau	.	2	28	28	—
17) Delmenhorst	.	2	27	—	27
18) Westfalen	.	2	43	—	43
19) Metzberg	.	2	6	6	—
20) Achim	.	1	1	1	—
21) Altona	.	1	1	1	—
22) Wallenstedt	.	1	21	21	—
23) Berlin-Kreisgr.	.	1	3	3	—
24) Böblingen	.	1	16	—	16
25) Bonn	.	1	2	2	—
26) Breda	.	1	2	2	—
27) Bünzlau	.	1	2	2	—
28) Kassel	.	1	1	1	—
29) Dessa	.	1	27	—	27
30) Dortmund	.	1	1	1	—
31) Düsseldorf	.	1	66	—	66
32) Eisenach	.	1	127	—	127
33) Erfurt	.	1	10	10	—
34) Esslingen	.	1	1	1	—
35) Halle	.	1	6	—	6
36) Halba	.	1	16	—	16
37) Gebr. .	.	1	1	1	—
38) Gera	.	1	10	—	10
39) W. Gladbach	.	1	40	—	40
40) Görlitz	.	1	9	9	—
41) Greiz	.	1	12	12	—
42) Hagen	.	1	50	—	50
43) Hannover	.	1	1	1	—
44) Ilmenau	.	1	2	2	—
45) Johanngeorgenstadt	.	1	29	—	29
46) Kallmünz	.	1	17	17	—
47) Königsee	.	1	4	4	—
48) Leipzig	.	1	24	—	24
49) Lingen	.	1	4	—	4
50) Lüdinghausen	.	1	3	3	—
51) Memmingen	.	1	1	1	—
52) Mühlhausen	I. Th.	1	19	—	19
53) Neuhausen	Lebien	1	8	8	—
54) Oberstein	.	1	2	2	—
55) Pforzheim	.	1	1	—	1
56) Reichenau	.	1	26	—	26
57) Reichenbach	.	1	50	—	50
58) Schneeburg	.	1	4	4	—
59) Schwelm	.	1	12	—	12
60) Stuttgart	.	1	43	—	43
61) Trenen	.	1	31	—	31
62) Werda	.	1	3	—	3
63) Wurzen	.	1	33	—	33
64) Zittau	.	1	56	—	56
65) Zöblitz	.	1	1	1	—
Zusammen		163	3597	1423	2174

Gegen den Monat Juni 1877 sind die Zahlen ziemlich unverändert geblieben. So war die Zahl der Gerichte sich im Juli um 16, aber die Zahl der Urheber nur um 1 vermehrt. Die Zahl der Räuber und Modelle hat um 63 abgenommen, und zwar hat sich diejenige der plastischen Räuber um 45 vermehrt, diejenige der Flächenmuster dagegen um 516 vermindert. Räumungsankündigungen von Ausländern sind auch im Juli nicht veröffentlicht worden.

Gegen den Monat Juli 1876 (S. Nr. 226 Reichs-Anz. Nr. 252 Gent. 9. R. 1876) hat sich im Juli 1877 die Zahl der Gerichte um 84, die der Urheber um 96 und die Räuber und Modelle um 2285 (1217 plastische und 1068 Flächenmuster) vermehrt.

Im Jahre 1877 ist bis Ende Juli die Niedrigung von 26,319 Räubern bzw. Modellen (5414 plastischen und 20,905 Flächenmustern) bekannt gemacht worden. Seit Eröffnung der Musterregister ergibt sich bis Ende Juli 1877 eine Gesamtzahl von 39,078 niedergelegten Räubern (8074 plastischen, 31,004 Flächenmustern), darunter nur 3 ausländische (französische).

Patente.

— Patent-Anmeldungen. Die nachfolgend benannten haben die Erteilung eines Patentes für die darin angegebenen Gegenstände bei dem Kaiser-Patent-amt nachgebracht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einzuweisen gegen unbefugte Benutzung gestützt.

Nr. 18. Herr Alfred Leibnitz in Döpke (Werkstatt).

Gegenstand: "Herstellung von Schieferplatten".

Nr. 177. Herr Chemist Ferdinand Brügelius und Kaufmann Hermann Jacobsohn in Leipziger Bahnhof.

Gegenstand: "Material zur Füllung von Gas- u. Ölbehältern".

Nr. 222. Herr Carl Hagedorn, Kupfer- und Messingwaren-Fabrikant in Dortmund.

Gegenstand: "Gasol.-Apparat."

Nr. 237. Herr Georg Kumpf, Mechaniker in Nürnberg bei Frankfurt a. M.

Gegenstand: "eine Steinobst-Einführung-Borrichtung."

Nr. 238. Herr Ludwig Behr, Ingenieur und Siegelsetzmaschinen-Fabrikant in Dresden.

Gegenstand: "Selbsttätiger Abschneideapparat an Siegel-Abschneidmaschine."

Nr. 369. Herr Friedrich Hornbostel, Director der Gesellschaftschaft der Kusinger Brauerei in Kuszing bei Wien.

Gegenstand: "Verfahren, das Sauerstoffgehalt der Luft zu vermehren."

Nr. 392. Herr William Abbott in Widnes (England).

Gegenstand: "Befestigung der Rahmen auf Eisenbahndrähten."

Nr. 459. Herr Edwin Brydges u. Comp. in Berlin.

Gegenstand: "Verfestigte Metallpatrone."

Nr. 464. Herr Carl Bender in Sonnenberg bei Wiesbaden.

Gegenstand: "Glasmutterlinschine."

Nr. 470. Herr James Hargreaves, Chemiker in Wenes (England).

Gegenstand: "Verfestigter Apparat, um Gase mit festen Körpern in innige Beziehung zu bringen."

Nr. 550. Herr F. Klingmüller in Prag.

Gegenstand: "Gasometer."

Entscheidungen des Reichs-Ober-Handelsgerichts.

— Wird ein Fabrikarbeiter von dem Fabrikanten zur Dienstleistung bei einer Arbeit angeholt, welche einem fremden Unternehmer vom Fabrikanten zur Ausführung übertragen ist und mit dem Fabrikanten in seinem Zusammenhang steht, so ist nach Rechtseinheit des Arbeitnehmers für jeden Unfall haftbar, welcher den Arbeiter bei seiner Dienstleistung ohne sein Versehen trifft (Erkenntnis des Reichs-Ober-Handelsgerichts, II. Senat, vom 28. April 1877).

Von dem Fabrikarbeiter W. in Bremen war einem Maurer der Abbruch eines Schornsteins übertragen worden. Zur Beschleunigung der Arbeit wurden mehrere Fabrikarbeiter des W. durch den Fabrikanten zur Dienstleistung bei dem Maurer des Schornsteins angeholt. Einer dieser Arbeiter wurde dabei von einem Brocken getroffen und so erheblich verletzt, daß er definitiv ausgestoßen und so schwer verletzt wurde, dass er die Dienstleistung nicht wieder aufnehmen kann.

— In einem Proces mehrerer Aktionäre der "Bayerischen Produkte-Mutter-Bank in Liquidation" gegen den Aufsichtsrath dieser Gesellschaft auf Ertrag des durch diesen Thätigkeit herbeigeführten Schadens des Gesellschaftsvermögens und resp. ihres Privattheiles am Gesellschaftsvermögen das Reichs-Ober-Handelsgericht, I. Senat (in seinem Einklang vom 17. April 1877), so-ggenden Rechtsfall ausgeschlossen: Einzelaktionäre können nicht Namen und im Interesse der die Verfolgung weigernden Gesellschaft die Leistung eines oder zweier zugehörigen Schadenersatzes zur Gesellschaftsschäfe bez. Liquidationskosten fordern.

— In einem Proces mehrerer Aktionäre der "Bayerischen Produkte-Mutter-Bank in Liquidation" gegen den Aufsichtsrath dieser Gesellschaft auf Ertrag des durch diesen Thätigkeit herbeigeführten Schadens des Gesellschaftsvermögens und resp. ihres Privattheiles am Gesellschaftsvermögen das Reichs-Ober-Handelsgericht, I. Senat (in seinem Einklang vom 17. April 1877), so-ggenden Rechtsfall ausgeschlossen: Einzelaktionäre können nicht Namen und im Interesse der die Verfolgung weigernden Gesellschaft die Leistung eines oder zweier zugehörigen Schadenersatzes zur Gesellschaftsschäfe bez. Liquidationskosten fordern.

— In einem Proces mehrerer Aktionäre der "Bayerischen Produkte-Mutter-Bank in Liquidation" gegen den Aufsichtsrath dieser Gesellschaft auf Ertrag des durch diesen Thätigkeit herbeigeführten Schadens des Gesellschaftsvermögens und resp. ihres Privattheiles am Gesellschaftsvermögen das Reichs-Ober-Handelsgericht, I. Senat (in seinem Einklang vom 17. April 1877), so-ggenden Rechtsfall ausgeschlossen: Einzelaktionäre können nicht Namen und im Interesse der die Verfolgung weigernden Gesellschaft die Leistung eines oder zweier zugehörigen Schadenersatzes zur Gesellschaftsschäfe bez. Liquidationskosten fordern.

— In einem Proces mehrerer Aktionäre der "Bayerischen Produkte-Mutter-Bank in Liquidation" gegen den Aufsichtsrath dieser Gesellschaft auf Ertrag des durch diesen Thätigkeit herbeigeführten Schadens des Gesellschaftsvermögens und resp. ihres Privattheiles am Gesellschaftsvermögen das Reichs-Ober-Handelsgericht, I. Senat (in seinem Einklang vom 17. April 1877), so-ggenden Rechtsfall ausgeschlossen: Einzelaktionäre können nicht Namen und im Interesse der die Verfolgung weigernden Gesellschaft die Leistung eines oder zweier zugehörigen Schadenersatzes zur Gesellschaftsschäfe bez. Liquidationskosten fordern.

— In einem Proces mehrerer Aktionäre der "Bayerischen Produkte-Mutter-Bank in Liquidation" gegen den Aufsichtsrath dieser Gesellschaft auf Ertrag des durch diesen Thätigkeit herbeigeführten Schadens des Gesellschaftsvermögens und resp. ihres Privattheiles am Gesellschaftsvermögen das Reichs-Ober-Handelsgericht, I. Senat (in seinem Einklang vom 17. April 1877), so-ggenden Rechtsfall ausgeschlossen: Einzelaktionäre können nicht Namen und im Interesse der die Verfolgung weigernden Gesellschaft die Leistung eines oder zweier zugehörigen Schadenersatzes zur Gesellschaftsschäfe bez. Liquidationskosten fordern.

— In einem Proces mehrerer Aktionäre der "Bayerischen Produkte-Mutter-Bank in Liquidation" gegen den Aufsichtsrath dieser Gesellschaft auf Ertrag des durch diesen Thätigkeit herbeigeführten Schadens des Gesellschaftsvermögens und resp. ihres Privattheiles am Gesellschaftsvermögen das Reichs-Ober-Handelsgericht, I. Senat (in seinem Einklang vom 17. April 1877), so-ggenden Rechtsfall ausgeschlossen: Einzelaktionäre können nicht Namen und im Interesse der die Verfolgung weigernden Gesellschaft die Leistung eines oder zweier zugehörigen Schadenersatzes zur Gesellschaftsschäfe bez. Liquidationskosten fordern.

— In einem Proces mehrerer Aktionäre der "Bayerischen Produkte-Mutter-Bank in Liquidation" gegen den Aufsichtsrath dieser Gesellschaft auf Ertrag des durch diesen Thätigkeit herbeigeführten Schadens des Gesellschaftsvermögens und resp. ihres Privattheiles am Gesellschaftsvermögen das Reichs-Ober-Handelsgericht, I. Senat (in seinem Einklang vom 17. April 1877), so-ggenden Rechtsfall ausgeschlossen: Einzelaktionäre können nicht Namen und im Interesse der die Verfolgung weigernden Gesellschaft die Leistung eines oder zweier zugehörigen Schadenersatzes zur Gesellschaftsschäfe bez. Liquidationskosten fordern.

— In einem Proces mehrerer Aktionäre der "Bayerischen Produkte-Mutter-Bank in Liquidation" gegen den Aufsichtsrath dieser Gesellschaft auf Ertrag des durch diesen Thätigkeit herbeigeführten Schadens des Gesellschaftsvermögens und resp. ihres Privattheiles am Gesellschaftsvermögen das Reichs-Ober-Handelsgericht, I. Senat (in seinem Einklang vom 17. April 1877), so-ggenden Rechtsfall ausgeschlossen: Einzelaktionäre können nicht Namen und im Interesse der die Verfolgung weigernden Gesellschaft die Leistung eines oder zweier zugehörigen Schadenersatzes zur Gesellschaftsschäfe bez. Liquidationskosten fordern.

— In einem Proces mehrerer Aktionäre der "Bayerischen Produkte-Mutter-Bank in Liquidation" gegen den Aufsichtsrath dieser Gesellschaft auf Ertrag des durch diesen Thätigkeit herbeigeführten Schadens des Gesellschaftsvermögens und resp. ihres Privattheiles am Gesellschaftsvermögen das Reichs-Ober-Handelsgericht, I. Senat (in seinem Einklang vom 17. April 1877), so-ggenden Rechtsfall ausgeschlossen: Einzelaktionäre können nicht Namen und im Interesse der die Verfolgung weigernden Gesellschaft die Leistung eines oder zweier zugehörigen Schadenersatzes zur Gesellschaftsschäfe bez. Liquidationskosten fordern.

— In einem Proces mehrerer Aktionäre der "Bayerischen Produkte-Mutter-Bank in Liquidation" gegen den Aufsichtsrath dieser Gesellschaft auf Ertrag des durch diesen Thätigkeit herbeigeführten Schadens des Gesellschaftsvermögens und resp. ihres Privattheiles am Gesellschaftsvermögen das Reichs-Ober-Handelsgericht, I. Senat (in seinem Einklang vom 17. April 1877), so-ggenden Rechtsfall ausgeschlossen: Einzelaktionäre können nicht Namen und im Interesse der die Verfolgung weigernden Gesellschaft die Leistung eines oder zweier zugehörigen Schadenersatzes zur Gesellschaftsschäfe bez. Liquidationskosten fordern.

— In einem Proces mehrerer Aktionäre der "Bayerischen Produkte-Mutter-Bank in Liquidation" gegen den Aufsichtsrath dieser Gesellschaft auf Ertrag des durch diesen Thätigkeit herbeigeführten Schadens des Gesellschaftsvermögens und resp. ihres Privattheiles am Gesellschaftsvermögen das Reichs-Ober-Handelsgericht, I. Senat (in seinem Einklang vom 17. April 1877), so-ggenden Rechtsfall ausgeschlossen: Einzelaktionäre können nicht Namen und im Interesse der die Verfolgung weigernden Gesellschaft die Leistung eines oder zweier zugehörigen Schadenersatzes zur Gesellschaftsschäfe bez. Liquidationskosten fordern.

</

vor Crown-Blatt-8 zu 26—27 A geschlossen sind, und daß die betreffenden Verkäufer sich dafür in nächster Zeit richten müssen. Hierauf speziell, bleiben Kunden fest bei ihren Forderungen und ohne Zweifel werden dieselben auch in manchen Fällen bestätigt werden müssen. Es muß nun jedenfalls erst eine wesentliche und anhaltende Besserung des Tages eintreten, ehe die Preise wieder niedriger gehen können, und wir wollen hoffen, daß die angekündigte Woche endlich ein günstiges Resultat liefern möge.

Amsterdam, 8. August. Bancqain 41.

Widderbüro, 7. August. Bankier, Mr. G. M. B. 44—64, Nr. 111 G. M. B. 41a, frei am Bord. Brt.

Glasgow, 8. August. Roberton. Preis nummera warum 55h 2d.

Hamburger Biermarkt. (St. Pauli). 8. August. Der Ochsenhund war heute etwas langsam als am Montag. Bier ist unverändert. Platzherold 79 Städte Hornbach, von denen 23 Stück hier stehen.

Marktberichte. Magdeburg. 9. August. Kartoffelspiritus. Volumen behauptet Termine matt. Voco ohne Fass 50—49 A. October-November 49 A. November-December 50 A. August und September 49 A. September-October 50 A. pr. 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebinde + 1 A. pr. 100 Liter. — Rübenspiritus unverändert. Voco

48 bis n. S. Bremen. 8. August. Lederf. Unsch. 25h Hoh Kentucky.

49 Hoh. Virginia, 89 Hoh Maryland. — Vero-16 A. m. auf Standard wie i. matt. Loco 12 A. 10 A. September 12 A. 15 A. October 12 A. 30 A. November 12 A. 15 A. December 12 A. 40 A. Brief. — Baumwolle. Umjahr 350 Posen nordamerikanische Rüdiger.

— Schmalz. Milos 48 A. Förderung. — Spez. halb lang halb short 39 A. Förderung.

Bremen. 8. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht) Standard white loco 12,10, per September 12,15, per October 12,30, per November-December 12,50.

Stettin. 8. August. Getreidemarkt. Bützen pr. August 235,00, per September-October 217,00, per October-November 212,00. — Roggen pr. August 140,50, per September-October 139,10, per October-November 141,50. — Hafer pr. September 145,00. — Mais 100 Kilogramm der Kasse pr. August 73,00, per September-October 70,00, pr. April-Mai 71,00. — Spiritus loco 48,40, per August-September 48,00, per September-October 48,20, per October-November 48,20. — Rüben pr. September-October 332,00. — Petroleum pr. September-October 12,50.

Hamburg. 8. August. Getreidemarkt. Weizen loco fehlt, aber ruhig, auf Termine fest. Roggen loco fehlt auf Termine fest. — Weizen pr. August 244 Br. 242 Br., per September-October pr. 1000 Kilo 224 Br. 228 Br., Roggen pr. August 154 Br. 153 Br., per September-October pr. 1000 Kilo 50 Br. 52 Br., per September-October 49 Br. — Getreide unverändert. Mais 149 Br. — Hafer fest. — Getreide unverändert. Mais 149 Br. behauptet, lacs — per October pr. 200 Pf. 72 1/2 — Spiritus f. stan. pr. August 40 1/2, per September-October 41 1/2, per October-November 41, pr. November-December pr. 1000 Liter 100 Proc. 41. — Kaffee fest. — Kaffee, behauptet, Umjahr 3000 Sac. — Petroleum rubig. Standard white loco 12,20 Br. 12,00 Br. pr. August 11,90 Br. pr. September-December 12,20 Br. — Weizen: Riegner.

Welt. 8. August. Produktionsmarkt. Weizen loco fest, Termine wenig verändert, per Herbst 10,55 — Br. 10,80 Br. — Hafer loco 6,65 Br. 6,72 Br. — Mais pr. August 6,80 Br. 6,85 Br. — Weizen unverändert. — Weizen: Warm, unruhig. Weizen unverändert. — Weizen: Warm, unruhig.

Amsterdam. 8. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen auf Termine niedriger, pr. November 318, pr. März 313. — Roggen loco still, auf Termine unverändert, pr. October 188, pr. März 196. — Mais pr. Herbst 442 Br. — Rübel loco 43, pr. Herbst 42 1/2, pr. Mai 42 1/2. — Weizen: Schön.

Antwerpen. 8. August. Getreidemarkt geschlossen. — Petroleumsmarkt. (Schlußbericht). Raffinerie. Type weiß loco 50 1/2, bezahlt n. Br. pr. August 30 1/2 Br. pr. September 30 1/2 Br. pr. October-November 30 1/2 Br. pr. December 31 Br. pr. October-November 31 Br. Werdend.

Leith. 8. August. Getreidemarkt. Von Cochrane Brothers u. Co. Fremde Gültaben der Woche: Weizen 2234, Gerste 80, Bohnen 295, Erbsen —, Hafer 825 Louis. Wert 7649 Sac. — Weizen unverändert, ruhig. Weizen unverändert. — Weizen: Warm, unruhig.

Paris. 8. August. Produktionsmarkt. Weizen fest, pr. August 38,00, pr. September 32,00, pr. September-December 31,75, pr. November-Februar 31,50. — Weizen fest, pr. August 69,00, pr. September 69,00, pr. October-November 69,00, pr. November-December 68,75. — Mais 62 rubig, pr. August 104,50, per September 104,50, per September-December 104,00. — Spiritus rubig, pr. August 57,50 per September-December 58,00.

London. 8. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Fremde Gültaben seit gestern Montag: Weizen 22,50, Gerste 7010, Hafer 53,000 Lbs. — Weizen bei schleppendem Geschäft unverändert. — Hafer weniger.

London. 8. August. An der Küste angeboten 29 Weizen-ladungen. Tendenz: Ruhig.

New-York. 8. August. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 11 1/2, do. in New-Orleans 11.

— Petroleum in New-York 12 1/2, do. in Philadelphia 13 1/2. — Mais 6 D 90 C. — Reiser Frühjahrsmais 1 D 67 1/2. — Mais (old mixed) 60 C. — Rüben (Reit reisung Rensselaer) 8 1/2. — Kaffee (Rico) 19 1/2. — Schwefel (Waste Wilcox) 9 1/2. — C. & G. (short clear) 7 1/2 C. — Getreidebrüder 5 1/2.

Berlin. 8. August. (Pressemitteilung) vom Vortag und Abend: Wert: DGO Batom: 27 1/2, Thermometer: 19 1/2. — Weizen: Schönl. Im Terminkreis mit Getreide war es noch recht still, aber die Stimmung zeigte gewisse Besorgtheit, die auch in etwas besseren Preisen Ausdruck fand. — Effective Waare ging wenig um, weil es an genügender Kaufluktu mangelt. Rübel war vorübergehend etwas billiger erzielbar, wobei der Handel sich um ein Geringes belebte. Spiritus fand wenig Beachtung, obwohl die Preise sich etwas mehr zu Gunsten der Käufler neigten.

Weizen pr. 1000 Kilo loco 205—206 A. nach Qualität gefordert, pr. August 232—232 1/2—233 A. bez. per September-October 218 1/2—215 1/2—216 A. bezahlt, per October-November 211—209 1/2—210 A. bezahlt, per November-December 209—207 1/2 A. bez. pr. April-Mai 205 1/2—207 1/2 A. bez.

Roggen pr. 1000 Kilo loco 37—106 A. nach Qualität gefordert, russischer 137—154 A. ab Rohr und Rohr bezahlt, unruhiger 162—175 A. ab Rohr und Rohr bez. pr. August 140 1/2—141—140 A. bez. pr. September-October 142 1/2—143—142 A. bezahlt, per October-November 143 1/2—144—143 A. bez. pr. November-December 145—145 1/2—145 A. bezahlt, pr. April-Mai 147—148—147 1/2 A. bezahlt.

Spiritus pr. 1000 Kilo loco 125—175 A. nach Qualität gefordert.

Hafer pr. 1000 Kilo loco 110—165 A. nach Qualität gefordert, ab- und wechselseitlicher 135—145 A. russischer 113—140 A. pommerischer 150—157 A. schlesischer 147—157 A. böhmisches 147—157 A. alles ab Rohr bez. pr. August 138 A. bezahlt, pr. September-October 141—141 1/2 A. bezahlt, pr. October-November 143 A. bezahlt, per November-December 144 A. bez.

Mais pr. 1000 Kilo loco 125—137 A. nach Qualität gefordert.

Widderbüro, 7. August. Bankier, Mr. G. M. B. 44—64, Nr. 111 G. M. B. 41a, frei am Bord. Brt.

Glasgow, 8. August. Roberton. Preis nummera warum 55h 2d.

Hamburger Biermarkt. (St. Pauli). 8. August. Der Ochsenhund war heute etwas langsam als am Montag. Bier ist unverändert. Platzherold 79 Städte Hornbach, von denen 23 Stück hier stehen.

Marktberichte. Magdeburg. 9. August. Kartoffelspiritus. Volumen behauptet Termine matt. Voco ohne Fass 50—49 A. October-November 49 A. November-December 50 A. August und September 49 A. September-October 48 1/2 A. bezahlt, pr. September-October 49 A. bezahlt, pr. October-November 49 A. bezahlt, pr. November-December 50 A. bezahlt, pr. April-Mai 49 A. bezahlt.

Stettin. 8. August. Getreidemarkt. Bützen pr. August 235,00, per September-October 217,00, per October-November 212,00. — Roggen pr. August 140,50, per September-October 139,10, per October-November 141,50. — Hafer pr. September 145,00. — Mais 149 Br. — Kaffee 48 A. bezahlt, pr. October-November 48,20. — Rüben pr. November-December 332,00. — Petroleum pr. September-October 145,00. — Mais 149 Br. — Kaffee 48 A. bezahlt, pr. November-December 45,00, per September-October 44,50. — Roggen pr. August 140,50, bezahlt, pr. October-November 140,50. — Spiritus loco pro 1000 Kilo 48 1/2 A. bezahlt, pr. April-Mai 50,5—50,1 A. bezahlt.

Leipziger Börse. 8. August. Getreidemarkt. Bützen pr. August 235,00, per September 217,00, per October 215,00, per November-December 212,00.

Stettin. 8. August. Getreidemarkt. Bützen pr. August 235,00, per September-October 217,00, per October-November 212,00. — Roggen pr. August 140,50, per September-October 139,10, per October-November 141,50. — Mais 149 Br. — Kaffee 48 A. bezahlt, pr. October-November 48,20. — Rüben pr. November-December 332,00. — Petroleum pr. September-October 145,00. — Mais 149 Br. — Kaffee 48 A. bezahlt, pr. November-December 45,00, per September-October 44,50. — Roggen pr. August 140,50, bezahlt, pr. October-November 140,50. — Spiritus loco pro 1000 Kilo 48 1/2 A. bezahlt, pr. April-Mai 50,5—50,1 A. bezahlt.

Leipziger Börse. 8. August. Getreidemarkt. Bützen pr. August 235,00, per September 217,00, per October 215,00, per November-December 212,00.

Stettin. 8. August. Getreidemarkt. Bützen pr. August 235,00, per September-October 217,00, per October-November 212,00. — Roggen pr. August 140,50, per September-October 139,10, per October-November 141,50. — Mais 149 Br. — Kaffee 48 A. bezahlt, pr. October-November 48,20. — Rüben pr. November-December 332,00. — Petroleum pr. September-October 145,00. — Mais 149 Br. — Kaffee 48 A. bezahlt, pr. November-December 45,00, per September-October 44,50. — Roggen pr. August 140,50, bezahlt, pr. October-November 140,50. — Spiritus loco pro 1000 Kilo 48 1/2 A. bezahlt, pr. April-Mai 50,5—50,1 A. bezahlt.

Leipziger Börse. 8. August. Getreidemarkt. Bützen pr. August 235,00, per September 217,00, per October 215,00, per November-December 212,00.

Stettin. 8. August. Getreidemarkt. Bützen pr. August 235,00, per September-October 217,00, per October-November 212,00. — Roggen pr. August 140,50, per September-October 139,10, per October-November 141,50. — Mais 149 Br. — Kaffee 48 A. bezahlt, pr. October-November 48,20. — Rüben pr. November-December 332,00. — Petroleum pr. September-October 145,00. — Mais 149 Br. — Kaffee 48 A. bezahlt, pr. November-December 45,00, per September-October 44,50. — Roggen pr. August 140,50, bezahlt, pr. October-November 140,50. — Spiritus loco pro 1000 Kilo 48 1/2 A. bezahlt, pr. April-Mai 50,5—50,1 A. bezahlt.

Leipziger Börse. 8. August. Getreidemarkt. Bützen pr. August 235,00, per September 217,00, per October 215,00, per November-December 212,00.

Stettin. 8. August. Getreidemarkt. Bützen pr. August 235,00, per September-October 217,00, per October-November 212,00. — Roggen pr. August 140,50, per September-October 139,10, per October-November 141,50. — Mais 149 Br. — Kaffee 48 A. bezahlt, pr. October-November 48,20. — Rüben pr. November-December 332,00. — Petroleum pr. September-October 145,00. — Mais 149 Br. — Kaffee 48 A. bezahlt, pr. November-December 45,00, per September-October 44,50. — Roggen pr. August 140,50, bezahlt, pr. October-November 140,50. — Spiritus loco pro 1000 Kilo 48 1/2 A. bezahlt, pr. April-Mai 50,5—50,1 A. bezahlt.

Leipziger Börse. 8. August. Getreidemarkt. Bützen pr. August 235,00, per September 217,00, per October 215,00, per November-December 212,00.

Stettin. 8. August. Getreidemarkt. Bützen pr. August 235,00, per September-October 217,00, per October-November 212,00. — Roggen pr. August 140,50, per September-October 139,10, per October-November 141,50. — Mais 149 Br. — Kaffee 48 A. bezahlt, pr. October-November 48,20. — Rüben pr. November-December 332,00. — Petroleum pr. September-October 145,00. — Mais 149 Br. — Kaffee 48 A. bezahlt, pr. November-December 45,00, per September-October 44,50. — Roggen pr. August 140,50, bezahlt, pr. October-November 140,50. — Spiritus loco pro 1000 Kilo 48 1/2 A. bezahlt, pr. April-Mai 50,5—50,1 A. bezahlt.

Leipziger Börse. 8. August. Getreidemarkt. Bützen pr. August 235,00, per September 217,00, per October 215,00, per November-December 212,00.

Stettin. 8. August. Getreidemarkt. Bützen pr. August 235,00, per September-October 217,00, per October-November 212,00. — Roggen pr. August 140,50, per September-October 139,10, per October-November 141,50. — Mais 149 Br. — Kaffee 48 A. bezahlt, pr. October-November 48,20. — Rüben pr. November-December 332,00. — Petroleum pr. September-October 145,00. — Mais 149 Br. — Kaffee 48 A. bezahlt, pr. November-December 45,00, per September-October 44,50. — Roggen pr. August 140,50, bezahlt, pr. October-November 140,50. — Spiritus loco pro 1000 Kilo 48 1/2 A. bezahlt, pr. April-Mai 50,5—50,1 A. bezahlt.

Leipziger Börse. 8. August. Getreidemarkt. Bützen pr. August 235,00, per September 217,00, per October 215,00, per November-December 212,00.

Stettin. 8. August. Getreidemarkt. Bützen pr. August 235,00, per September-October 217,00, per October-November 212,00. — Roggen pr. August 140,50, per September-October 139,10, per October-November 141,50. — Mais 149 Br. — Kaffee 48 A. bezahlt, pr. October-November 48,20. — Rüben pr. November-December 332,00. — Petroleum pr. September-October 145,00. — Mais 149 Br. — Kaffee 48 A. bezahlt, pr. November-December 45,00, per September-October 44,50. — Roggen pr. August 140,50, bezahlt, pr. October-November 140,50. — Spiritus loco pro 1000 Kilo 48 1/2 A. bezahlt, pr. April-Mai 50,5—50,1 A. bezahlt.

Leipziger Börse. 8. August. Getreidemarkt. Bützen pr. August 235,00, per September 217,00, per October 215,00, per November-December 212,00.

Stettin. 8. August. Getreidemarkt. Bützen pr. August 235,00, per September-October 217,00, per October-November 212,00. — Roggen pr. August 140,50, per September-October 139,10, per October-November 141,50. — Mais 149 Br. — Kaffee 48 A. bezahlt, pr. October-November 48,20. — Rüben pr. November-December 332,00. — Petroleum pr. September-October 145,00. — Mais 149 Br. — Kaffee 48 A. bezahlt, pr. November-December 45,00, per September-October 44,50. — Roggen pr. August 140,50, bezahlt, pr. October-November 140,50. — Spiritus loco pro 1000 Kilo 48 1/2 A. bezahlt, pr. April-Mai 50,5—50,1 A. bezahlt.</

Wechsel.	k. S. p. 8 T. 169,10 G.	Divid. pr. 1875/1876	% Zins-T.	Eisenh.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	% Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Ob.	pr. St. Thlr.	
Amsterdam pr. 100 Ct. f.	1. S. p. 2 M. 168,30 G.	6 1/2 % 6 4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz . . .	100	84 P.	2/1 1/7 Altenburg-Zeitz . . .	100	99,75 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frs.	1. S. p. 3 M. 80,65 G.	8 1/2 % 10 4	do.	Aussig-Teplice . . .	200 f. P.	118 P.	1/1 Jan. Juli Altona-Kiel . . .	500 n. 100	100,25 G.
London pr. 1 L. Sterl. . . .	1. S. p. 3 M. 20,44 G.	4 3/4 % 4	do.	Bergisch-Märkische . . .	100	69,50 G.	do. Annaberg-Weipert . . .	100	83 G.
Paris pr. 100 Francs	1. S. p. 3 M. 20,36 G.	8 6 4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt . . .	200	80,50 G.	do. Berlin-Anhalt . . .	500, 100	98,50 P.
Petersburg pr. 100 S.-R. . . .	1. S. p. 3 M. 81,40 G.	9 0 4	1. Jan.	Dresden . . .	100	17,50 P.	do. do. Lit. A. . .	do.	99,75 bz
Warschau pr. 100 S.-R. . . .	1. S. p. 3 M. 81,05 G.	9 0 4	do.	do. Görlitzer . . .	do.	do. do. - B. . .	do.	99,75 bz	
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	1. S. p. 3 M. 164,20 G.	2 0 4	1. April	do. Potadam-Magdeburg . . .	71 G.	—	do. do. C. . .	5000-500 M.	97,50 bz u. G.
7% Deutsche Fonds. pr. St. Thlr.	(96,10 P.	5 1/2 % 5 4	do.	Böhmisches Nordbahn . . .	150 fl. S.	14,25 G.	2/1 1/7 Berlin-Hamburg . . .	1000-100	103,50 G.
4 Apr.Oct. Deut.Reichs-Anl.v.1877 M5000-1000	96 G. à 1000 M.	3 1/2 % 25/4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	68 P.	do. Berlin-Potadam-Magdeburg . . .	do.	98,40 G.
4 do. do. M. 500-200	96G.à 200M.96,25P	1 1/2 % 16/4	Jan. Juli	Buschtiehrad. Lit. A. . .	525 fl. P.	25 G.	do. Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500-100	95,50 G.
3 Jan. Juli K. S. Rtn.-Anl. v. 1876 M5000-1000	72,65 G.	7 5 4	1. Jan.	Chemnitz-Würschnitz . . .	100	189 G.	do. Cottbus-Grossenhain . . .	do.	101,40 P.
3 do. do. do. do. 500	73 P.	6 7 5	Jan. Juli	Cottbus-Grossenhain . . .	58 P.	—	do. do. Lit. B. . .	M. 500, 100	99,50 P.
3 Apr.Oct. do. St.-Anl. v. 1839 1000 u. 500	95 G.	5 1/2 % 4 4	1. Jan.	Gotha-Carl-Ludwig . . .	200 f. P.	99 bz u. G.	2/1 1/7 do. do. Lit. B. . .	1000, 500, 100	98,30 P.
3 do. do. do. - 200-25	95,50 P. à 100 T.	1 1/2 % 9 4	do.	Gössnitz-Gera . . .	100	67 G.	3/1/ Jun-Dec. Köln-Mindern. Ser. VI. Lit. B.	100, 50	116,75 P.
3 do. do. do. - 1855 100	83,60 G. [95,50G.	0 0 4	do.	Graz-Köditz. Em. I. . .	200	—	do. Leipzig-Dresden. Partial-Obligat.	100	105 G. fe.m.Cp. [p.1.Juli7G
4 do. do. do. - 1847 500	97,30 G.	4 2/4 % 5 4	do.	Halle-Sorau-Guben . . .	100	10,80 G.	do. Anhalt v. 1854	100	93 G.
4 Jan. Juli do. do. v. 1852-68	97,25 bz u. P.	6 8 4	1. Jan.	König-Minden . . .	100	92,50 G.	do. - 1860	do.	101,40 P.
4 do. do. do. v. 1869 100	97,25 bz u. P.	6 5 4	Jan. Juli	Magdeburg-Halberstadt . . .	101,25 G.	—	do. - 1866	500, 100	96,50 G.
4 do. do. do. v. 1852-68 100	97,60 bz	10 1/2 % 9 3/4	do.	Mainz-Ludwigsbachen . . .	250fl. 200P.	80,50 G.	500 u. 200	101,70 P.	
4 do. do. do. - 1869 do.	97,60 bz	— 5	do.	Obersch. Lit. A. C. D. E. . .	100	118,50 G.	500, 100	104,75 G.	
4 do. do. do. - 50 u. 25	97,60 G.	10 1/2 % 9 3/4	do.	Osterr.-Franz. Staatsb. . .	500 fr.	—	1/1 2/1 1/7 Leipzig-Goschwitz-Meusewitz	300 M.	87 G.
4 do. do. do. - 1870 100 u. 50	97,60 G.	6 1/2 % 5 4	do.	Prag-Turnau . . .	200 fl. P.	30,50 G.	do. Magdeb.-Leipziger Pr.-Ob. der	3000, 1500	100,60 P.
5 do. do. do. - 500	104,50 G.	3 3 4	1. Jan.	Rechte Oder-Ufer . . .	200 Thlr.	86 G.	do. Magd.-Halberst. Eisenb.-G. A. . .	1000, 500	86,30 P.
5 do. do. do. - 100	104,65 G.	6 1/2 % 6 4	do.	Rheinische . . .	250	102,25 G.	do. do. III. -	100	100 bz u. G.
5 do. do. do. - 25	97,25 P.	8 7/4 % 4	do.	Reichenbach . . .	100	15 G.	do. do. III. -	100	99,50 P.
4 do. do. do. - B. 25	97,25 P.	4 4 4	Apr.Oct.	do. Lit. B. 46 gar.	100	—	do. do. III. -	100	98,25 G.
4 do. do. do. - B. 25	100 G.	2 1/2 % 0 4	1. Jan.	Rumänische . . .	300 fr.	—	do. do. III. -	100	103,60 G.
4 do. do. do. - 100 M.	100 G.	—	Mai Nov.	Süd-Oester. (Lomb.) . . .	15 G.	—	do. do. III. -	100	103,75 G.
4 do. Pföhl. d.S. Ldw. Cred.-V.	101,50 G.III.101,75G	0 0 4	1. Jan.	Thüringische Lit. D. . .	100 Thlr.	118 bz	1/1 2/1 1/7 Oberschlesische Lit. D. . .	500, 1000 M.	92,50 G.
3 1/2 % Apr.Oct. do. Landrentenbriefe	87,75 G.	5 1/2 % 9 1/4	do.	do. d.o.L.B.(Gth.-Laf.) 46 gar.	100	94 G.	do. do. III. -	100	102,50 G.
3 1/2 % do. do. do.	88,25 G.	4 1/2 % 4 1/4	do.	do. d.o.L.C.Gera-Eich. 44 gar.	100,75 G.	—	do. do. III. -	100	101,60 G.
4 Jan. Juli d.o. L.-C.Rtsch. S. I.	500	96,25 P.	do.	Weimar-Gera (4 1/2 gar.) bis 1886	30 P.	—	do. do. III. -	100	102,75 G.
3 1/2 % do. Erbl.Ritter.Cr.-V. Pföhl.	500	85,25 G.	—	—	—	—	do. Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	do.	100 G.
3 1/2 % do. do. do.	500	87,50 P.	—	—	—	—	do. Thüringische I. Em. . .	do.	97 P.
3 1/2 % do. do. do.	87,50 G.	100-21Thlr.u.	60,25 G.	—	—	—	do. II. -	500-100	101,25 G.
4 do. do. do. - 100 M.	100 G.	5 1/2 % 5 5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz . . .	100	98,50 bz u. G.	4 do. do. II. -	do.	97 P.
4 do. do. do. - 1867 500-25	93,50 P.	0 0 5	do.	Chemnitz-Aue-Adorf . . .	200	20,10 P. i. D. 76	4 do. do. II. -	do.	101 P.
4 Apr.Oct. do. do. kündbare	97,75 G.	0 0 5	do.	Cottbus-Grossenhain . . .	61 P.	—	4 do. do. V. -	do.	100,75 P.
4 Jan. Juli Crdbr. d. verlorenh.	93 G.	2 1/2 % 5	do.	Gera-Plauen . . .	27,80 G. i. D. 76	—	4 do. do. VL -	3000-300M.	100,50 P.
3 do. do. do. - 100-10	81 G.	3 1/2 % 3 1/2	do.	Halle-Sorau-Guben . . .	29 G.	—	4 do. do. VL -	500-100 T.	87,50 G.
3 do. do. do. - 1000-50	86 G.	5 1/2 % 5 2	do.	Kohlfurt-Falkenberg . . .	37 G.	—	5 Zins-T. Corp.-Zahl. in Ausl. Eisenb.-Pr.-Ob.	p.St.Thlr.	—
3 do. do. künd. 6 Monat	90,50 G.	2 1/2 % 3 1/2	do.	Leipzig-Goschwitz-Meusew.	100	68,50 P.	5 Jan. Juli Gold Aussig-Teplice I. Em.	100 T.	101 P.
4 do. do. - 1000-100	96 G.	6 1/2 % 6 4	do.	Magdeburg-Halberstadt . . .	150	—	5 do. do. II. -	do.	101 G.
4 do. do. - verlorenh.	M. 2000-500	97 G.	do.	Rumänische . . .	200	16,75 P.	5 do. do. Em. 1868	do.	95,75 P.
4 do. do. do. - 100-25	87,50 G.	6 1/2 % 6 4	do.	Weimar-Gera . . .	24,50 G. i. D. 76	—	5 do. do. II. -	do.	93 P.
4 do. do. do. - 100 M.	100 G.	6 1/2 % 6 4	1. Jan.	Zwick.-Lang.-Falkenst. . .	200	93,25 G.	5 do. do. do. - 1872	do.	93 bz
4 do. do. do. - 1880 100	100 G.	6 1/2 % 7 4	do.	Deutsche Bank . . .	22 P.	—	5 do. do. do. - 1874	do.	97,25 bz u. G.
4 do. Pföhl. d.A.D.Cr.-Anst.	99,50 G.	7 6 4	1. Jan.	Allg. D.Cr.-A. s. Leipzig	100	101,50 bz	5 do. do. do. do. Em. 1871	do.	97,50 G.
5 do. do. do. - 100	97,75 G.	7 4 4	do.	Berlin-Disc.-Ges.-Ant. . .	200	103,75 P.	5 do. do. do. do. Em. 1872	do.	97,50 G.
4 do. Anl.d.Commu.-Bk.Ld.K.S.	95 G.	6 5 4	do.	Chemnitzer Bank-Verein . . .	100	72,50 P.	5 do. do. do. do. Em. 1873	do.	97,50 G.
4 do. do. do. - 500	101,50 P.	2 1/2 % 4 1/4	do.	Coburg-Cred.-Gesellsc.	71,30 G.	—	5 do. do. do. do. Em. 1871	do.	93 P.
5 do. do. do. - 100	103,50 P.	6 5 4	Jan. Juli	Darmstädter Bank . . .	250 fl. P.	98,50 G.	5 do. do. do. do. - 1872	do.	93 bz
4 do. do. do. - 110	99 G.	6 1/2 % 7 4	do.	Deutsche Bank . . .	200	93,25 G.	5 do. do. do. do. - 1874	do.	97,25 bz u. G.
4 do. do. do. - 110	100 G.	7 6 4	do.	Do. d.o.E.Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40 % E.	100	—	5 do. do. do. do. do. Em. 1871	do.	97,50 G.
5 do. do. do. - 100	102,50 G.	2 2 4	do.	Deutsche Versinsbank . . .	200	—	5 do. do. do. do. do. Em. 1872	do.	97,50 G.
5 do. do. do. - 100	102,50 G.	5 3 4	do.	Dresdner Bank . . .	86 bz u. G.	—	5 do. do. do. do. do. Em. 1873	do.	97,50 G.
5 do. do. do. - 100	100,50 G.	6 2 4	do.	Geimark-Bank . . .	72,50 G.	—	5 do. do. do. do. do. Em. 1871	do.	93 P.
4 do. do. do. - 120	99 G.	0 0 4	do.	Gothaer Privat-Bank . . .	100	48 G.	5 do. do. do. do. do. - 1872	do.	93 bz
5 do. do. do. - 110	102 G.	6 3/4 % 4	do.	Gothaer Privat-Bank . . .</					